



Bundesministerium für
Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz

Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE) 2011

Reihe: Daten-Analysen



Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE)

2011

Reihe: Daten-Analysen

**Bundesministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz**



Herausgeber: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Abteilung 1, Zentralabteilung
Referat 123, Herr Dr. Appel Telefon (0228) 99 529 - 4177

Redaktion: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
Referat 422, Statistik und Berichtswesen,
Herr Dr. A.-G. Maul, Telefon (0228) 99 6845 - 3383

Bearbeiter: Frau Dr. M. Richter, Telefon (0228) 99 6845 - 3846
Frau A. Gonschorek, Telefon (0228) 99 6845 - 3364
Fax (0228) 6845 – 3104, E-Mail: agrar@ble.de

Herstellung: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung und Bundesministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Zu beziehen: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV),
Referat 123, Postfach 14 02 70, 53107 Bonn

Internet: www.bmelv-statistik.de

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0178 – 899 X

Zeichenerklärung

0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle dargestellt werden kann	BW	= Baden-Württemberg
-	= nichts vorhanden	BY	= Bayern
.	= kein Nachweis vorhanden	BE	= Berlin
x	= Aussage nicht sinnvoll / Fragestellung nicht zutreffend	BB	= Brandenburg
%	= Prozent	HB	= Bremen
°C	= Grad Celsius	HH	= Hamburg
		HE	= Hessen
AE	= Amylogrammeinheiten	MV	= Mecklenburg-Vorpommern
D.	= Durchschnitt	NI	= Niedersachsen
dt	= Dezitonne (100 kg)	NW	= Nordrhein-Westfalen
EBE	= Ernte- und Betriebsberichterstattung	RP	= Rheinland-Pfalz
Eh	= Einheiten	SL	= Saarland
F	= Faktor	SN	= Sachsen
g	= Gramm	ST	= Sachsen-Anhalt
ha	= Hektar	SH	= Schleswig-Holstein
i. Tr.	= in Trockenmasse	TH	= Thüringen
k	= Korrektiv		
ml	= Milliliter		
Mill.	= Million		
n	= Zahl der Probeschnitte bzw. Vollrodungen		
∩, ∴, }	= Hinweis auf methodische Brüche in der Zahlenreihe und/oder Spalte		

Verwendete mathematische Formelzeichen:

k	= zur Ertragsermittlung verwendetes Korrektiv
\bar{k}	= Landeskorrektiv
$\frac{=}{k}$	= Landeskorrektivdurchschnitt
$s_{\bar{k}}^2$	= Fehlervarianz des Landeskorrektivs
$s_{\frac{=}{k}}^2$	= Fehlervarianz des Landeskorrektivdurchschnitts
s_k^2	= Fehlervarianz des endgültigen Landeskorrektivs

- Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bei der Zusammenstellung einzelner Tabellen haben die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung Bonn, das Max Rubner-Institut Detmold, der Deutsche Wetterdienst sowie das Statistische Bundesamt, Zweigstelle Bonn mitgewirkt.

Foto: Copyright BLE, Thomas Stephan

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einführung	5
1. Getreide	7
1.1 Ernteergebnisse im Überblick.....	7
<i>Diagramm 1:</i> Veränderung der Anbaufläche 2011 gegenüber dem Vorjahr	7
<i>Diagramm 2:</i> Veränderung der Erntemenge 2011 gegenüber dem Vorjahr	8
Tabelle 1: Getreideanbauflächen nach Getreidearten und Ländern	10
<i>Diagramm 3:</i> Flächenanteil der Länder an der Getreideanbaufläche Deutschlands 2011	12
<i>Diagramm 4:</i> Anteil der Getreidearten an der Gesamtgetreideanbaufläche Deutschlands 2011	12
Tabelle 2: Hektarerträge bei Getreide nach Getreidearten und Ländern	13
<i>Diagramm 5:</i> Hektarerträge nach Getreidearten - 2010 und 2011.....	15
<i>Diagramm 6:</i> Entwicklung der Hektarerträge von Weizen – 2000 bis 2011	16
<i>Diagramm 7:</i> Entwicklung der Hektarerträge von Roggen, Wintermenggetreide, Winter- und Sommergerste - 2000 bis 2011.....	16
<i>Diagramm 8:</i> Entwicklung der Hektarerträge von Hafer, Sommermenggetreide, Triticale und Körnermais/CCM – 2000 bis 2011	16
Tabelle 3: Erntemengen an Getreide nach Getreidearten und Ländern.....	17
1.2 Probenahme und Fehlerrechnung	19
Tabelle 4: Zahl der Probeschnitte und Volldrusche nach Getreidearten und Ländern	19
Tabelle 5: Zeitspanne zwischen Probeschnitt und Volldrusch nach Getreidearten und Ländern	20
Tabelle 6: Hektarerträge aufgrund der Probeschnitte nach Getreidearten und Ländern.....	21
Tabelle 7: Landeskorrektive und endgültige Landeskorrektive nach Getreidearten und Ländern	22
Tabelle 8: Landeskorrektiv, Landeskorrektivdurchschnitt, endgültiges Landeskorrektiv und ihre Fehlervarianzen nach Getreidearten und Ländern 2011	23
Tabelle 9: Einfacher Standardfehler des endgültigen Landeskorrektivs und Berechnung des endgültigen Hektarertrages nach Getreidearten und Ländern 2011.....	24
Tabelle 10: Abweichung des endgültigen Ergebnisses der Besonderen Ernte- und Qualitäts- ermittlung zu der endgültigen Ernteschätzung Ende August im Jahr 2011	25
1.3 Qualität und Sorten.....	26
Tabelle 11: Feuchtigkeitsgehalt und Schwarzbesatz der Volldruschproben nach Getreidearten und Ländern	28
Tabelle 12: Streuung der Volldruschproben entsprechend dem Feuchtigkeitsgehalt nach Getreidearten und Ländern	30
Tabelle 13: Auswuchsgehalt der Volldruschproben nach Getreidearten und Ländern.....	31
Tabelle 14: Proteingehalt, Sedimentationswert und erwartetes Backergebnis von Winterweizen nach Ländern	32
Tabelle 15: Fallzahlen der Volldruschproben von Winterweizen nach Ländern 2011	32

Tabelle 16:	Proteingehalt, Sedimentationswert und erwartetes Backergebnis von Winterweizen	33
Tabelle 17:	Häufigkeitsverteilung von Qualitätsmerkmalen der Roggen - Volldruschproben.....	33
Tabelle 18:	Anteil der Sorten von Winterweizen nach Ländern	34
Tabelle 19:	Anteil der Sorten von Roggen nach Ländern	36
Tabelle 20:	Anteil der Sorten von Wintergerste nach Ländern	37
Tabelle 21:	Anteil der Sorten von Sommergerste nach Ländern.....	38
Tabelle 22:	Anteil der Sorten von Hafer nach Ländern	39
Tabelle 23:	Anteil der Sorten von Triticale nach Ländern	40
1.4 Unerwünschte Stoffe		41
Tabelle 24:	Vergleich der DON-Gehalte 2011 für Deutschland mit den Vorjahren	41
Tabelle 25:	T2-Toxin und HT2 Toxin-Gehalte im Weizen und Roggen	41
Tabelle 26:	Vergleich der ZEA-Gehalte 2011 für Deutschland mit den Vorjahren	42
2. Kartoffeln		43
<i>Diagramm 9:</i>	Entwicklung der Hektarerträge von Kartoffeln 2000 bis 2011.....	43
Tabelle 27:	Anbauflächen, endgültige Hektarerträge und Erntemengen bei Kartoffeln nach Ländern	44
<i>Diagramm 10:</i>	Flächenanteil der Länder an der Kartoffelanbaufläche Deutschlands 2011	45
Tabelle 28:	Zahl der Proberodungen, Standardfehler, Landeskorrektive und endgültige Hektarerträge der Kartoffeln nach Ländern 2011	45
<i>Diagramm 11:</i>	Hektarerträge Kartoffeln der Länder 2011 im Vergleich zum Vorjahr	46
Tabelle 29:	Vergleich der Ergebnisse der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung mit der Ernteschätzung (EBE) vom Oktober bei Kartoffeln nach Ländern 2011.....	47
Tabelle 30:	Streuung der Kartoffelprobefelder nach dem Reihenabstand 2011	47
Tabelle 31:	Proberodungen nach Kartoffelsorten.....	48
3. Winterraps		49
<i>Tabelle 32:</i>	Anbauflächen, endgültige Hektarerträge und Erntemengen bei Winterraps nach Ländern	50
<i>Diagramm 12:</i>	Flächenanteil der Länder an der Winterrapsanbaufläche Deutschlands 2011	51
<i>Diagramm 13:</i>	Entwicklung der Hektarerträge bei Winterraps 2000 bis 2011.....	51
<i>Diagramm 14:</i>	Hektarerträge Winterraps der Länder.....	52
Tabelle 33:	Zahl der Volldrusche sowie Hektarerträge von Winterraps nach Ländern 2011	53
Tabelle 34:	Durchschnittlicher Feuchtigkeitsgehalt, Fremdbesatz und Ölgehalt bei Winterraps nach Ländern.....	53
<i>Diagramm 15:</i>	Verteilung der Ölgehaltsklassen bei Winterraps	53
Tabelle 35:	Anteil der Sorten von Winterraps nach Ländern 2011 im Vergleich zu 2010.....	54
4. Anhang 1: Die agrarmeteorologische Situation zur Ernte 2011		55
<i>Abbildung 1:</i>	Bodenfeuchte (unter Gras) in 0-10 und 0-30 cm Tiefe am 30.05.2011	56
<i>Abbildung 2:</i>	Kumulative Klimatische Wasserbilanz (mm) im Mittel für Deutschland	57
Tabelle:	Abweichungen Agrarmeteorologischer Werte vom langjährigen Mittel in der Wachstumsperiode 2010 / 2011	59
Anhang 2: Rückstände von Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln in Weizen 2011		61

Einführung

Die **Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE)**, bis zum Erntejahr 2002 unter der Bezeichnung „Besondere Ernteterminnung bei Getreide und Kartoffeln“ bekannt, „ist wesentlicher Bestandteil des für die agrar- und wirtschaftspolitischen, betriebs- und marktwirtschaftlichen sowie ökologischen und wissenschaftlichen Zwecke erforderlichen Informationssystems über die Produktion der Landwirtschaft, insbesondere für einen regional- und artenspezifischen Überblick über die Höhe der Hektarerträge und die inländischen Produktionsmengen bei Getreide und Kartoffeln“¹⁾. Inzwischen ist die BEE auch auf Winterraps ausgedehnt worden. Sie hat in Verbindung mit der Bodennutzungshaupterhebung die Aufgabe, zu einem möglichst frühen Zeitpunkt exakte Angaben über die Menge und die Qualität der Ernte ausgewählter Fruchtarten für das gesamte Bundesgebiet und für die Länder zu liefern. Die benötigten Informationen werden durch die Auswertung von repräsentativen Ertragsfeststellungen gewonnen, deren Anzahl auf den Umfang und die regionale Verteilung der Anbauflächen abgestimmt wird.

Die Notwendigkeit der BEE ergibt sich aus folgenden Zusammenhängen:

- ◆ Getreide und Kartoffeln stellen nach wie vor wichtige Grundnahrungsmittel für die Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland sowie eine bedeutende Futtergrundlage für die Veredlungsproduktion dar.
- ◆ Eine quantitativ und qualitativ zufriedenstellende Versorgung setzt eine ausreichende Markttransparenz voraus.
- ◆ Durch ihren Beitrag zur Marktinformation wirkt die BEE extremen Preisentwicklungen entgegen, die weder im Interesse der Erzeuger noch der Verbraucher liegen.
- ◆ Vor dem Hintergrund der steigenden Bedeutung eines vorsorgenden Verbraucherschutzes gewinnt die BEE als Datenbasis für die Belastung des Getreides mit gesundheitlich nicht erwünschten Stoffen an Gewicht.

Grundlage der Erhebung ist § 47 des Gesetzes über Agrarstatistiken in der Neufassung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I, S. 3886). Dieses Gesetz stellt in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke vom 22. Januar 1987 (BGBl. I, S. 462 (565)) gleichzeitig sicher, dass die Untersuchungsergebnisse nur für statistische Zwecke verwendet werden dürfen. Nachteile für die Erhebungsbetriebe, die nach dem Zufallsprinzip ausgewählt werden, sind damit ausgeschlossen.

Für die Planung und Durchführung¹⁾ der in den Ländern notwendigen Arbeiten bildet die für Ernährung und Landwirtschaft zuständige Oberste Landesbehörde eine Landesarbeitsgemeinschaft, die sich im Allgemeinen zusammensetzt aus:

- ◆ einem Vertreter der für Ernährung und Landwirtschaft zuständigen Obersten Landesbehörde als Vorsitzenden,
- ◆ einem Vertreter des Statistischen Landesamtes,
- ◆ je einem Vertreter der zuständigen Landwirtschaftskammern,
- ◆ je einem Vertreter des Bauernverbandes bzw. der zuständigen Landwirtschaftsverbände,
- ◆ einem Prüfer, der für die bundeseinheitliche Durchführung der Ernteterminnung Sorge trägt.

Ein Vertreter der Untersuchungsanstalt des Landes kann zu den Beratungen der Landesarbeitsgemeinschaft als Sachverständiger hinzugezogen werden.

Für die Vorbereitung und Auswertung der BEE ist beim Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) ein Sachverständigenausschuss gebildet worden, dem Vertreter des BMELV, des Statistischen Bundesamtes, des Institutes für Sicherheit und Qualität bei Getreide des Max-Rubner-Institutes (vormals Bundesforschungsanstalt für Ernährung und Lebensmittel), der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, der jeweils zuständigen Obersten Landesbehörden und der Statistischen Landesämter sowie des Verbandes der Landwirtschaftskammern angehören.

¹⁾ Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Durchführung der Besonderen Ernteterminnung vom 23. Juli 1997

Ende August jeden Jahres wird anhand der bis dahin ausgewerteten Ergebnisse der repräsentativ durchgeführten Probeschnitte und Volldrusche bei Getreide, der Volldrusche bei Winterraps sowie der Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung ein vorläufiges Ergebnis der Getreide- und der Winterrapserte ermittelt. Dabei wird auch die Ernteschätzung der amtlichen Berichterstatter von Ende Juli herangezogen.

Der Sachverständigenausschuss zur Vorbereitung und Auswertung der BEE ermittelt Ende September jeden Jahres mit Hilfe der bis dahin vorliegenden Ergebnisse der repräsentativ durchgeführten Proberodungen und der Ernteschätzung der Berichterstatter von Ende August ein vorläufiges Ergebnis der Kartoffelernte.

Die Ernteschätzungen sind unentbehrlich für die Ertragsfeststellung der nicht in die BEE einbezogenen Getreide- und Kartoffelarten.

Die aufgrund der BEE festgestellte Erntemenge von Getreide, Winterraps und Kartoffeln berücksichtigt bereits Verluste während der Ernte und ist bezogen auf grob gereinigtes Getreide (nach Abzug von Schwarzbesatz), vorgereinigten Winterraps (nach Abzug des Fremdbesatzes) sowie gesäuberte Kartoffeln. Abweichend von dem den Versorgungsbilanzen zugrunde liegenden Konzept der „verwendbaren Erzeugung“ sind die hier ausgewiesenen Getreideerträge auf einen Feuchtigkeitsgehalt von 14,0 %, bei Winterraps auf 9,0 % standardisiert, um die Ertragsleistungen in den einzelnen Jahren miteinander vergleichen zu können.

Ab der Ernte 2010 werden Roggen und Wintermenggetreide sowie die Anbauflächen von früh-, mittelspät- und spätreifenden Kartoffeln nicht mehr getrennt erfasst. Die Ergebnisse sind daher mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar.

1. Getreide

1.1 Ernteergebnisse im Überblick

Ein **erstes vorläufiges Ergebnis der Getreideernte 2011** (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix) von **36,8 Mill. t** wurde vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Anfang September 2011 veröffentlicht. Mit einer geschätzten Körnermais- und Corn-Cob-Mix-Ernte von 4,5 Mill. t ergab sich eine Gesamterntemenge von 41,3 Mill. t. Bis zu diesem Zeitpunkt lagen 90,1 % der Ergebnisse der Probeschnitte (2010 = 97,5 %) und 54,3 % der Volldrusche vor (2010 = 63,0 %). Zur Sachverständigensitzung vom 27. bis 28. September 2011 wurde ein **zweites vorläufiges Ergebnis** der Getreideernte ermittelt, dem die Auswertungen von 98,8% aller Probeschnitte und 96,2 % der Volldrusche zugrunde lagen. Die Erntemenge errechnete sich danach auf **37,01 Mill. t** ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix bzw. **41,54 Mill. t** einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix.

Die **endgültige Anbaufläche von Getreide** insgesamt (einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix) von **6,491 Mill. ha** sank gegenüber dem Vorjahr um **-1,5 %** (Tabelle 1). Die Veränderungen der Anbauflächen der einzelnen Getreidearten stellen sich wie folgt dar:

Veränderung der Anbaufläche 2011 gegenüber dem Vorjahr in %

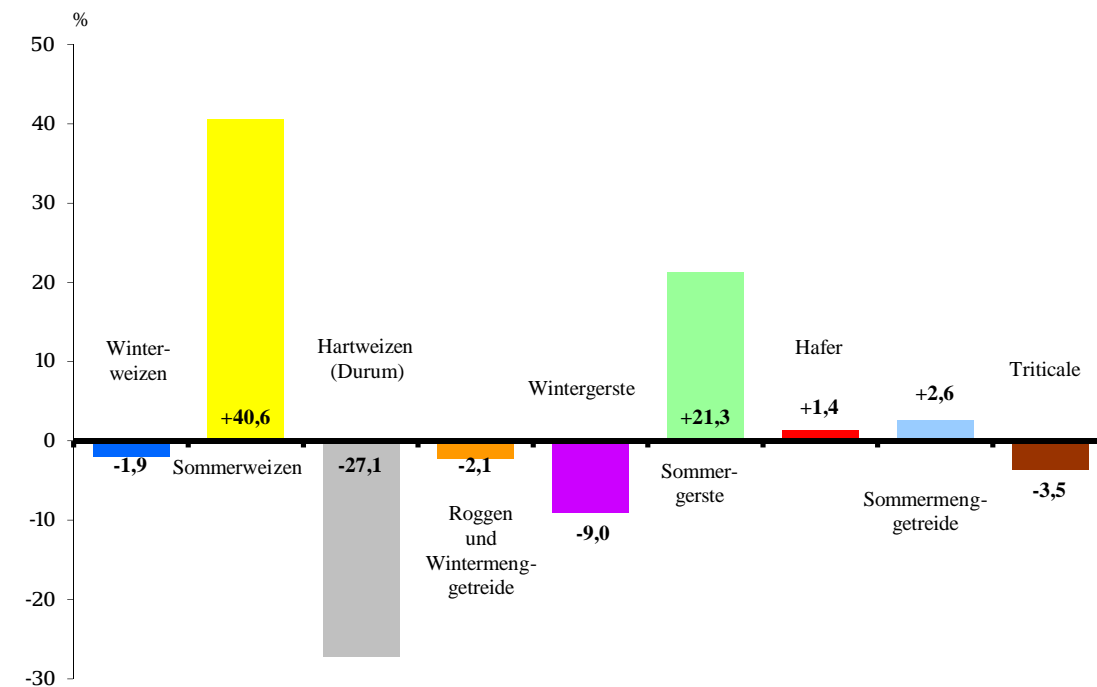


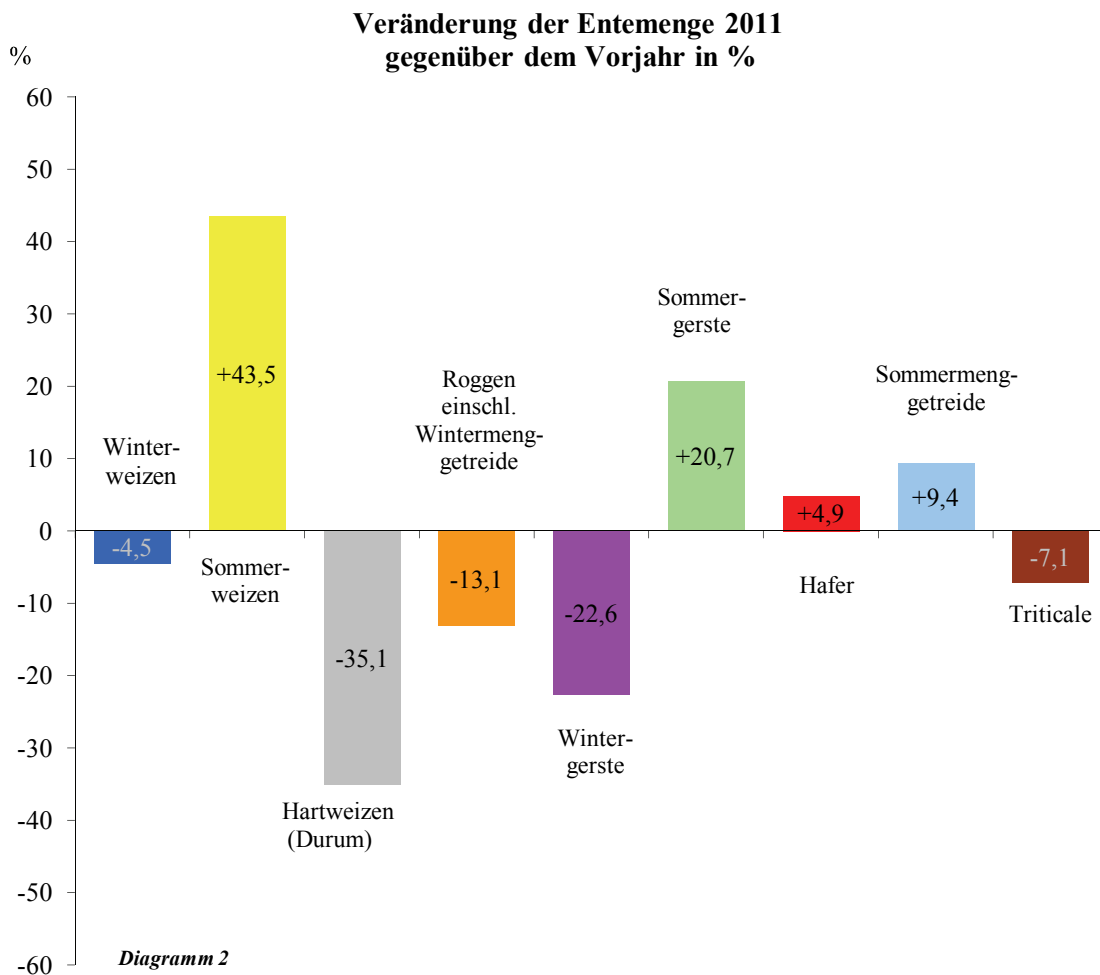
Diagramm 1

Während die Getreideanbaufläche 2011 insgesamt gegenüber dem sechsjährigen Mittel 2005-2010 um **-4,2 %** sank, ist bei Sommerweizen ein Anstieg um **+40,4 %** und bei Sommergerste um **+21,3 %** gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Der durchschnittliche **endgültige Hektarertrag** aller Getreidearten (einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix) betrug **64,6 dt/ha** (Tabelle 2). Damit lag der Ertrag auf Grund der schlechten Wetterbedingungen erneut um -3,4 % niedriger als im Vorjahr (66,9 dt/ha) und -4,2 % unter dem sechsjährigen Mittel 2005-2010 (67,4 dt/ha). Die höchsten Hektarerträge erzielten die Länder Nordrhein-Westfalen mit 78,4 dt/ha, Schleswig-Holstein mit 73,7 dt/ha und Baden-Württemberg mit 71,0 dt/ha.

Für die Feststellung der durchschnittlichen Hektarerträge bei Getreide haben dem Ausschuss von einigen Ländern nur Probeschnitte oder nur Volldrüschergebnisse vorgelegen (siehe Tabelle 4).

Die **endgültige Erntemenge an Getreide** insgesamt (einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix) (Tabelle 3) betrug **41,9 Mill. t**. Sie lag damit um -4,8 % niedriger als im Vorjahr (2010: 44,0 Mill. t) und um -8,2 % unter dem sechsjährigen Mittel 2005-2010 (45,7 Mill. t).



Die Erträge der nicht in die BEE einbezogenen Getreidearten wurden in den einzelnen Ländern aus der Ernteschätzung von Ende August 2011 und den im Rahmen der BEE festgestellten Erträgen anderer Getreidearten wie folgt abgeleitet (ohne Stadtstaaten):

	Sommerweizen	Hartweizen	Sommernenggetreide	Triticale	Roggen und Wintermenggetreide	Hafer	Sommergerste	Wintergerste
BW	WW	SW	½ SG + ½ HA	½ WW	½ WW	-	-	-
BY	WW	WW	½ SG	-	-	-	-	-
BB	WW	.	½ SG + ½ HA	-	-	-	-	-
HE	EB	EB	EB	EB	-	-	EB	-
MV	EB	.	EB	-	-	-	-	-
NI	SG	.	SG	-	-	SG	-	-
NW	½ WW	-	½ SG + ½ HA	-	-	-	EB	-
RP	WW	WW	SG	-	-	SG	-	-
SL	WW	WW	SG/RP	½ WW + ½ RG	-	SG/RP	SG/RP	WG/RP
SN	EB	EB	EB	EB	-	-	-	-
ST	½ WW	½ WW	EB	-	-	EB	-	-
SH	½ WW	SW	HA	-	-	-	-	-
TH	½ SG	½ WW	SG	-	-	Ø 3jähr. Korr.	-	-

Berechnungsmethode:

WW = volle Abweichung von Winterweizen	WG = volle Abweichung von Wintergerste	WM = volle Abweichung von Wintermenggetreide	½ WW = halbe Abweichung von Winterweizen u.s.w.
SW = volle Abweichung von Sommerweizen	SG = volle Abweichung von Sommergerste	SM = volle Abweichung von Sommernenggetreide	EB = Ernteberichterstattung Schätzung von Ende Juli bzw. August.
RG = volle Abweichung von Roggen	HA = volle Abweichung von Hafer	RP = Übernahme der Ergebnisse aus RP	- = Erntermittlung durch BEE · = Kein Anbau

Dabei bedeutet „Abweichung“ die Abweichung des endgültigen Ergebnisses der BEE von der endgültigen Ernteschätzung Ende August (Tab. 10).

Die Hektarerträge in den Stadtstaaten wurden wie folgt ermittelt:

- Hamburg: Übernahme der Erträge der Berichterstatterschätzung
- Bremen: Erträge von Niedersachsen
- Berlin: Erträge von Brandenburg.

Tabelle 1

Getreideanbauflächen nach Getreidearten und Ländern

1 000 ha

Land	Winterweizen					Sommerweizen				
	2005 - 2010	2008	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2005 - 2010	2008	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾
Baden-Württemberg	225,6	231,9	233,5	232,7	230,2	4,8	3,7	3,9	4,6	5,3
Bayern	500,1	518,6	537,4	519,2	518,5	7,1	5,3	5,3	6,3	6,4
Brandenburg ²⁾	145,9	140,5	141,6	156,1	151,6	3,1	3,0	1,8	4,3	5,5
Hessen	157,8	158,5	161,2	164,6	167,9	1,7	2,1	1,0	1,7	2,2
Mecklenburg-Vorpommern	331,6	335,0	322,0	348,0	349,1	2,5	2,3	1,8	2,3	3,2
Niedersachsen ³⁾	421,2	425,1	428,3	430,2	393,9	5,8	9,1	5,5	4,3	7,6
Nordrhein-Westfalen	281,2	289,8	293,3	283,6	272,9	2,9	3,0	2,3	3,2	(4,5)
Rheinland-Pfalz	105,2	109,9	108,5	115,6	113,9	1,1	0,6	1,2	1,4	(1,4)
Saarland	8,9	9,4	9,2	9,4	9,3	0,2	0,2	0,2	0,1	0,3
Sachsen	183,0	183,9	189,2	195,6	195,1	1,7	2,0	1,4	2,3	2,9
Sachsen-Anhalt	332,9	329,0	336,6	343,1	333,9	3,0	3,7	2,9	3,3	8,5
Schleswig-Holstein ⁴⁾	201,0	214,9	190,5	205,9	203,8	2,9	1,9	5,1	2,1	6,8
Thüringen	220,4	215,6	225,2	228,1	230,8	4,8	6,2	4,1	6,9	5,4
Deutschland	3 116,6	3 163,9	3 178,4	3 233,9	3 172,8	41,6	43,1	36,4	42,7	60,1
Land	Hartweizen (Durum)					Weizen zusammen				
	2005 - 2010	2008	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2005 - 2010	2008	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾
Baden-Württemberg	0,9	0,3	0,8	1,2	.	231,3	236,0	238,3	238,5	236,1
Bayern	0,9	0,3	0,5	1,2	.	508,1	524,2	543,2	526,7	525,3
Brandenburg	X	-	-	-	-	149,0	143,5	143,4	160,4	157,1
Hessen	0,6	0,2	0,7	0,4	.	160,0	160,9	162,8	166,7	170,5
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	334,2	337,2	323,8	350,3	352,3
Niedersachsen	X	.	-	-	-	427,0	434,2	433,8	434,4	401,5
Nordrhein-Westfalen	X	-	-	-	-	284,2	292,8	295,6	286,8	277,4
Rheinland-Pfalz	1,9	1,0	1,8	3,0	(2,1)	108,2	111,5	111,5	119,9	117,5
Saarland	0,1	0,1	0,1	0,1	.	9,1	9,7	9,5	9,7	9,7
Sachsen	X	-	0,1	0,3	0,3	184,8	185,9	190,7	198,2	198,2
Sachsen-Anhalt	4,5	3,1	5,0	10,0	7,8	340,4	335,8	344,5	356,4	350,2
Schleswig-Holstein	.	-	-	-	.	203,9	216,8	195,6	208,0	210,6
Thüringen	2,4	1,3	2,3	4,9	3,6	227,6	223,2	231,6	239,9	239,8
Deutschland	11,4	6,5	11,2	21,1	15,3	3 169,6	3 213,5	3 226,0	3 297,7	3 248,2
Land	Roggen und Wintermengengetreide					Wintergerste				
	2005 - 2010	2008	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2005 - 2010	2008	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾
Baden-Württemberg	9,6	10,3	11,4	10,6	9,7	102,8	105,6	107,0	99,0	93,1
Bayern	40,2	47,2	46,8	40,4	39,3	282,2	285,0	287,6	265,6	248,2
Brandenburg	202,6	228,6	227,8	198,6	193,9	77,7	76,2	84,5	72,1	65,9
Hessen	15,1	16,4	17,2	14,3	14,1	75,6	76,3	77,2	71,3	70,1
Mecklenburg-Vorpommern	67,9	87,3	90,3	62,8	70,5	129,3	128,0	137,5	114,6	100,4
Niedersachsen	131,6	143,2	149,8	120,6	113,4	186,6	183,4	182,5	164,5	138,6
Nordrhein-Westfalen	19,2	19,2	20,4	16,1	17,6	173,6	172,6	173,2	161,8	144,9
Rheinland-Pfalz	12,5	15,0	13,9	11,2	10,9	36,4	37,6	38,7	35,6	35,1
Saarland	3,9	4,5	4,2	3,5	3,2	3,5	3,7	3,4	3,2	2,8
Sachsen	37,4	42,9	44,2	38,1	34,7	100,9	104,4	107,2	97,9	86,1
Sachsen-Anhalt	77,9	89,3	89,3	78,1	75,4	104,1	107,7	109,9	93,8	84,8
Schleswig-Holstein	22,9	29,2	29,0	20,4	19,1	61,8	66,1	67,7	47,6	40,2
Thüringen	11,7	12,8	14,2	11,7	11,2	67,8	70,8	74,3	67,2	66,9
Deutschland	653,4	746,7	759,4	627,1	613,7	1 402,8	1 418,2	1 451,7	1 294,8	1 177,7
Land	Sommergerste					Gerste zusammen				
	2005 - 2010	2008	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2005 - 2010	2008	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾
Baden-Württemberg	79,6	87,0	72,2	59,5	64,7	182,4	192,6	179,3	158,5	157,8
Bayern	141,5	148,5	125,0	103,3	116,9	423,7	433,5	412,7	368,9	365,1
Brandenburg	7,6	8,2	5,2	4,6	11,2	85,3	84,4	89,7	76,8	77,1
Hessen	22,8	25,5	18,5	15,9	17,6	98,4	101,8	95,7	87,2	87,7
Mecklenburg-Vorpommern	9,3	11,2	5,4	4,5	18,0	138,6	139,3	142,9	119,1	118,4
Niedersachsen	53,5	63,8	45,4	32,5	43,5	240,1	247,2	227,9	197,0	182,1
Nordrhein-Westfalen	14,4	15,5	14,2	9,6	11,4	188,0	188,1	187,4	171,4	156,3
Rheinland-Pfalz	54,2	59,2	48,9	41,1	44,4	90,6	96,9	87,7	76,6	79,5
Saarland	2,1	2,4	1,8	1,3	1,6	5,5	6,1	5,1	4,4	4,4
Sachsen	37,8	40,7	31,8	26,9	31,8	138,6	145,2	139,0	124,8	117,9
Sachsen-Anhalt	13,5	16,6	11,0	8,3	13,7	117,6	124,4	120,9	102,2	98,5
Schleswig-Holstein	10,1	14,3	7,2	4,1	9,6	71,9	80,4	74,9	51,7	49,8
Thüringen	45,8	50,3	39,4	34,9	35,8	113,5	121,2	113,7	102,2	102,8
Deutschland	492,2	543,5	426,2	346,6	420,3	1 895,0	1 961,7	1 877,9	1 641,3	1 598,1

Fußnoten siehe nächste Seite.

Fortsetzung nächste Seite.

Getreideanbauflächen nach Getreidearten und Ländern

1 000 ha

Land	Hafer					Sommermenggetreide				
	2005 - 2010	2008	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2005 - 2010	2008	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾
Baden-Württemberg	29,6	28,6	29,1	25,3	23,2	4,2	3,6	3,3	2,4	(2,3)
Bayern	37,7	33,1	34,6	32,3	31,2	5,4	4,5	4,9	4,6	5,3
Brandenburg	14,6	16,4	12,5	11,3	13,7	1,1	0,9	1,0	0,8	1,3
Hessen	13,3	12,9	12,3	11,3	9,8	1,8	1,9	1,5	1,5	1,4
Mecklenburg-Vorpommern	8,8	10,7	7,4	5,6	7,5	0,4	0,5	0,4	0,7	0,6
Niedersachsen	16,1	17,6	14,8	11,5	11,6	2,4	1,9	1,7	1,4	(1,4)
Nordrhein-Westfalen	16,7	17,4	14,7	12,4	11,5	1,2	1,4	1,0	1,3	(1,2)
Rheinland-Pfalz	7,4	7,1	7,2	6,2	5,4	1,1	1,1	0,8	1,0	(0,8)
Saarland	2,3	2,4	2,1	1,9	1,8	0,3	0,3	0,2	0,3	0,2
Sachsen	10,2	11,5	10,3	9,6	10,3	1,0	0,8	1,0	0,3	(0,5)
Sachsen-Anhalt	5,5	5,8	5,1	5,0	5,3	0,3	0,2	0,2	0,3	0,6
Schleswig-Holstein ⁵⁾	7,5	9,3	6,4	3,9	7,2	0,7	0,4	0,7	0,7	.
Thüringen	5,6	6,1	5,7	5,1	4,6	0,3	0,3	0,5	0,4	0,5
Deutschland	175,8	179,5	162,6	141,4	143,4	20,3	17,8	17,2	15,8	16,2
Land	Triticale					Getreide zusammen (ohne Körnermais, Corn-Cob-Mix)				
	2005 - 2010	2008	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2005 - 2010	2008	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾
Baden-Württemberg	20,2	22,1	22,2	21,8	22,7	477,2	493,1	483,5	457,2	451,8
Bayern	69,7	70,1	72,7	75,7	83,0	1 084,9	1 112,5	1 114,8	1 048,5	1 049,3
Brandenburg	56,7	51,7	50,6	48,0	42,4	509,3	525,5	525,1	495,8	485,5
Hessen	16,4	17,2	17,6	17,0	16,1	305,0	311,0	307,2	298,1	299,7
Mecklenburg-Vorpommern	21,1	18,9	17,8	15,3	15,3	571,0	593,9	582,6	553,7	564,5
Niedersachsen	80,9	79,4	77,7	79,0	66,7	898,1	923,5	905,8	843,9	776,8
Nordrhein-Westfalen	55,1	52,7	56,1	57,2	56,4	564,4	571,6	575,3	545,2	520,5
Rheinland-Pfalz	15,5	16,2	18,0	17,1	16,2	235,5	247,8	239,0	232,1	230,3
Saarland	1,8	2,1	2,3	2,4	2,3	23,1	25,1	23,5	22,2	21,6
Sachsen	25,0	23,3	23,3	23,4	22,2	397,0	409,6	408,5	394,4	383,8
Sachsen-Anhalt	23,8	21,3	21,0	19,8	19,6	565,5	576,8	581,0	561,7	549,7
Schleswig-Holstein	9,6	8,9	6,1	6,4	5,8	316,5	345,0	312,7	291,0	292,6
Thüringen	14,5	14,8	15,4	14,2	14,6	373,2	378,3	381,1	373,3	373,4
Deutschland	410,6	398,8	401,1	397,5	383,4	6 324,7	6 518,0	6 444,1	6 120,9	6 003,1
Land	Körnermais, Corn-Cob-Mix					Getreide insgesamt (einschl. Körnermais, Corn-Cob-Mix) ⁶⁾				
	2005 - 2010	2008	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2005 - 2010	2008	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾
Baden-Württemberg ⁷⁾	70,6	77,9	71,4	71,6	72,9	547,9	571,0	555,0	528,7	524,7
Bayern	113,6	133,3	113,1	118,6	124,1	1 198,5	1 245,8	1 227,9	1 167,1	1 173,4
Brandenburg	21,3	25,1	18,7	21,7	25,7	530,6	550,6	543,8	517,5	511,3
Hessen	5,5	6,4	5,4	5,6	5,8	310,5	317,4	312,5	303,7	305,5
Mecklenburg-Vorpommern	4,7	6,3	5,4	4,6	5,9	575,7	600,2	588,0	558,3	570,3
Niedersachsen	94,0	114,9	100,0	98,2	92,5	992,1	1 038,4	1 005,8	942,1	869,3
Nordrhein-Westfalen	94,0	103,1	105,1	98,6	104,6	658,4	674,7	680,3	643,8	625,1
Rheinland-Pfalz	7,2	7,6	7,6	8,8	8,9	242,6	255,4	246,7	240,9	239,2
Saarland	0,2	0,3	0,2	0,2	0,3	23,2	25,3	23,7	22,4	21,9
Sachsen	14,9	17,0	14,1	15,3	21,5	411,9	426,6	422,6	409,7	405,3
Sachsen-Anhalt	18,5	22,1	18,3	17,7	19,4	584,0	598,9	599,4	579,4	569,0
Schleswig-Holstein	0,9	1,1	1,2	1,1	(1,1)	317,3	346,2	313,9	292,1	293,7
Thüringen ²⁾	4,5	5,4	3,8	4,5	5,2	377,7	383,7	384,9	377,8	378,5
Deutschland	449,8	520,5	464,3	466,6	487,9	6 774,5	7 038,5	6 908,4	6 587,5	6 491,0

Anm.: Deutschland einschl. Stadtstaaten.

1) Vergleichbarkeit zu den Vorjahren bei den Getreidepositionen ggf. eingeschränkt, da bis 2009 keine Unterscheidung von Getreide zur Körnergewinnung und Getreide zur Ganzpflanzenernte vorgenommen wurde. - 2) 2011 Sommerweizen einschl. Hartweizen. - 3) 2005, 2006, 2007 und 2009: Sommerweizen einschl. Hartweizen. - 4) 2010 und 2011 Sommerweizen einschl. Hartweizen. - 5) 2011 Hafer einschl. Sommermenggetreide. - 6) 2010 und 2011: Ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung (z.B. Hirse, Sorghum, Kanariensaat). - 7) Erntefläche abweichend von Anbaufläche, 2005 (- 2 632 ha), 2006 (- 2 152 ha), 2007 (- 1 991 ha), 2008 (- 5 033 ha), 2009 (- 6 148 ha) 2010 (- 3 363 ha) und 2011 (- 4 153 ha) da Körnermais teilweise als Silomais geerntet wurde.

**Flächenanteil der Länder an der Getreideanbaufläche Deutschlands 2011
(Getreide einschl. Körnermais und Corn-Cob-Mix)**

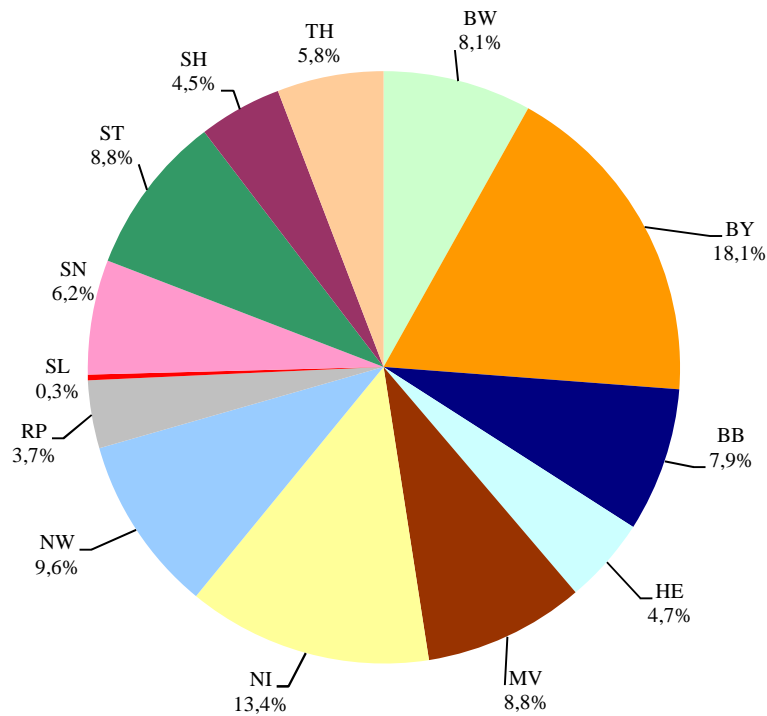


Diagramm 3

Anm: BE, HB und HH wurden wegen zu geringem Flächenanteil vernachlässigt.

Anteil der Getreidearten an der Gesamtgetreideanbaufläche Deutschlands 2011

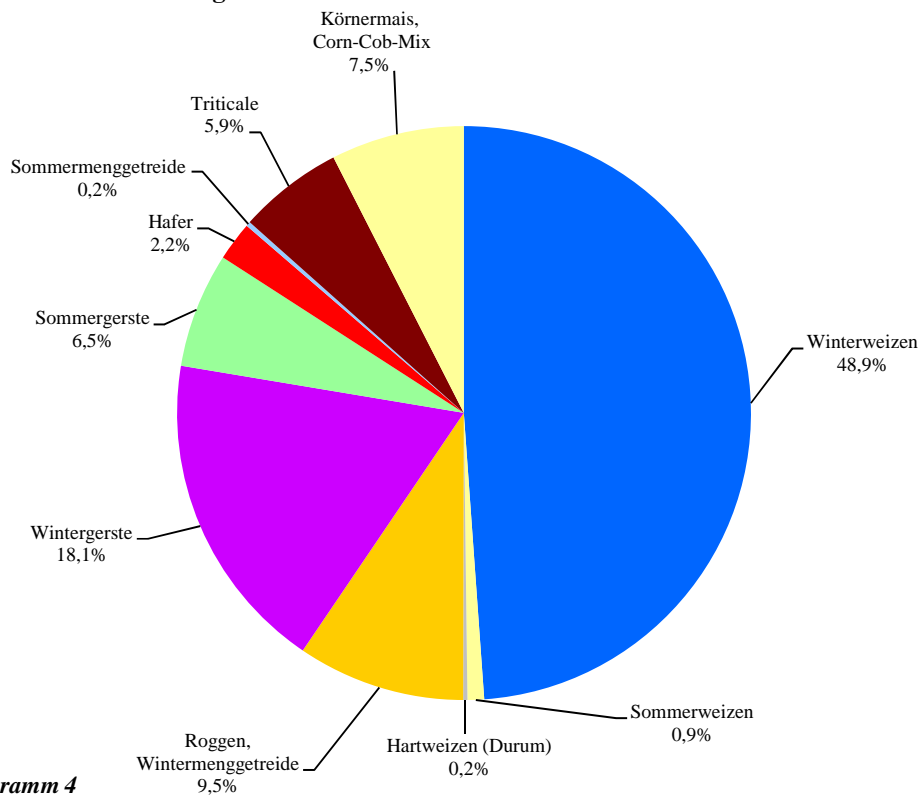


Diagramm 4

Tabelle 2

Hektarerträge bei Getreide nach Getreidearten und Länder

dt je ha bei 14% Feuchtigkeit

Land	Winterweizen					Sommerweizen				
	2005- 2010	2008	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2005- 2010	2008	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾
Baden-Württemberg	71,9	74,4	73,5	69,0	69,8	57,4	59,1	60,1	56,1	57,6
Bayern	70,0	73,7	69,0	65,8	71,0	59,1	62,2	58,8	53,5	60,7
Brandenburg ²⁾	61,9	66,4	69,2	62,7	53,8	37,8	35,4	41,2	40,0	35,2
Hessen	77,2	85,1	78,6	77,3	74,9	52,2	46,6	58,1	56,9	46,8
Mecklenburg- Vorpommern	73,7	80,3	80,0	70,6	66,9	37,8	34,3	46,3	35,1	43,4
Niedersachsen ³⁾	81,5	89,7	85,0	79,3	77,2	55,3	59,3	52,1	46,8	55,3
Nordrhein- Westfalen	81,9	89,3	86,4	77,9	81,3	63,1	68,4	66,5	60,1	58,3
Rheinland- Pfalz	69,6	74,3	74,9	69,8	60,7	54,0	57,4	57,5	52,3	37,1
Saarland	67,0	69,9	70,6	70,4	56,3	49,7	48,2	52,6	51,8	40,4
Sachsen	70,4	76,7	71,9	69,3	66,3	49,6	51,4	46,7	50,8	42,1
Sachsen- Anhalt	75,2	83,9	81,1	75,0	66,7	51,5	56,0	51,4	55,5	50,5
Schleswig- Holstein ⁴⁾	89,4	95,6	95,8	88,9	80,3	62,8	56,7	70,2	58,7	63,6
Thüringen	70,2	77,2	74,8	63,7	66,1	53,3	58,0	58,1	51,0	51,4
Deutschland	75,0	81,3	78,4	72,5	70,6	54,0	55,6	57,3	51,2	52,3
Land	Hartweizen (Durum)					Weizen zusammen				
	2005- 2010	2008	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2005- 2010	2008	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾
Baden-Württemberg	54,3	60,4	55,2	53,4	55,7	71,6	74,2	73,2	68,7	69,5
Bayern	54,0	55,3	57,2	52,6	49,6	69,8	73,6	68,9	65,6	70,8
Brandenburg	X	-	-	-	-	61,4	65,7	68,9	62,1	53,1
Hessen ⁵⁾	53,0	57,6	(56,6)	(65,0)	(52,0)	76,8	84,5	78,4	77,1	74,4
Mecklenburg- Vorpommern	-	-	-	-	-	73,4	80,0	79,8	70,4	66,7
Niedersachsen	-	-	-	-	-	81,2	89,1	84,5	79,0	76,7
Nordrhein- Westfalen	X	70,1	-	-	-	81,7	89,1	86,3	77,7	80,9
Rheinland- Pfalz	59,2	62,2	61,6	63,9	44,8	69,2	74,1	74,5	69,5	60,1
Saarland	58,8	59,0	62,0	59,5	47,5	66,5	69,4	70,2	70,0	55,8
Sachsen	X	-	63,3	51,8	51,1	70,2	76,4	71,7	69,0	65,9
Sachsen- Anhalt	52,7	60,2	57,4	53,7	47,8	74,7	83,4	80,5	74,3	65,9
Schleswig- Holstein	-	-	-	-	-	89,0	95,2	95,1	88,6	79,7
Thüringen	50,4	57,9	57,7	44,1	45,1	69,6	76,6	74,4	62,9	65,5
Deutschland	53,6	59,8	58,0	53,1	47,3	74,6	80,9	78,1	72,1	70,1
Land	Roggen und Wintermengengetreide					Wintergerste				
	2005- 2010	2008	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2005- 2010	2008	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾
Baden-Württemberg	56,4	58,7	60,0	55,7	48,0	60,7	58,4	65,6	62,1	61,7
Bayern	52,1	54,8	59,1	43,7	41,6	58,1	57,6	62,5	57,9	54,5
Brandenburg	40,8	41,1	48,6	39,5	30,4	57,3	57,5	59,7	60,0	42,2
Hessen	58,2	60,2	61,6	58,0	51,2	64,8	64,7	68,3	67,1	60,6
Mecklenburg- Vorpommern	47,2	49,4	54,2	44,2	42,8	68,1	72,1	69,9	74,5	56,6
Niedersachsen	56,1	60,3	64,1	49,3	52,5	66,7	67,2	71,3	68,4	59,0
Nordrhein- Westfalen	61,8	66,8	65,7	57,6	57,5	68,6	71,2	76,7	67,4	63,4
Rheinland- Pfalz	59,3	63,7	66,4	60,7	52,5	61,1	63,0	63,7	64,5	52,4
Saarland	54,8	57,2	59,9	58,1	48,2	58,7	57,2	59,6	59,7	53,1
Sachsen	48,9	49,3	52,5	46,2	40,4	65,4	67,7	69,0	67,9	55,7
Sachsen- Anhalt	47,4	48,2	58,0	49,1	36,3	69,2	74,3	74,3	74,7	51,8
Schleswig- Holstein	59,8	57,6	72,7	59,3	54,2	80,0	83,4	84,9	81,7	62,9
Thüringen	62,1	64,2	71,0	52,7	51,8	68,9	67,1	74,7	71,9	54,8
Deutschland	49,2	50,9	57,0	46,3	41,1	64,9	66,1	69,5	66,6	56,7
Land	Sommergerste					Gerste zusammen				
	2005- 2010	2008	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2005- 2010	2008	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾
Baden-Württemberg	50,6	53,2	55,3	55,0	50,4	56,3	56,1	61,4	59,4	57,0
Bayern	44,2	45,0	49,8	45,5	52,0	53,5	53,3	58,7	54,4	53,8
Brandenburg	31,4	22,2	34,5	32,2	30,1	55,0	54,1	58,2	58,3	40,4
Hessen	47,5	49,0	49,0	51,8	44,1	60,8	60,8	64,6	64,3	57,3
Mecklenburg- Vorpommern	42,7	37,1	48,1	38,9	42,9	66,4	69,3	69,1	73,1	54,5
Niedersachsen	46,3	46,3	51,8	44,4	50,2	62,1	61,8	67,5	64,5	56,9
Nordrhein- Westfalen	50,5	55,5	52,2	49,6	49,4	67,3	69,9	74,8	66,4	62,3
Rheinland- Pfalz	49,4	52,6	53,8	53,8	42,0	54,1	56,6	58,2	58,8	46,6
Saarland	42,6	41,1	45,4	44,0	37,7	52,6	50,8	54,7	55,2	47,4
Sachsen	46,5	43,5	47,8	49,6	52,7	60,2	60,9	64,1	63,9	54,9
Sachsen- Anhalt	50,2	52,8	55,9	50,3	48,2	67,0	71,4	72,7	72,7	51,3
Schleswig- Holstein	45,7	36,4	54,2	45,0	44,3	75,2	75,0	81,9	78,8	59,4
Thüringen	50,8	52,0	54,6	52,0	53,3	61,6	60,8	67,7	65,1	54,3
Deutschland	47,1	47,8	51,7	49,2	49,0	60,3	61,0	65,4	62,9	54,7

Fußnoten siehe nächste Seite.

Fortsetzung nächste Seite.

Hektarerträge bei Getreide nach Getreidearten und Ländern

dt je ha bei 14% Feuchtigkeit

Land	Hafer					Sommergetreide				
	2005- 2010	2008	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2005- 2010	2008	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾
Baden-Württemberg	51,5	55,5	59,0	49,5	47,8	47,8	50,4	53,3	48,5	57,5
Bayern	43,3	45,2	47,7	39,1	49,0	42,1	41,7	46,3	42,1	45,7
Brandenburg	32,5	22,4	43,2	35,0	26,0	17,1	14,7	31,2	7,5	15,2
Hessen	49,0	50,7	52,3	50,9	38,1	37,1	22,8	40,4	44,1	36,7
Mecklenburg-Vorpommern	39,6	31,3	47,7	42,7	34,5	22,9	23,6	19,4	24,6	17,3
Niedersachsen	43,4	43,4	46,5	36,6	47,8	40,9	41,8	39,7	31,0	41,4
Nordrhein-Westfalen	48,2	51,0	52,2	40,4	52,1	43,9	48,2	47,4	36,0	45,4
Rheinland-Pfalz	42,7	44,7	46,8	42,3	36,8	43,8	45,9	47,1	43,1	39,1
Saarland	41,2	41,5	43,9	41,9	36,3	43,2	43,2	44,8	43,1	35,5
Sachsen	45,0	41,8	50,4	42,7	46,8	38,8	43,7	45,6	45,7	44,9
Sachsen-Anhalt	39,4	38,8	47,8	38,5	31,2	26,9	29,1	23,1	24,7	35,1
Schleswig-Holstein ⁶⁾	51,9	46,2	59,9	47,5	53,0	.	.	.	47,5	.
Thüringen	46,1	43,0	53,0	39,1	40,6	34,6	10,5	47,5	34,9	43,6
Deutschland	44,9	44,2	50,8	42,3	43,7	41,0	39,9	45,3	39,2	41,8
Land	Triticale					Getreide zusammen (ohne Körnermais, Corn-Cob-Mix)				
	2005- 2010	2008	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2005- 2010	2008	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾
Baden-Württemberg	66,8	68,1	69,0	65,9	67,5	63,8	65,3	67,3	63,9	63,4
Bayern	57,2	57,1	59,5	53,4	52,1	60,9	62,9	63,3	59,0	61,5
Brandenburg	43,8	47,2	48,7	43,7	35,1	49,2	49,9	55,6	49,9	39,6
Hessen	61,7	67,5	68,0	58,9	56,5	68,5	72,8	71,3	70,2	66,0
Mecklenburg-Vorpommern	53,4	57,4	56,0	50,5	40,7	67,3	71,4	72,0	67,1	60,0
Niedersachsen	61,4	60,9	68,1	58,2	58,3	69,9	73,9	74,7	68,7	66,5
Nordrhein-Westfalen	61,5	68,8	72,9	53,8	60,8	73,2	78,9	79,6	70,1	71,6
Rheinland-Pfalz	59,4	64,5	64,3	59,4	51,1	61,3	65,0	66,3	63,9	53,8
Saarland	58,9	59,9	63,3	62,2	48,6	57,7	58,9	61,7	61,6	50,4
Sachsen	52,1	56,0	54,4	52,4	48,2	62,8	65,9	65,5	63,6	58,7
Sachsen-Anhalt	52,1	57,2	58,7	50,8	40,1	68,0	73,9	74,3	69,3	57,9
Schleswig-Holstein	66,1	67,2	73,4	66,8	60,8	82,1	85,2	88,7	83,7	73,6
Thüringen	58,0	57,6	63,5	49,9	47,7	66,1	69,8	71,5	62,4	61,0
Deutschland	56,9	59,7	62,7	54,3	52,3	65,6	69,0	70,2	65,1	61,2
Land	Körnermais, Corn-Cob-Mix					Getreide insgesamt (einschl. Körnermais, Corn-Cob-Mix) ⁷⁾				
	2005- 2010	2008	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2005- 2010	2008	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾
Baden-Württemberg	97,9	105,4	109,2	98,5	121,2	68,0	70,4	72,3	68,4	71,0
Bayern	96,7	103,2	102,9	91,6	108,4	64,3	67,2	67,0	62,3	66,5
Brandenburg	74,6	72,7	73,2	70,8	83,9	50,3	50,9	56,2	50,8	41,8
Hessen	94,9	96,0	102,5	93,4	94,8	69,0	73,2	71,8	70,6	66,6
Mecklenburg-Vorpommern	76,3	82,4	82,5	62,0	96,1	67,4	71,5	72,1	67,1	60,4
Niedersachsen	89,4	96,4	92,4	90,4	102,6	71,7	76,4	76,5	71,0	70,3
Nordrhein-Westfalen	98,4	105,9	103,3	94,6	111,8	76,8	83,0	83,2	73,9	78,4
Rheinland-Pfalz	90,5	95,3	100,5	89,8	101,5	62,1	65,9	67,4	64,9	55,6
Saarland	81,2	88,1	87,6	87,4	93,4	57,9	59,2	61,9	61,8	50,9
Sachsen	86,7	87,0	92,3	82,8	99,7	63,7	66,7	66,4	64,3	60,9
Sachsen-Anhalt	80,8	84,6	81,1	79,3	96,5	68,4	74,3	74,5	69,6	59,3
Schleswig-Holstein	.	.	.	.	.	82,1	85,3	88,7	83,7	73,7
Thüringen	87,0	86,2	95,7	85,9	101,0	66,4	70,0	71,7	62,6	61,5
Deutschland	93,2	99,1	98,6	90,9	107,2	67,4	71,2	72,1	66,9	64,6

Anm.: Deutschland einschl. Stadtstaaten.

1) Vergleichbarkeit zu den Vorjahren bei den Getreidepositionen ggf. eingeschränkt, da bis 2009 keine Unterscheidung von Getreide zur Körnergewinnung und Getreide zur Ganzpflanzenernte vorgenommen wurde. - 2) 2011 Sommerweizen einschl. Hartweizen. - 3) 2005, 2006, 2007 und 2009: Sommerweizen einschl. Hartweizen. - 4) 2010 und 2011 Sommerweizen einschl. Hartweizen. - 5) 2007, 2008 und 2009 wurde bei Hartweizen der Bundesdurchschnitt der Ertragsschätzungen zugrunde gelegt. - 6) 2011 Hafer einschl. Sommergetreide. - 7) Ab 2010: Ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung (z.B. Hirse, Sorghum, Kanariensaat).

Hektarerträge nach Getreidearten 2010 und 2011

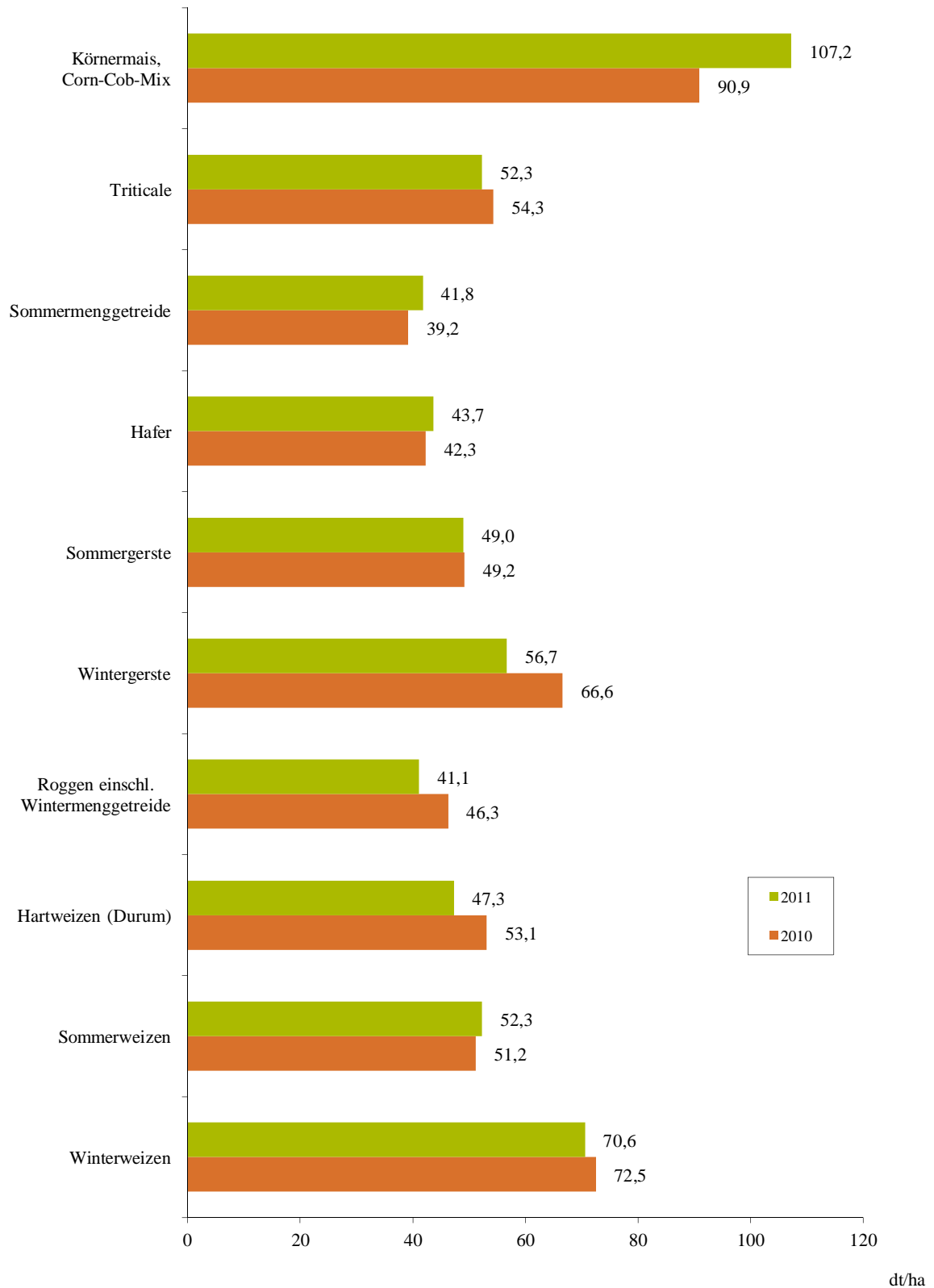


Diagramm 5

Entwicklung der Hektarerträge von Weizen 2000 bis 2011

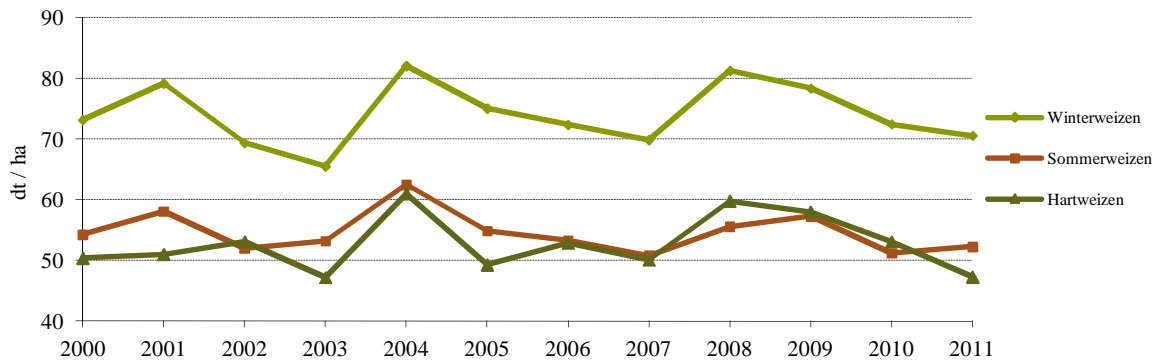


Diagramm 6

Entwicklung der Hektarerträge von Roggen, Wintermenggetreide, Winter- und Sommergerste 2000 bis 2011

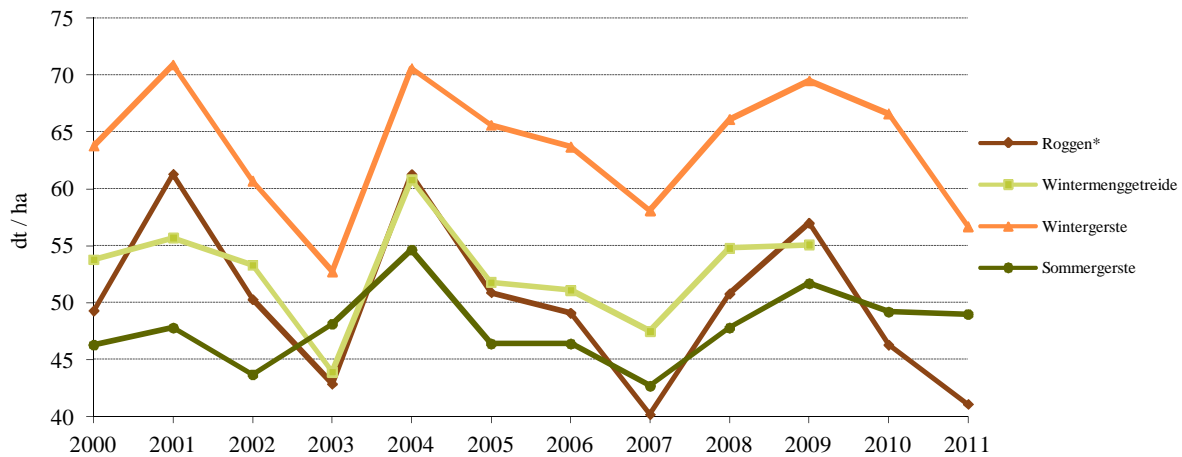


Diagramm 7

* Ab 2010 einschl. Wintermenggetreide

Entwicklung der Hektarerträge von Hafer, Sommermenggetreide, Triticale und Körnermais / CCM 2000 bis 2011

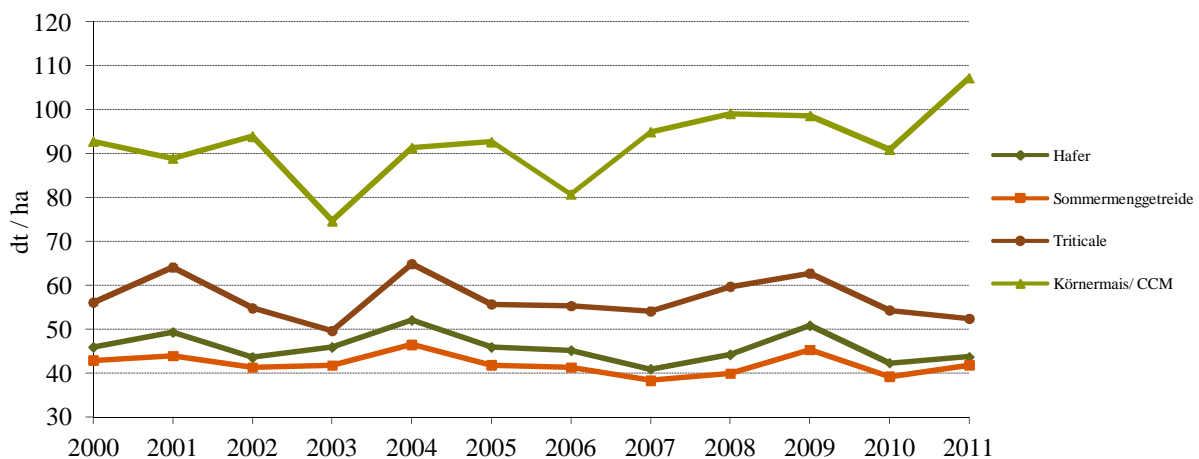


Diagramm 8

Tabelle 3

Erntemengen an Getreide nach Getreidearten und Ländern

1 000 t

Land	Winterweizen					Sommerweizen				
	2005-2010	2008	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2005-2010	2008	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾
Baden-Württemberg	1 623,1	1 726,3	1 716,0	1 606,3	1 606,6	27,5	22,0	23,7	25,8	30,5
Bayern	3 498,0	3 823,1	3 710,1	3 414,5	3 679,2	42,0	32,8	31,0	33,5	38,8
Brandenburg ²⁾	902,4	932,8	979,8	978,5	815,2	11,7	10,7	7,4	17,2	19,4
Hessen	1 218,2	1 348,7	1 266,7	1 272,3	1 256,6	8,6	9,9	5,6	9,6	10,4
Mecklenburg-Vorpommern	2 443,9	2 691,0	2 574,5	2 457,0	2 336,3	9,5	7,8	8,1	8,0	13,9
Niedersachsen ³⁾	3 434,7	3 813,1	3 638,8	3 410,2	3 039,4	32,0	54,0	28,6	20,0	42,1
Nordrhein-Westfalen	2 302,8	2 587,4	2 535,9	2 210,2	2 218,4	18,2	20,2	15,3	19,2	(26,3)
Rheinland-Pfalz	731,8	816,0	812,4	807,3	691,4	6,1	3,4	6,8	7,1	(5,4)
Saarland	59,4	65,5	65,1	66,4	52,6	1,0	0,8	1,0	0,7	1,2
Sachsen	1 288,4	1 410,1	1 360,1	1 354,5	1 293,7	8,7	10,4	6,6	11,7	12,1
Sachsen-Anhalt	2 503,6	2 760,4	2 730,2	2 574,3	2 228,5	15,2	20,6	14,7	18,3	42,9
Schleswig-Holstein ⁴⁾	1 797,2	2 053,2	1 825,0	1 830,9	1 635,9	18,0	10,9	36,0	12,2	43,1
Thüringen	1 546,5	1 665,6	1 685,0	1 452,5	1 526,5	25,9	35,9	24,0	35,2	27,5
Deutschland	23 366,0	25 710,3	24 916,5	23 452,5	22 396,3	224,7	239,5	208,9	218,7	313,9
Land	Hartweizen (Durum)					Weizen zusammen				
	2005-2010	2008	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2005-2010	2008	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾
Baden-Württemberg	4,9	2,1	4,4	6,4	.	1 655,6	1 750,4	1 744,1	1 638,5	1 640,7
Bayern	5,0	1,7	2,7	6,2	.	3 545,1	3 857,6	3 743,8	3 454,2	3 720,0
Brandenburg	X	-	-	-	.	914,1	943,5	987,2	995,7	834,7
Hessen ⁵⁾	2,9	1,2	(3,7)	(2,8)	.	1 229,8	1 359,8	1 276,0	1 284,6	1 269,3
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	2 453,4	2 698,8	2 582,7	2 465,1	2 350,2
Niedersachsen	.	-	.	-	-	3 466,7	3 867,1	3 667,4	3 430,2	3 081,5
Nordrhein-Westfalen	X	0,2	-	-	-	2 321,2	2 607,8	2 551,2	2 229,4	2 244,7
Rheinland-Pfalz	11,0	6,3	10,8	19,0	(9,5)	749,0	825,7	830,0	833,4	706,3
Saarland	0,4	0,7	0,4	0,6	.	60,8	67,0	66,5	67,7	53,9
Sachsen	X	-	0,8	1,5	1,5	1 297,4	1 420,6	1 367,5	1 367,7	1 307,2
Sachsen-Anhalt	23,9	19,0	28,9	53,5	37,3	2 542,8	2 799,9	2 773,8	2 646,2	2 308,6
Schleswig-Holstein	.	-	-	.	.	1 815,2	2 064,1	1 861,0	1 843,1	1 679,0
Thüringen	12,1	7,7	13,2	21,8	16,5	1 584,4	1 709,2	1 722,2	1 509,4	1 570,5
Deutschland	61,0	38,7	64,9	111,7	72,6	23 651,8	25 988,6	25 190,3	23 783,0	22 782,7
Land	Roggen und Wintermenggetreide					Wintergerste				
	2005-2010	2008	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2005-2010	2008	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾
Baden-Württemberg	54,1	60,3	68,3	59,2	46,3	623,5	616,7	701,8	614,3	574,0
Bayern	209,2	258,4	276,3	176,4	163,6	1 640,5	1 640,6	1 798,3	1 536,8	1 353,8
Brandenburg	826,2	939,6	1 106,6	783,5	589,6	445,3	437,8	504,2	432,7	278,3
Hessen	87,8	98,7	105,7	82,8	72,2	490,1	493,5	527,5	478,2	425,0
Mecklenburg-Vorpommern	320,2	431,4	489,6	277,5	301,7	881,1	923,4	961,8	853,0	567,8
Niedersachsen	738,6	863,0	960,0	594,5	595,2	1 244,1	1 231,9	1 302,3	1 125,5	818,0
Nordrhein-Westfalen	118,6	128,4	134,3	92,7	101,2	1 191,3	1 228,1	1 328,5	1 090,5	918,1
Rheinland-Pfalz	74,5	95,6	92,4	68,2	57,0	222,5	237,0	246,5	229,4	183,6
Saarland	21,3	25,8	25,1	20,3	15,6	20,3	21,0	20,2	18,9	14,9
Sachsen	182,8	211,5	232,2	175,9	140,2	659,4	706,9	739,6	664,8	479,6
Sachsen-Anhalt	369,6	430,5	517,5	383,1	273,5	720,3	800,1	817,1	700,6	439,5
Schleswig-Holstein	136,9	167,9	210,7	121,3	103,8	494,0	551,1	574,1	388,6	253,1
Thüringen	72,8	82,0	101,1	61,4	57,9	466,9	475,3	555,1	483,5	366,6
Deutschland	3 216,7	3 797,6	4 324,9	2 900,4	2 520,9	9 103,9	9 369,4	10 082,7	8 621,6	6 675,6
Land	Sommergerste					Gerste zusammen				
	2005-2010	2008	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2005-2010	2008	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾
Baden-Württemberg	402,8	463,0	399,4	327,0	326,1	1 026,3	1 079,6	1 101,2	941,3	900,1
Bayern	625,7	667,6	622,2	469,5	608,3	2 266,2	2 308,3	2 420,5	2 006,3	1 962,1
Brandenburg	24,0	18,1	18,1	14,8	33,7	469,3	455,9	522,3	447,6	312,0
Hessen	108,2	125,0	90,5	82,3	77,8	598,3	618,5	618,0	560,5	502,8
Mecklenburg-Vorpommern	39,7	41,7	26,1	17,5	77,1	920,8	965,1	987,8	870,5	644,8
Niedersachsen	247,9	295,4	235,4	144,5	218,1	1 491,9	1 527,3	1 537,6	1 270,0	1 036,1
Nordrhein-Westfalen	72,8	86,3	74,2	47,8	56,2	1 264,1	1 314,4	1 402,6	1 138,3	974,4
Rheinland-Pfalz	267,9	311,5	263,1	220,9	186,9	490,4	548,5	509,7	450,3	370,5
Saarland	8,9	10,0	8,0	5,6	6,2	29,1	31,0	28,2	24,5	21,1
Sachsen	175,4	177,1	152,0	133,3	167,7	834,8	883,9	891,6	798,2	647,2
Sachsen-Anhalt	67,8	87,8	61,6	42,0	66,0	788,1	887,9	878,7	742,6	505,5
Schleswig-Holstein	46,2	52,2	39,3	18,4	42,5	540,2	603,2	613,4	407,0	295,6
Thüringen	232,6	261,6	215,0	181,5	191,2	699,6	736,9	770,0	665,1	557,8
Deutschland	2 320,5	2 597,7	2 205,4	1 705,3	2 058,1	11 424,4	11 967,1	12 288,1	10 326,9	8 733,8

Fußnoten siehe nächste Seite.

Fortsetzung nächste Seite.

Erntemengen an Getreide nach Getreidearten und Ländern

1 000 t

Land	Hafer					Sommermenggetreide				
	2005-2010	2008	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2005-2010	2008	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾
Baden-Württemberg	152,7	158,9	171,8	125,4	110,9	19,9	18,3	17,5	11,9	(13,5)
Bayern	163,5	149,7	164,8	126,3	153,1	22,9	18,6	22,6	19,3	24,5
Brandenburg	47,6	36,9	54,1	39,6	35,6	1,9	1,3	3,0	0,6	2,0
Hessen	65,1	65,2	64,2	57,8	37,5	6,7	4,2	6,3	6,6	5,0
Mecklenburg-Vorpommern	35,0	33,6	35,3	23,9	25,8	1,0	1,2	0,7	1,7	1,0
Niedersachsen	70,0	76,5	68,8	41,9	55,3	9,6	8,1	6,7	4,5	(6,0)
Nordrhein-Westfalen	80,8	88,9	76,7	50,0	60,1	5,3	6,6	4,6	4,8	(5,4)
Rheinland-Pfalz	31,6	31,9	33,6	26,2	20,0	5,0	4,8	3,7	4,3	(3,2)
Saarland	9,7	10,0	9,3	7,9	6,4	1,5	1,4	1,0	1,2	0,8
Sachsen	46,0	48,3	51,7	40,9	47,9	3,9	3,6	4,5	1,6	(2,3)
Sachsen-Anhalt	21,5	22,6	24,6	19,1	16,5	0,7	0,5	0,6	0,8	2,0
Schleswig-Holstein ⁶⁾	39,0	43,2	38,5	18,3	38,4	.	.	.	3,5	.
Thüringen	25,8	26,1	30,1	19,8	18,9	1,2	0,3	2,3	1,2	2,0
Deutschland	789,7	793,2	825,6	598,0	627,4	83,2	71,1	77,7	61,9	67,7
Land	Triticale					Getreide zusammen (ohne Körnermais, Corn-Cob-Mix)				
	2005-2010	2008	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2005-2010	2008	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾
Baden-Württemberg	134,6	150,2	153,1	143,8	152,9	3 043,2	3 217,7	3 256,1	2 920,0	2 864,3
Bayern	398,9	400,7	432,8	404,7	432,6	6 605,6	6 993,3	7 060,8	6 187,3	6 455,9
Brandenburg	248,6	243,9	246,9	209,5	149,0	2 507,6	2 621,1	2 920,1	2 476,5	1 922,7
Hessen	101,2	116,3	120,0	100,3	91,1	2 088,8	2 262,7	2 190,2	2 092,5	1 977,8
Mecklenburg-Vorpommern	112,5	108,2	99,9	77,1	62,1	3 842,9	4 238,3	4 196,0	3 715,8	3 385,7
Niedersachsen	497,2	483,7	528,8	459,5	388,7	6 274,1	6 825,8	6 769,4	5 800,5	5 162,8
Nordrhein-Westfalen	338,7	362,7	408,9	307,7	343,0	4 128,7	4 508,7	4 578,3	3 822,9	3 728,7
Rheinland-Pfalz	92,1	104,7	116,0	101,6	82,6	1 442,5	1 611,3	1 585,3	1 483,9	1 239,6
Saarland	10,7	12,3	14,7	15,2	11,1	133,1	147,5	144,8	136,8	109,0
Sachsen	130,4	130,4	126,6	122,7	107,0	2 495,3	2 698,2	2 674,1	2 506,9	2 251,8
Sachsen-Anhalt	124,2	121,7	123,2	100,5	78,7	3 847,0	4 263,2	4 318,4	3 892,3	3 184,9
Schleswig-Holstein	63,6	60,0	44,5	42,6	35,2	2 598,5	2 940,4	2 772,1	2 435,8	2 152,0
Thüringen	84,0	85,2	97,7	70,7	69,4	2 467,6	2 639,8	2 723,5	2 327,7	2 276,5
Deutschland	2 337,9	2 381,5	2 514,4	2 157,0	2 004,3	41 503,7	44 999,0	45 221,0	39 827,2	36 736,8
Land	Körnermais, Corn-Cob-Mix					Getreide insgesamt (einschl. Körnermais, Corn-Cob-Mix) ⁷⁾				
	2005-2010	2008	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2005-2010	2008	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾
Baden-Württemberg ⁸⁾	657,1	767,8	713,2	672,3	833,9	3 700,3	3 985,5	3 969,2	3 592,2	3 698,2
Bayern	1 098,3	1 375,3	1 163,8	1 086,4	1 345,5	7 703,9	8 368,6	8 224,6	7 273,7	7 801,3
Brandenburg	159,1	182,5	137,2	153,7	215,9	2 666,7	2 803,6	3 057,3	2 630,2	2 138,6
Hessen	52,4	61,3	55,0	52,6	55,1	2 141,3	2 324,0	2 245,1	2 145,2	2 032,8
Mecklenburg-Vorpommern	35,6	52,1	44,1	28,7	56,6	3 878,5	4 290,4	4 240,2	3 744,5	3 442,3
Niedersachsen	840,5	1 107,6	923,3	888,5	949,0	7 114,6	7 933,4	7 692,6	6 689,0	6 111,9
Nordrhein-Westfalen	924,5	1 091,6	1 084,8	932,9	1 169,5	5 053,3	5 600,3	5 663,1	4 755,8	4 898,3
Rheinland-Pfalz	64,7	72,5	76,8	79,2	90,2	1 507,2	1 683,8	1 662,1	1 563,1	1 329,8
Saarland	1,4	2,2	1,6	1,7	2,6	134,5	149,8	146,4	138,5	111,6
Sachsen	129,0	148,1	130,5	126,8	214,3	2 624,3	2 846,2	2 804,5	2 633,6	2 466,1
Sachsen-Anhalt	149,6	186,9	148,7	140,4	187,0	3 996,5	4 450,1	4 467,1	4 032,7	3 371,9
Schleswig-Holstein	.	.	.	.	.	2 606,8	2 951,7	2 784,2	2 445,6	2 163,7
Thüringen ⁹⁾	38,8	46,4	36,0	38,2	52,2	2 506,4	2 686,3	2 759,4	2 365,9	2 328,6
Deutschland	4 159,5	5 105,9	4 527,2	4 211,5	5 183,6	45 663,2	50 104,9	49 748,2	44 038,7	41 920,4

Anm.: Deutschland einschl. Stadtstaaten.

1) Vergleichbarkeit zu den Vorjahren bei den Getreidepositionen ggf. eingeschränkt, da bis 2009 keine Unterscheidung von Getreide zur Körnergewinnung und Getreide zur Ganzpflanzenernte vorgenommen wurde. - 2) 2011 Sommerweizen einschl. Hartweizen. - 3) 2005, 2006, 2007 und 2009: Sommerweizen einschl. Hartweizen. - 4) 2010 und 2011 Sommerweizen einschl. Hartweizen. - 5) 2007, 2008 und 2009 wurde bei Hartweizen der Bundesdurchschnitt der Ertragsschätzungen zugrunde gelegt. - 6) 2011 Hafer einschl. Sommermenggetreide. - 7) 2010 und 2011: Ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung (z.B. Hirse, Sorghum, Kanariensaat). - 8) Bei der Errechnung der Erntemenge wurde in Baden-Württemberg in den verschiedenen Jahren die Erntefläche zugrunde gelegt, da Körnermais teilweise als Silomais geerntet wurde.

1.2 Probenahme und Fehlerrechnung

Tabelle 4 **Zahl der Probeschnitte und Volldrusche nach Getreidearten und Ländern**

Land	Probeschnitte		Volldrusche		Durchschnittliche Feldgröße der Volldruschfläche ha
	vorgesehen	ausgewertet	vorgesehen	ausgewertet	
Winterweizen					
Baden-Württemberg	250	240	50	46	2,41
Bayern	-	-	175	175	2,37
Brandenburg	-	-	125	125	42,00
Hessen	186	182	30	29	2,95
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	160	157	46,89
Niedersachsen	290	289	48	45	5,52
Nordrhein-Westfalen	247	247	41	37	4,70
Rheinland-Pfalz	-	-	120	120	1,88
Saarland	-	-	25	25	8,18
Sachsen	-	-	135	135	39,06
Sachsen-Anhalt	300	299	50	50	34,49
Schleswig-Holstein	200	198	30	29	12,40
Thüringen	-	-	145	145	33,80
Deutschland	1 473	1 455	1 134	1 118	18,36 ^{b)}
Roggen und Wintermenggetreide					
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-
Bayern	-	-	60	58	2,06
Brandenburg	-	-	185	185	28,00
Hessen	150	146	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	100	97	28,36
Niedersachsen	180	176	30	28	4,85
Nordrhein-Westfalen	77	77	13	10	4,10
Rheinland-Pfalz	-	-	60	60	2,33
Saarland	-	-	25	25	6,86
Sachsen	-	-	70	70	24,35
Sachsen-Anhalt	180	179	30	30	19,31
Schleswig-Holstein	125	124	25	25	7,23
Thüringen	-	-	50	50	20,43
Deutschland	712	702	648	638	17,98 ^{b)}
Wintergerste					
Baden-Württemberg	-	-	100	97	1,69
Bayern	-	-	130	130	1,98
Brandenburg	-	-	100	100	34,00
Hessen	150	149	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	120	116	48,43
Niedersachsen	200	-	33	33	4,61
Nordrhein-Westfalen	203	203	34	24	4,70
Rheinland-Pfalz	-	-	70	70	1,68
Saarland	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	105	105	30,29
Sachsen-Anhalt	-	-	105	105	35,40
Schleswig-Holstein	150	149	30	29	17,92
Thüringen	-	-	80	80	21,62
Deutschland	703	501	907	889	14,40 ^{b)}
Sommergerste					
Baden-Württemberg	-	-	100	100	1,67
Bayern	-	-	120	119	2,42
Brandenburg	-	-	35	35	20,00
Hessen	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	50	50	32,31
Niedersachsen	170	-	28	27	4,42
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	-	110	107	2,15
Saarland	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	70	70	27,46
Sachsen-Anhalt	-	-	65	65	27,15
Schleswig-Holstein	75	73	15	12	4,99
Thüringen	-	-	75	75	31,67
Deutschland	245	73	668	660	10,04 ^{b)}
Hafer					
Baden-Württemberg	150	146	25	25	1,90
Bayern	-	-	50	50	1,35
Brandenburg	-	-	50	50	15,00
Hessen	150	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	55	51	17,56
Niedersachsen	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	63	63	10	5	3,50
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	50	50	18,92
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	75	73	15	13	10,43
Thüringen	-	-	-	-	-
Deutschland	438	282	255	244	6,41 ^{b)}

Fußnote siehe nächste Seite

Fortsetzung nächste Seite.

Zahl der Probeschnitte und Volldrusche nach Getreidearten und Ländern

Land	Probeschnitte		Volldrusche		Durchschnittliche Feldgröße der Volldruschfläche
	vorgesehen	ausgewertet	vorgesehen	ausgewertet	ha
Triticale					
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-
Bayern	-	-	70	70	1,93
Brandenburg	-	-	80	80	21,00
Hessen	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	60	58	26,42
Niedersachsen	170	170	28	26	4,18
Nordrhein-Westfalen	113	113	19	17	3,80
Rheinland-Pfalz	-	-	60	59	1,73
Saarland	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	65	65	19,19
Schleswig-Holstein	75	71	15	15	7,16
Thüringen	-	-	50	50	20,83
Deutschland	358	354	447	440	8,43 ¹⁾

1) Gewogen mit den Anbauflächen der ausgewiesenen Länder.

Tabelle 5

Zeitspanne zwischen Probeschnitt und Volldrusch nach Getreidearten und Ländern

Land	Zahl der Tage zwischen Probeschnitt und Volldrusch							
	bis 4	5 - 8	9 - 12	13 - 16	17 - 20	21 - 24	25 - 29	30 und mehr
	% aller Volldruschfelder							
Winterweizen								
Baden-Württemberg	21,7	19,6	17,4	17,4	8,7	8,7	2,2	4,3
Hessen	17,9	3,6	21,4	10,7	28,6	7,1	10,7	-
Niedersachsen	28,9	13,3	15,6	11,1	13,3	8,9	4,4	4,4
Nordrhein-Westfalen	19,0	11,0	16,0	25,0	5,0	5,0	14,0	5,0
Sachsen-Anhalt	26,0	10,0	8,0	22,0	10,0	12,0	4,0	8,0
Schleswig-Holstein	34,5	6,9	3,4	27,6	17,2	13,8	-	-
Roggen und Wintermengengetreide								
Niedersachsen	14,3	14,3	14,3	14,3	3,6	25,0	3,6	10,7
Nordrhein-Westfalen	20,0	10,0	10,0	30,0	20,0	-	-	10,0
Sachsen-Anhalt	13,3	26,7	16,7	10,0	6,7	3,3	6,7	16,7
Schleswig-Holstein	28,0	24,0	8,0	20,0	4,0	16,0	-	-
Wintergerste								
Niedersachsen	42,4	24,2	15,2	9,1	3,0	3,0	3,0	-
Nordrhein-Westfalen	42,0	29,0	8,0	13,0	4,0	-	4,0	-
Schleswig-Holstein	69,0	13,8	13,8	3,4	-	-	-	-
Sommergerste								
Niedersachsen	29,6	-	7,4	-	14,8	18,5	14,8	14,8
Schleswig-Holstein	50,0	-	-	25,0	16,7	8,3	-	-
Hafer								
Baden-Württemberg	24,0	24,0	16,0	24,0	-	-	4,0	8,0
Nordrhein-Westfalen	40,0	20,0	-	-	-	20,0	-	20,0
Schleswig-Holstein	23,1	23,1	7,7	7,7	23,1	15,4	-	-
Triticale								
Niedersachsen	19,2	7,7	11,5	15,4	19,2	3,8	15,4	7,7
Nordrhein-Westfalen	29,0	18,0	12,0	23,0	6,0	12,0	-	-
Schleswig-Holstein	33,3	13,3	-	26,7	26,7	-	-	-

Tabelle 6

Hektarerträge aufgrund der Probeschnitte nach Getreidearten und Ländern

Land	Erträge dt/ha bei 14% Feuchtigkeit				2011 gegen 2010 ± %
	2008	2009	2010	2011	
Winterweizen					
Baden-Württemberg	81,67	80,69	74,92	76,74	+ 2,4
Hessen	95,50	87,23	86,45	83,75	- 3,1
Niedersachsen	97,60	92,79	86,48	88,84	+ 2,7
Nordrhein-Westfalen	94,59	92,68	83,01	87,52	+ 5,4
Sachsen-Anhalt	94,32	86,39	83,49	79,71	- 4,5
Schleswig-Holstein	103,22	103,89	96,36	88,06	- 8,6
Zusammen ¹⁾	94,71	90,48	84,87	84,34	- 0,6
Roggen ²⁾					
Hessen	66,99	68,54	64,56	57,04	- 11,6
Niedersachsen	65,32	74,01	52,66	57,48	+ 9,2
Nordrhein-Westfalen	70,33	75,53	60,45	60,33	- 0,2
Sachsen-Anhalt	50,96	60,37	52,51	44,88	- 14,5
Schleswig-Holstein	62,52	75,77	63,37	61,79	- 2,5
Zusammen ¹⁾	61,12	69,96	54,67	54,04	- 1,2
Wintergerste					
Hessen	72,15	74,60	73,25	66,22	- 9,6
Niedersachsen	70,30	76,73	72,01	62,01	- 13,9
Nordrhein-Westfalen	74,64	77,14	70,29	59,07	- 16,0
Schleswig-Holstein	91,74	92,39	88,11	65,12	- 26,1
Zusammen ¹⁾	74,93	78,66	73,30	62,00	- 15,4
Sommergerste					
Hessen	-	52,10	-	-	x
Niedersachsen	47,99	51,69	45,57	52,22	+ 14,6
Schleswig-Holstein	39,91	58,95	47,68	48,68	+ 2,1
Zusammen ¹⁾	44,40	46,51	45,81	51,65	+ 12,8
Hafer					
Baden-Württemberg	61,29	-	54,08	52,50	- 2,9
Hessen	56,05	-	-	42,20	x
Nordrhein-Westfalen	52,73	54,35	40,74	46,16	+ 13,3
Schleswig-Holstein	51,34	64,67	51,76	58,75	+ 13,5
Zusammen ¹⁾	55,43	50,47	49,90	50,01	+ 0,2
Triticale					
Hessen	-	-	66,47	-	x
Niedersachsen	67,99	73,46	60,61	63,82	+ 5,3
Nordrhein-Westfalen	73,22	77,63	54,97	63,98	+ 16,4
Schleswig-Holstein	73,69	79,96	74,23	67,13	- 9,6
Zusammen ¹⁾	60,36	75,31	58,99	63,90	+ 8,3

1) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder. - 2) Ab 2010 einschl. Wintermenggetreide.

Tabelle 7

Landeskorrektive und endgültige Landeskorrektive nach Getreidearten und Ländern

Land	Ertrag in dt/ha		Landeskorrektiv		Endgültiges Landeskorrektiv		
	Probeschnitt	Volldrusch	\bar{k} in %		k in %		
	2011		2010	2011	2009	2010	2011
Winterweizen							
Baden-Württemberg	76,74	70,13	93,39	90,53	91,06	92,14	90,96
Bayern	-	70,96	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	53,78	-	-	-	-	-
Hessen	83,75	75,75	-	89,30	90,08 ¹⁾	100,00	89,39
Mecklenburg-Vorpommern	-	66,93	-	-	-	-	-
Niedersachsen	88,84	76,07	92,75	86,85	91,56	91,67	86,85
Nordrhein-Westfalen	87,52	-	93,42	91,44	93,28	93,90	92,88
Rheinland-Pfalz	-	60,68	-	-	-	-	-
Saarland	-	56,32	-	-	-	-	-
Sachsen	-	66,32	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	79,71	66,28	89,54	83,73	93,89	89,87	83,73
Schleswig-Holstein	88,06	-	92,38	89,01	92,21	92,29	91,14
Thüringen	-	66,15	-	-	-	-	-
Roggen und Wintermenggetreide							
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	-	41,62	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	30,41	-	-	-	-	-
Hessen	57,04	-	-	-	89,82 ¹⁾	100,00	89,82
Mecklenburg-Vorpommern	-	42,80	-	-	-	-	-
Niedersachsen	57,48	49,51	94,28	88,20	91,70	93,63	91,28
Nordrhein-Westfalen	60,33	-	99,69	96,82	87,56	95,24	95,31
Rheinland-Pfalz	-	52,51	-	-	-	-	-
Saarland	-	48,15	-	-	-	-	-
Sachsen	-	40,45	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	44,88	35,66	94,00	80,78	96,05	93,45	80,78
Schleswig-Holstein	61,79	-	95,96	87,75	96,63	93,63	87,75
Thüringen	-	51,84	-	-	-	-	-
Wintergerste							
Baden-Württemberg	-	61,65	-	-	-	-	-
Bayern	-	54,55	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	42,21	-	-	-	-	-
Hessen	66,22	-	-	-	91,55	100,00	91,55
Mecklenburg-Vorpommern	-	56,55	-	-	-	-	-
Niedersachsen	62,01	61,85	94,46	94,50	94,88	95,01	95,18
Nordrhein-Westfalen	59,07	-	95,97	107,26	99,41	95,91	107,26
Rheinland-Pfalz	-	52,36	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	55,68	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	51,81	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	65,12	-	94,31	96,66	91,85	92,70	96,66
Thüringen	-	54,78	-	-	-	-	-
Sommergerste							
Baden-Württemberg	-	50,40	-	-	-	-	-
Bayern	-	52,04	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	30,07	-	-	-	-	-
Hessen	-	-	-	-	94,10	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	42,92	-	-	-	-	-
Niedersachsen	52,22	49,98	103,13	96,26	94,98	97,49	96,06
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	42,05	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	52,74	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	48,23	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	48,68	-	95,48	82,03	91,95	94,30	91,00
Thüringen	-	53,35	-	-	-	-	-
Hafer							
Baden-Württemberg	52,50	48,42	91,15	90,14	97,97 ¹⁾	91,54	91,07
Bayern	-	49,01	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	25,99	-	-	-	-	-
Hessen	42,20	-	-	-	-	-	90,37
Mecklenburg-Vorpommern	-	34,49	-	-	-	-	-
Niedersachsen	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	46,16	-	102,49	112,82	96,00	99,23	112,82
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	46,76	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	58,75	-	91,35	84,95	92,69	91,70	90,27
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-

Fußnoten siehe nächste Seite

Fortsetzung nächste Seite

noch: Tabelle 7

Landeskorrektive und endgültige Landeskorrektive nach Getreidearten und Ländern

Land	Ertrag in dt/ha		Landeskorrektiv		Endgültiges Landeskorrektiv		
	Probeschnitt	Volldrusch	\bar{k} in %		k in %		
	2011		2010	2011	2009	2010	2011
Triticale							
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	-	52,11	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	35,11	-	-	-	-	-
Hessen	-	-	88,61	-	-	90,59	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	40,72	-	-	-	-	-
Niedersachsen	63,82	60,15	95,99	92,35	90,63	95,99	91,32
Nordrhein-Westfalen	63,98	-	97,73	96,61	93,92	97,80	94,99
Rheinland-Pfalz	-	51,09	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	40,07	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	67,13	-	88,83	90,19	91,80	90,00	90,58
Thüringen	-	47,69	-	-	-	-	-

Anm.: Verwendete Symbole im Tabellenkopf siehe Technische Anleitung des BMELV zur Methodik und Durchführung der Besonderen Ernteermittlung bei Getreide und Kartoffeln vom 24.09.2008.

1) Ermittelt ohne Volldrusche; das endgültige Landeskorrektiv wurde berechnet als Durchschnitt der Landeskorrektive der Jahre WW: 1994-2004; RO 1996-2003; WG 1983-1990; SG 1969-1976.

Tabelle 8 **Landeskorrektiv, Landeskorrektivdurchschnitt, endgültiges Landeskorrektiv
und ihre Fehlervarianzen nach Getreidearten und Ländern 2011**

Land	Landeskorrektiv		Landeskorrektivdurchschnitt		Endgültiges Landeskorrektiv	
	\bar{k} %	$s_{\bar{k}}^2$	\bar{k} %	$s_{\bar{k}}^2$	k %	s_k^2
Winterweizen						
Baden-Württemberg	90,53	3,46	91,20	2,00	90,96	1,27
Hessen	89,30	30,98	89,40	2,43	89,39	2,25
Niedersachsen	86,85	6,51	91,31	1,60	86,85	6,51
Nordrhein-Westfalen	91,44	5,01	94,11	4,30	92,88	2,31
Sachsen-Anhalt	83,73	9,32	89,69	9,29	83,73	9,32
Schleswig-Holstein	89,01	5,27	92,60	3,60	91,14	2,14
Roggen und Wintermengengetreide						
Hessen	-	-	-	-	89,82	-
Niedersachsen	88,20	16,89	92,70	7,84	91,28	5,36
Nordrhein-Westfalen	96,82	14,62	94,72	5,67	95,31	4,09
Sachsen-Anhalt	80,78	21,75	91,65 ¹⁾	42,78 ¹⁾	80,78	21,75
Schleswig-Holstein	87,75	8,81	93,23	4,85	87,75	8,81
Wintergerste						
Hessen	-	-	-	-	91,55	-
Niedersachsen	94,50	8,83	96,36	15,45	95,18	5,62
Nordrhein-Westfalen	107,26	5,02	95,93	2,13	107,26	5,02
Schleswig-Holstein	96,66	3,95	92,40	3,36	96,66	3,95
Sommergerste						
Niedersachsen	96,26	19,26	95,89	17,22	96,06	9,09
Schleswig-Holstein	82,03	86,33	92,61	15,48	91,00	13,13
Hafer						
Baden-Württemberg	90,14	7,69	92,00	7,72	91,07	3,85
Hessen	-	-	-	-	90,37	-
Nordrhein-Westfalen	112,82	9,20	95,85	24,99	112,82	9,20
Schleswig-Holstein	84,95	35,98	92,24	13,33	90,27	9,73
Triticale						
Niedersachsen	92,35	10,01	90,59	7,05	91,32	4,14
Nordrhein-Westfalen	96,61	16,43	94,08	9,18	94,99	5,89
Schleswig-Holstein	90,19	15,26	90,86	10,98	90,58	6,39

Anm.: Verwendete Symbole im Tabellenkopf siehe Technische Anleitung des BMELV zur Methodik und Durchführung der Besonderen Ernteermittlung bei Getreide und Kartoffeln vom 24.09.2008.

1) Ermittelt aus Werten der Jahre 1997-2004.

Tabelle 9

Einfacher Standardfehler des endgültigen Landeskorrektivs und Berechnung des endgültigen Hektarertrages nach Getreidearten und Ländern 2011

Land	Probeschnitte			Endgültiges Landeskorrektiv		Endgültiger Ernteertrag		
	Ertrag dt/ha	absoluter Fehler $S_{\bar{X}}$ dt/ha	relativer Fehler $v_{\bar{X}}$ %	k	relativer Fehler v_k %	Ertrag dt/ha	absoluter Fehler $S_{\bar{E}}$ dt/ha	relativer Fehler $v_{\bar{E}}$ %
Winterweizen								
Baden-Württemberg	76,7	1,3	1,6	91,0	1,2	69,8	1,4	2,1
Bayern	-	-	-	-	-	71,0	1,5 ¹⁾	2,1 ¹⁾
Brandenburg	-	-	-	-	-	53,8	1,6 ¹⁾	2,9 ¹⁾
Hessen	83,8	1,4	1,7	89,4	1,7	74,9	1,8	2,4
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	66,9	1,5 ¹⁾	2,2 ¹⁾
Niedersachsen	88,8	1,1	1,3	86,8	2,9	77,2	2,5	3,2
Nordrhein-Westfalen	87,5	1,1	1,3	92,9	1,6	81,3	1,7	2,1
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	60,7	1,5 ¹⁾	2,5 ¹⁾
Saarland	-	-	-	-	-	56,3	2,1 ¹⁾	3,7 ¹⁾
Sachsen	-	-	-	-	-	66,3	1,2 ¹⁾	1,9 ¹⁾
Sachsen-Anhalt	79,7	1,4	1,7	83,7	3,6	66,7	2,7	4,0
Schleswig-Holstein	88,1	1,1	1,3	91,1	1,6	80,3	1,6	2,1
Thüringen	-	-	-	-	-	66,1	1,2 ¹⁾	1,9 ¹⁾
Deutschland	84,3	0,4	0,6	88,6	1,1	70,7	0,8	1,2
Roggen und Wintermengengetreide								
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	-	-	-	-	-	41,6	2,0 ¹⁾	4,8 ¹⁾
Brandenburg	-	-	-	-	-	30,4	1,1 ¹⁾	3,6 ¹⁾
Hessen	57,0	1,9	3,4	89,8	-	51,2	1,7	3,4
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	42,8	2,2 ¹⁾	5,1 ¹⁾
Niedersachsen	57,5	1,4	2,5	91,3	2,5	52,5	1,9	3,5
Nordrhein-Westfalen	60,3	1,9	3,1	95,3	2,1	57,5	2,2	3,8
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	52,5	2,1 ¹⁾	4,0 ¹⁾
Saarland	-	-	-	-	-	48,1	2,3 ¹⁾	4,9 ¹⁾
Sachsen	-	-	-	-	-	40,4	2,3 ¹⁾	5,7 ¹⁾
Sachsen-Anhalt	44,9	1,3	3,0	80,8	5,8	36,3	2,4	6,5
Schleswig-Holstein	61,8	1,7	2,7	87,8	3,4	54,2	2,4	4,4
Thüringen	-	-	-	-	-	51,8	2,3 ¹⁾	4,4 ¹⁾
Deutschland	54,0	0,6	1,3	87,9	2,1	41,0	1,0	2,5
Wintergerste								
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	61,7	1,9 ¹⁾	3,0 ¹⁾
Bayern	-	-	-	-	-	54,5	1,7 ¹⁾	3,2 ¹⁾
Brandenburg	-	-	-	-	-	42,2	1,3 ¹⁾	3,2 ¹⁾
Hessen	66,2	1,6	2,5	91,6	-	60,6	1,5	2,5
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	56,5	1,2 ¹⁾	2,2 ¹⁾
Niedersachsen	62,0	1,5	2,4	95,2	2,5	59,0	2,1	3,5
Nordrhein-Westfalen	59,1	1,4	2,3	107,3	2,1	63,4	2,0	3,1
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	52,4	1,8 ¹⁾	3,4 ¹⁾
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	55,7	1,4 ¹⁾	2,6 ¹⁾
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	51,8	1,7 ¹⁾	3,4 ¹⁾
Schleswig-Holstein	65,1	1,4	2,1	96,7	2,1	62,9	1,8	2,9
Thüringen	-	-	-	-	-	54,8	1,6 ¹⁾	3,0 ¹⁾
Deutschland	62,0	0,5	0,9	99,1	1,2	56,7	0,9	1,5
Sommergerste								
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	50,4	1,6 ¹⁾	3,2 ¹⁾
Bayern	-	-	-	-	-	52,0	1,2 ¹⁾	2,3 ¹⁾
Brandenburg	-	-	-	-	-	30,1	2,4 ¹⁾	7,9 ¹⁾
Hessen	-	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	42,9	2,4 ¹⁾	5,7 ¹⁾
Niedersachsen	52,2	1,6	3,1	96,1	3,1	50,2	2,2	4,4
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	42,0	1,0 ¹⁾	2,5 ¹⁾
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	52,7	1,3 ¹⁾	2,4 ¹⁾
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	48,2	2,1 ¹⁾	4,4 ¹⁾
Schleswig-Holstein	48,7	2,3	4,7	91,0	4,0	44,3	2,7	6,1
Thüringen	-	-	-	-	-	53,3	1,4 ¹⁾	2,7 ¹⁾
Deutschland	51,6	0,5	1,1	95,1	2,7	49,2	1,4	2,9
Hafer								
Baden-Württemberg	52,5	1,5	2,9	91,1	2,2	47,8	1,7	3,6
Bayern	-	-	-	-	-	49,0	2,4 ¹⁾	4,9 ¹⁾
Brandenburg	-	-	-	-	-	26,0	1,8 ¹⁾	7,0 ¹⁾
Hessen	42,2	1,2	2,8	90,4	-	38,1	1,1	2,8
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	34,5	2,3 ¹⁾	6,7 ¹⁾
Niedersachsen	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	46,2	1,8	4,0	112,8	2,7	52,1	2,5	4,8
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	46,8	2,1 ¹⁾	4,5 ¹⁾
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	58,8	2,4	4,0	90,3	3,5	53,0	2,8	5,3
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland	49,9	0,8	1,8	95,7	1,2	44,4	1,0	2,2

Einfacher Standardfehler des endgültigen Landeskorrektivs und des endgültigen Hektarertrages nach Getreidearten und Ländern 2011

Land	Probeschnitte			Endgültiges Landeskorrektiv		Endgültiger Ernteertrag		
	Ertrag	absoluter Fehler	relativer Fehler	k	relativer Fehler	Ertrag	absoluter Fehler	relativer Fehler
	dt/ha	$S_{\bar{X}}$ dt/ha	$V_{\bar{X}}$ %		V_k %	dt/ha	$S_{\bar{E}}$ dt/ha	$V_{\bar{E}}$ %
Triticale								
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	-	-	-	-	-	52,1	1,9 ¹⁾	3,7 ¹⁾
Brandenburg	-	-	-	-	-	35,1	1,5 ¹⁾	4,3 ¹⁾
Hessen	-	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	40,7	2,4 ¹⁾	6,0 ¹⁾
Niedersachsen	63,8	1,4	2,2	91,3	2,2	58,3	1,8	3,1
Nordrhein-Westfalen	64,0	1,4	2,2	95,0	2,6	60,8	2,1	3,4
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	51,1	1,9 ¹⁾	3,7 ¹⁾
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	40,1	1,6 ¹⁾	4,1 ¹⁾
Schleswig-Holstein	67,1	2,5	3,7	90,6	2,8	60,8	2,8	4,6
Thüringen	-	-	-	-	-	47,7	3,0 ¹⁾	6,3 ¹⁾
Deutschland	64,0	0,7	1,3	92,9	1,6	51,3	1,0	2,1

Anm.: Verwendete Symbole im Tabellenkopf siehe Technische Anleitung des BMELV zur Methodik und Durchführung der Besonderen Erntemittlung bei Getreide und Kartoffeln vom 24.09.2008.
1) Ermittelt aus Volldruschen.

Tabelle 10

Abweichung des endgültigen Ergebnisses der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung zu der endgültigen Ernteschätzung Ende August im Jahr 2011

%

Land	Winterweizen	Sommerweizen	Hartweizen (Durum)	Roggen und Wintermengengetreide	Wintergerste
Baden-Württemberg	+ 9,6	+ 9,6	+ 9,6	+ 4,8	+ 4,0
Bayern	+ 3,7	+ 3,7	+ 3,7	- 18,9	- 1,5
Brandenburg ¹⁾	+ 5,0	+ 5,0	.	+ 9,0	+ 1,7
Hessen	+ 7,8	± 0,0	.	- 2,4	+ 0,9
Mecklenburg-Vorpommern	+ 2,2	+ 2,2	-	- 4,7	+ 1,0
Niedersachsen	+ 1,1	- 5,4	-	- 5,4	- 3,8
Nordrhein-Westfalen	+ 1,4	+ 0,7	-	- 7,9	- 6,8
Rheinland-Pfalz	+ 5,4	+ 5,4	+ 5,3	+ 0,3	+ 6,0
Saarland	+ 2,8	± 2,8	+ 2,8	+ 2,2	+ 6,0
Sachsen	+ 2,3	± 0,0	± 0,0	+ 3,2	+ 0,9
Sachsen-Anhalt	+ 5,1	+ 2,5	+ 2,5	+ 18,0	+ 1,5
Schleswig-Holstein	+ 4,8	+ 2,4	.	- 5,9	+ 1,5
Thüringen	+ 2,7	+ 2,7	+ 2,8	- 4,1	- 1,1
Land	Sommergerste	Hafer	Sommermengengetreide	Triticale	
Baden-Württemberg	+ 3,5	+ 4,9	+ 4,2	+ 4,8	
Bayern	+ 10,3	+ 10,4	+ 5,1	- 6,9	
Brandenburg	- 11,8	+ 2,3	- 4,8	+ 1,8	
Hessen	+ 0,1	- 10,1	- 0,1	± 0,0	
Mecklenburg-Vorpommern	- 7,9	- 11,8	- 9,8	- 11,7	
Niedersachsen	- 5,3	- 5,4	- 5,4	- 0,7	
Nordrhein-Westfalen	- 0,8	+ 5,0	+ 2,1	- 11,0	
Rheinland-Pfalz	+ 3,7	+ 3,7	+ 3,7	+ 0,3	
Saarland	+ 3,7	+ 3,7	+ 3,7	+ 2,5	
Sachsen	+ 2,4	+ 2,3	± 0,0	± 0,0	
Sachsen-Anhalt	+ 4,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,8	
Schleswig-Holstein ²⁾	- 10,5	+ 3,8	.	+ 3,1	
Thüringen	+ 3,0	+ 14,9	+ 2,3	- 6,8	

Anm.: Den Berechnungen liegen die Erträge in dt/ha zugrunde.
1) Sommerweizen einschl. Hartweizen. - 2) Hafer einschl. Sommermengengetreide

1.3 Qualität und Sorten

Aus den Untersuchungen von Getreideproben der Ernte 2011 werden nachstehend schwerpunktmäßig Werte über Qualität und Sortenverteilung aufgeführt.

Feuchtigkeitsgehalt und Schwarzbesatz (Tabellen 11 und 12) wurden nur anhand der Volldruschproben ermittelt. Die Angaben sind daher, besonders auf Landesebene, weniger repräsentativ. Gegenüber dem Vorjahr kann bei allen Getreidearten ein höherer Feuchtigkeitsgehalt und Schwarzbesatz festgestellt werden. Bei Wintergerste dagegen ist eine leichte Senkung im Schwarzbesatz zum Vorjahr zu verzeichnen.

Der **Anteil des Getreides mit Auswuchs** (Tabelle 13) wurde anhand der Volldruschproben ermittelt. Die Auswuchsschäden waren in diesem Jahr witterungsbedingt bei fast allen Getreidearten insgesamt höher als im Vorjahr.

Die **Qualität der Weizen- und Roggenernte 2011** wurde wie alljährlich von dem Max Rubner-Institut, Bundesforschungsinstitut für Ernährung und Lebensmittel ¹⁾, am Standort Detmold anhand der Probeschnitt- und Volldruschmuster untersucht. Die Untersuchungsergebnisse sind in den Tabellen 14 bis 17 dargestellt.

Die Aussaat des Winterweizens im Herbst 2010 fand in ganz Deutschland im Wesentlichen unter regnerischen und damit erschwerten Bedingungen statt. Die vorwinterliche Bestandsentwicklung erwies sich als normal bis verzögert. Der Winter war durch längere Frostperioden und regional durch tiefe, aber nicht extrem tiefe Temperaturen und mehrwöchig andauernde Schneedecken gekennzeichnet. Für die Bestandsentwicklung und in der Folge die Ertragsbildung entscheidend erwies sich das in ganz Deutschland bis zu drei Monaten andauernde sehr warme und bis in den Juni hinein sehr trockene Frühjahr. Gerade noch rechtzeitig einsetzende Niederschläge zum Ährenschieben und zur Kornfüllungsphase erlaubten zwar noch weitgehend eine zufriedenstellende Kornausprägung, allerdings konnte die Ertragsbildung nicht mehr das Ausmaß des Vorjahres erreichen, das allerdings auch schon durch Ertragsbeeinträchtigungen gekennzeichnet gewesen war. Der Sommer war durch sehr unbeständiges Wetter charakterisiert und die Erntephase wurde mehr oder weniger in ganz Deutschland stark beeinträchtigt durch eine permanente Regenphase, die meist nur durch ein oder zwei trockene und warme Tage unterbrochen wurde. Von besonders starken Niederschlägen wurden südöstliche Teile Bayerns sowie Sachsen und ganz besonders und langanhaltend der Norden mit Mecklenburg-Vorpommern und auch Schleswig-Holstein getroffen. Die Ernte erfuhr vielfache Unterbrechungen bzw. wurde in den letztgenannten Regionen entscheidend verzögert.

Die Winterweizenernte im Erntejahr 2011 weist im Durchschnitt aller untersuchten Proben aus dem Bundesgebiet einen Proteingehalt von 13,1% aus (Abb. 2). Dieser Wert liegt damit um 0,3% unter dem des Vorjahres (13,4% TS), allerdings um 0,1% leicht über dem Mittel der vergangenen 10 Jahre. Der Sedimentationswert, ein indirektes Maß für die Proteinqualität, erreichte mit 51 mL ein deutlich höheres Niveau als 2010 und auch im Vergleich zu all den Jahren zuvor (Durchschnitt der letzten 10 Jahre = 45 mL). Das anhand von Proteingehalt, Sedimentationswert und Backqualitätsgruppe berechnete Backvolumen im Rapid-Mix-Test (RMT) liegt mit 701 mL pro 100g Mehl über dem Ergebnis des Vorjahres und auch deutlich über dem Zehnjahresmittel mit 683 mL pro 100g (Tabelle 14).

Gemessen an den Verhältnissen in der Ernte 2010, wo bundesweit 40,8% aller Proben der BEE eine Fallzahl von unter 160 s und 52,3% unter 220 s aufwiesen, sind die Werte mit 17,5% unter 160 s und 28,4% unter 220 s, in diesem Jahr im Durchschnitt betrachtet, vergleichsweise moderat problematisch (Tabelle 15).

Alle untersuchten E-Sorten lieferten einen Gesamteiweißgehalt von durchschnittlich 14,2%, also 0,7% weniger als in der Ernte zuvor. Dafür liegt aber der Sedimentationswert mit 63 mL etwas höher. Für alle A-Weizen zusammen lauten die Qualitätskriterien 13,1% Proteingehalt und 53 mL Sedimentationsvolumen. Auch hier gibt es in Relation zu 2010 weniger Protein und einen höheren Sedimentationswert. Die B-Weizen haben zusammen 12,6% Protein (2010: 12,9%) und mit 44 mL denselben durchschnittlichen Sedimentationswert wie zur Ernte 2010. Die C-Weizen haben zusammen deutlich weniger Protein als 2010 (11,2% zu 12,5%), sind im Sedimentationswert allerdings vergleichbar (25 mL zu 26 mL) (Tabelle 16).

Im Handel wird die Brotroggenqualität üblicherweise mit den Merkmalen der Stärkebeschaffenheit: Fallzahl > 120 s, Amylogramm-Verkleisterungstemperatur > 63 °C und Amylogramm-Maximum-Viskosität > 200 AE definiert. Bei der diesjährigen Roggenernte ist bundesweit der Anteil mit Brotroggenqualität sehr gering.

¹⁾ Institut für Sicherheit und Qualität bei Getreide, Herr Dr. Münzing

Die insgesamt als problematisch zu bewertende Situation in den verschiedenen Anbaugebieten findet ihren Ausdruck auch in der Betrachtung des bundesweiten Durchschnitts. Danach liegt der Brotroggenanteil der diesjährigen Ernte mit 45% bzw. 39% gewichtet bundesweit auf einem – auch im Vergleich zu den vergangenen Jahren – sehr niedrigem Niveau (Tabelle 17).

Zur **Verbreitung der Getreidesorten** in den Ländern und im Bundesgebiet im Jahr 2011 lässt sich im Rahmen der Ergebnisse der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung folgendes feststellen:

Bei den Winterweizensorten (Tabelle 18) verdrängte 2011 die Sorte „JB Asano“ (9,6 %) die Sorten „Akteur“ (8,7 %) und „Cubus“ (6,1 %) von den Spitzenplätzen. Es folgen die B-Sorte Dekan (5,4 %) sowie die Sorten „Potential“ (5,4 %) und „Manager“ (3,9 %).

Bei den Roggensorten (Tabelle 19) behauptete die Hybrid-Sorte „Visello“ mit 22,0 % die Spitzenposition. Auf den weiteren Plätzen folgen die Sorten „Palazzo“ (15,8 %), „Conduct“ (12,1 %) und „Minello“ (11,4 %). Diese Sorten erbringen in diesem Jahr etwas mehr als die Hälfte der Roggenerntemenge.

Die Wintergerstensorte (Tabelle 20) mit der größten Verbreitung ist wie auch schon in den letzten Jahren die Sorte „Lomerit“ mit 18,1 %, gefolgt von der Sorte „Fridericus“ mit 10,3 %. Die Sorten „Campanile“ (8,5 %) und „Highlight“ (5,2 %) folgen auf den nächsten Plätzen.

Bei Sommergerste (Tabelle 21) behielt die Sorte „Marthe“ (35,5 %) ihre Spitzenposition bei. Die Sorte „Quench“ mit 18,2 % baute ihren 2. Platz aus. Es folgen die Sorten „Grace“ (12,6 %) und „Braemar“ (6,7 %).

Die am häufigsten angebauten Hafersorten (Tabelle 22) bleiben „Aragon“ mit 23,2 %, „Dominik“ mit 18,7 % und „Ivory“ (9,6 %), gefolgt von „Scorpion“ (6,5 %).

Im Durchschnitt hatten wie im vergangenen Jahr die Triticalesorten (Tabelle 23) „Grenado“ und „Talentro SW“ mit jeweils einem Anteil von 28,0 % den höchsten Anteil.

Tabelle 11

Feuchtigkeitsgehalt und Schwarzbesatz der Volldruschproben nach Getreidearten und Ländern

Land	Feuchtigkeitsgehalt			Schwarzbesatz		
	%					
	2009	2010	2011	2009	2010	2011
Winterweizen						
Baden-Württemberg ¹⁾	13,6	14,4	14,7	0,5	0,6	0,5
Bayern	13,7	14,1	14,7	0,6	1,5	0,6
Brandenburg	13,2	14,3	14,9	0,4	0,3	0,3
Hessen	12,4	-	16,5	0,4	-	0,4
Mecklenburg-Vorpommern	13,7	15,4	16,2	0,3	0,3	0,3
Niedersachsen	14,0	15,0	16,1	0,2	0,2	0,4
Nordrhein-Westfalen	13,6	14,5	14,9	1,6	1,4	1,4
Rheinland-Pfalz	13,3	14,1	14,9	0,5	0,4	0,5
Saarland	13,5	14,3	14,6	0,5	0,6	0,3
Sachsen	13,2	14,5	14,7	0,3	0,7	0,4
Sachsen-Anhalt	13,1	15,1	15,1	0,1	0,3	0,2
Schleswig-Holstein	15,2	16,2	17,2	0,3	0,2	0,3
Thüringen	13,2	14,9	14,8	0,2	0,3	0,3
Deutschland ²⁾	13,6	14,8	15,4	0,5	0,6	0,5
Roggen ³⁾						
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-
Bayern	13,4	14,0	15,0	1,3	1,7	1,8
Brandenburg	13,2	13,9	14,9	0,6	0,4	0,6
Hessen	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	13,8	15,0	16,3	0,4	0,5	0,8
Niedersachsen	14,2	14,6	16,4	0,3	0,4	0,8
Nordrhein-Westfalen	13,4	14,9	15,1	0,6	1,1	1,7
Rheinland-Pfalz	13,4	14,3	15,0	0,6	0,5	0,5
Saarland	13,6	13,6	-	0,6	0,8	-
Sachsen	13,5	13,7	14,5	0,4	0,6	0,5
Sachsen-Anhalt	13,4	14,2	15,0	0,4	0,4	0,7
Schleswig-Holstein	13,9	16,5	16,7	0,2	0,2	0,8
Thüringen	13,1	15,2	15,4	1,0	0,7	0,8
Deutschland ²⁾	13,6	14,4	15,6	0,5	0,5	0,8
Wintergerste						
Baden-Württemberg ¹⁾	13,5	13,2	13,8	0,8	0,9	0,9
Bayern	14,2	13,4	14,3	1,5	1,8	2,1
Brandenburg	14,1	12,2	13,4	0,4	0,3	0,4
Hessen	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	14,5	12,7	15,7	0,4	0,3	0,4
Niedersachsen	14,8	13,8	14,2	0,5	0,5	0,7
Nordrhein-Westfalen	14,5	13,1	14,8	1,4	1,2	1,1
Rheinland-Pfalz	13,8	12,4	13,7	0,8	0,7	0,8
Saarland	-	-	-	-	-	-
Sachsen	14,0	12,4	13,6	0,4	0,3	0,4
Sachsen-Anhalt	14,1	11,9	13,7	0,3	0,2	0,4
Schleswig-Holstein	15,2	13,9	15,0	0,4	0,2	0,5
Thüringen	14,5	12,6	15,0	0,5	0,5	0,6
Deutschland ²⁾	14,3	13,0	14,4	0,6	0,8	1,0
Sommergerste						
Baden-Württemberg ¹⁾	13,5	13,7	14,4	0,6	0,6	0,8
Bayern	14,3	14,3	14,4	0,9	1,3	1,1
Brandenburg	13,4	14,1	14,7	0,7	0,6	0,6
Hessen	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	13,7	14,8	16,2	0,6	0,6	0,9
Niedersachsen	14,7	15,1	15,4	0,6	0,5	0,8
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	13,4	13,5	15,2	0,6	0,5	0,9
Saarland	-	-	-	-	-	-
Sachsen	13,5	14,6	15,0	0,4	0,3	0,4
Sachsen-Anhalt	13,0	13,7	15,1	0,4	0,5	0,8
Schleswig-Holstein	14,4	15,4	16,4	0,3	0,4	0,9
Thüringen	13,1	14,2	14,9	0,5	0,3	0,6
Deutschland ²⁾	13,8	14,1	14,8	0,7	0,7	0,8

Fußnoten siehe nächste Seite.

Fortsetzung nächste Seite.

Feuchtigkeitsgehalt und Schwarzbesatz der Volldruschproben nach Getreidearten und Ländern

Land	Feuchtigkeitsgehalt			Schwarzbesatz		
	%					
	2009	2010	2011	2009	2010	2011
Hafer						
Baden-Württemberg ¹⁾	12,4	12,0	13,6	1,4	0,7	1,3
Bayern	13,1	13,8	13,4	3,5	4,0	3,0
Brandenburg	12,0	12,5	13,3	0,6	0,4	1,1
Hessen	-	14,3	-	-	0,7	-
Mecklenburg-Vorpommern	13,2	13,9	15,7	1,5	1,4	2,7
Niedersachsen	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	12,4	13,7	17,0	0,9	2,0	0,8
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-
Sachsen	12,6	14,4	14,4	0,7	0,9	0,9
Sachsen-Anhalt	12,7	-	-	0,3	-	-
Schleswig-Holstein	14,1	13,9	16,1	0,3	0,9	1,1
Thüringen	-	-	-	-	-	-
Deutschland ²⁾	12,7	13,3	14,3	1,7	1,7	1,8
Triticale						
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-
Bayern	13,7	13,7	14,6	0,9	1,7	1,3
Brandenburg	13,5	13,9	14,6	0,4	0,5	0,6
Hessen	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	13,5	14,7	16,3	0,4	2,9	1,0
Niedersachsen	14,2	14,4	15,8	0,6	0,2	0,8
Nordrhein-Westfalen	13,6	13,4	15,7	2,7	3,1	1,7
Rheinland-Pfalz	13,2	14,7	14,9	0,4	0,5	0,8
Saarland	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	14,2	15,0	-	0,6	0,5
Schleswig-Holstein	13,9	15,1	16,1	0,3	0,4	0,8
Thüringen	13,1	15,9	15,8	1,0	0,6	0,8
Deutschland ²⁾	13,7	14,1	15,3	0,9	1,3	1,1

1) Statt Schwarzbesatz Fremdbesatz angegeben. - 2) Gewogen mit den Erntemengen der Länder mit Volldruschprobenerhebung. - 3) Ab 2010 einschließlich Wintermenggetreide.

Tabelle 12

Streuung der Volldruschproben entsprechend dem Feuchtigkeitsgehalt nach Getreidearten und Ländern 2011

%

Land	Feuchtigkeitsgehalt									
	bis 14 %	über 14 % bis 16 %	über 16 % bis 18 %	über 18 % bis 20 %	über 20 %	bis 14 %	über 14 % bis 16 %	über 16 % bis 18 %	über 18 % bis 20 %	über 20 %
	Winterweizen					Roggen und Wintermenggetreide				
BW	32,6	56,5	10,9	-	-	-	-	-	-	-
BY	29,7	64,9	5,4	-	-	33,3	50,0	16,7	-	-
BB	24,2	55,6	20,2	-	-	29,7	54,6	12,4	1,6	1,6
HE	17,2	34,5	17,2	17,2	13,8	-	-	-	-	-
MV	11,8	36,8	37,5	9,2	4,6	10,3	40,2	33,0	5,2	8,2
NI	4,4	57,8	31,1	4,4	2,2	14,3	50,0	7,1	21,4	7,1
NW	32,4	48,7	16,2	2,7	-	40,0	30,0	20,0	10,0	-
RP	29,2	50,0	20,8	-	-	28,3	51,7	18,3	1,7	-
SL	44,0	40,0	16,0	-	-	40,0	40,0	20,0	-	-
SN	30,4	51,9	17,0	0,7	-	48,6	37,1	10,0	4,3	-
ST	30,0	42,0	24,0	4,0	-	40,0	36,7	16,7	6,7	-
SH	-	37,9	27,6	20,7	13,8	20,0	28,0	24,0	20,0	8,0
TH	25,5	61,4	9,0	4,1	-	30,0	36,0	26,0	6,0	2,0
D ¹⁾										
2011	21,6	51,0	19,8	5,0	2,6	26,0	45,5	15,7	8,1	3,6
2010	36,4	41,4	18,4	2,7	1,0	45,5	38,6	13,2	1,9	0,8
2009	67,8	27,1	4,5	0,4	-	73,1	21,0	3,6	0,8	1,4
	Wintergerste					Sommergerste				
BW	55,7	40,2	4,1	-	-	47,4	39,2	10,3	3,1	-
BY	53,3	40,0	6,7	-	-	57,7	34,6	7,7	-	-
BB	74,0	24,0	2,0	-	-	31,4	48,6	17,1	2,9	-
HE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
MV	16,4	44,8	31,9	5,2	1,7	16,0	28,0	40,0	10,0	6,0
NI	45,5	36,4	18,2	-	-	14,8	55,6	18,5	11,1	-
NW	33,3	45,9	12,5	8,3	-	-	-	-	-	-
RP	61,4	32,9	5,7	-	-	47,7	41,1	4,7	5,6	0,9
SL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SN	61,9	32,4	4,8	1,0	-	22,9	57,1	17,1	2,9	-
ST	62,9	29,5	6,7	1,0	-	32,8	43,8	14,1	6,3	3,1
SH	24,1	51,7	20,7	3,4	-	-	58,3	25,0	16,7	-
TH	33,8	42,5	16,3	5,0	2,5	32,0	49,3	13,3	2,7	2,7
D ¹⁾										
2011	46,3	39,2	11,9	2,3	0,0	40,2	42,7	12,5	3,9	0,7
2010	76,8	20,1	2,6	0,5	-	50,5	40,3	8,1	0,9	0,3
2009	43,0	46,4	8,1	1,0	1,6	63,4	30,4	3,5	1,4	1,4
	Hafer					Triticale				
BW	64,0	28,0	8,0	-	-	-	-	-	-	-
BY	66,7	33,3	-	-	-	50,0	25,0	25,0	-	-
BB	74,0	22,0	2,0	2,0	-	28,8	62,5	8,8	-	-
HE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
MV	18,8	39,6	31,3	6,3	4,2	7,3	41,8	29,1	20,0	1,8
NI	-	-	-	-	-	19,2	38,5	30,8	11,5	-
NW	20,0	60,0	-	-	20,0	5,9	52,9	29,4	11,8	-
RP	-	-	-	-	-	22,0	62,7	11,9	3,4	-
SL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SN	46,0	38,0	14,0	2,0	-	-	-	-	-	-
ST	-	-	-	-	-	25,0	59,4	12,5	1,6	1,6
SH	15,4	38,5	38,5	-	7,7	-	53,3	33,3	13,3	-
TH	-	-	-	-	-	23,9	37,0	30,4	2,2	6,5
D ¹⁾										
2011	40,9	35,8	8,3	0,7	3,4	25,2	42,7	25,1	6,6	0,4
2010	42,5	16,9	3,8	0,3	-	53,7	34,1	10,9	1,0	0,3
2009	57,5	14,9	3,9	-	-	67,6	22,1	8,3	2,0	-

1) Gewogen mit der Erntemenge der Länder.

Tabelle 13

Auswuchsgehalt der Volldruschproben nach Getreidearten und Ländern 2011

%

Land	Auswuchs													
	ohne	bis 1 %	über 1 % bis 2,5 %	über 2,5 % bis 6 %	über 6 % bis 8 %	über 8 % bis 13 %	über 13 %	ohne	bis 1 %	über 1 % bis 2,5 %	über 2,5 % bis 6 %	über 6 % bis 8 %	über 8 % bis 13 %	über 13 %
	Winterweizen							Roggen und Wintermengengetreide						
BW	84,8	-	10,9	4,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
BY	41,4	51,7	5,2	1,7	-	-	-	62,1	32,8	3,4	1,7	-	-	-
BB	69,4	27,4	1,6	0,8	-	-	0,8	33,5	29,7	7,6	12,4	3,2	5,9	7,6
HE	55,2	37,9	3,4	3,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
MV	13,8	47,4	18,4	11,8	1,3	2,0	5,3	4,1	26,8	22,7	24,7	14,4	5,2	2,1
NI	55,6	28,9	4,4	-	2,2	4,4	4,4	39,3	17,9	14,3	17,9	7,1	-	3,6
NW	56,8	40,5	2,7	-	-	-	-	60,0	30,0	-	-	10,0	-	-
RP	75,8	20,0	2,5	0,8	-	0,8	-	68,3	23,3	5,0	1,7	1,7	-	-
SL	-	92,0	4,0	4,0	-	-	-	-	44,0	28,0	20,0	-	8,0	-
SN	71,1	17,0	7,4	2,2	1,5	-	0,7	68,6	11,4	5,7	5,7	-	2,9	5,7
ST	88,0	10,0	2,0	-	-	-	-	80,0	16,7	3,3	-	-	-	-
SH	93,3	6,7	-	-	-	-	-	16,7	16,7	25,0	33,3	-	4,2	4,2
TH	73,8	25,5	0,7	-	-	-	-	62,0	32,0	2,0	4,0	-	-	-
D ¹⁾														
2011	60,4	29,6	5,4	2,2	0,5	0,8	0,7	42,2	23,5	10,6	12,7	4,8	2,5	3,5
2010	68,1	13,4	7,4	4,6	2,0	1,9	5,9	80,5	9,5	3,9	2,5	0,6	1,4	1,5
2009	93,4	6,5	-	-	-	-	-	95,7	4,3	-	-	-	-	-
	Wintergerste							Sommergerste						
BW	96,9	-	3,1	-	-	-	-	95,0	-	5,0	-	-	-	-
BY	96,2	2,3	0,8	0,7	-	-	-	96,6	3,4	-	-	-	-	-
BB	96,0	2,0	2,0	-	-	-	-	85,7	14,3	-	-	-	-	-
HE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
MV	92,2	7,8	-	-	-	-	-	32,0	60,0	6,0	2,0	-	-	-
NI	90,9	9,1	-	-	-	-	-	88,9	11,1	-	-	-	-	-
NW	100	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
RP	100	-	-	-	-	-	-	94,4	5,6	-	-	-	-	-
SL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SN	100	-	-	-	-	-	-	88,6	10,0	-	1,5	-	-	-
ST	93,3	6,7	-	-	-	-	-	90,6	7,8	1,6	-	-	-	-
SH	100	-	-	-	-	-	-	58,3	8,3	25,0	8,3	-	-	-
TH	97,5	2,5	-	-	-	-	-	94,7	5,3	-	-	-	-	-
D ¹⁾														
2011	96,2	3,1	0,5	0,2	-	-	-	90,5	7,4	1,7	0,4	-	-	-
2010	99,4	0,1	0,5	0,1	-	-	-	87,5	6,3	5,2	0,4	0,2	-	0,3
2009	99,9	0,1	-	-	-	-	-	87,1	0,4	-	-	-	-	-
	Hafer							Triticale						
BW	64,0	-	32,0	4,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
BY	2,0	68,0	22,0	2,0	4,0	2,0	-	14,3	50,0	12,9	11,4	1,4	8,6	1,4
BB	82,0	16,0	2,0	-	-	-	-	10,0	22,5	10,0	16,3	11,3	8,8	21,3
HE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
MV	25,0	66,7	8,3	-	-	-	-	1,8	7,3	3,6	18,2	1,8	20,0	47,3
NI	-	-	-	-	-	-	-	3,9	23,1	26,9	19,2	-	11,5	15,4
NW	100	-	-	-	-	-	-	5,9	58,8	5,9	23,5	-	5,9	-
RP	-	-	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	-	-
SL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SN	66,0	30,0	2,0	2,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ST	-	-	-	-	-	-	-	35,9	43,8	12,5	7,8	-	-	-
SH	50,0	42,9	-	7,1	-	-	-	-	13,3	6,7	6,7	6,7	13,3	53,3
TH	-	-	-	-	-	-	-	6,5	50,0	23,9	13,0	4,2	2,2	-
D ¹⁾														
2011	46,8	33,5	15,5	2,4	1,3	0,6	-	13,9	37,7	13,8	15,7	1,8	8,2	8,9
2010	46,6	17,7	21,2	2,1	0,3	0,3	-	77,7	11,9	2,6	4,3	0,2	0,9	2,3
2009	76,1	15,6	6,7	1,7	-	-	-	71,6	23,9	3,6	0,9	-	-	-

1) Gewogen mit den Erntemengen der Länder.

Tabelle 14

Proteingehalt, Sedimentationswert und erwartetes Backergebnis von Winterweizen nach Ländern

Land	Zahl der Proben		Proteingehalt % i.Tr. (F = 5,7)				Sedimentationswert				Erwartetes Backergebnis der Ernte ml Volumenausbeute ¹⁾	
			Mittelwert Schwankungsbreite									
	2010	2011	2010		2011		2010		2011		2010	2011
Baden-Württemberg	236	233	8,8	13,0 - 17,5	9,7	13,3 - 20,8	12	46 - 76	16	49 - 77	679	697
Bayern	159	173	9,4	13,6 - 17,6	9,2	13,1 - 17,4	9	47 - 79	15	52 - 76	705	709
Brandenburg	109	129	9,6	13,8 - 17,7	8,6	13,6 - 17,8	8	50 - 76	15	57 - 76	714	726
Hessen	181	183	7,1	12,7 - 17,4	9,3	13,1 - 18,0	11	43 - 74	16	52 - 77	672	703
Mecklenburg-Vorpommern	107	149	11,5	14,1 - 18,7	10,9	13,6 - 17,3	27	55 - 75	25	58 - 77	724	731
Niedersachsen	281	285	9,0	13,0 - 17,6	9,7	12,5 - 16,6	10	40 - 74	13	44 - 76	672	676
Nordrhein-Westfalen	239	243	8,1	12,3 - 15,9	8,0	12,0 - 15,3	11	31 - 69	9	35 - 79	631	639
Rheinland-Pfalz	64	78	8,2	12,8 - 16,7	8,4	13,7 - 18,2	17	43 - 76	18	52 - 75	675	708
Saarland	15	25	10,6	12,4 - 14,2	10,4	13,4 - 15,5	19	35 - 58	17	50 - 74	652	716
Sachsen	131	134	7,9	13,9 - 18,3	8,3	13,1 - 17,2	10	51 - 76	10	54 - 76	717	716
Sachsen-Anhalt	300	298	9,9	13,9 - 17,7	9,4	13,3 - 17,2	10	51 - 76	13	55 - 77	711	719
Schleswig-Holstein	195	194	9,8	12,8 - 16,8	8,0	13,1 - 16,1	17	42 - 75	11	48 - 75	663	690
Thüringen	140	145	10,2	14,6 - 18,7	11,5	14,1 - 18,8	20	56 - 77	35	61 - 78	736	743
Deutschland ²⁾	2 157	2 269	7,1	13,4 - 18,7	8,0	13,1 - 20,8	8	46 - 79	9	51 - 79	691	702

1) Nach dem Rapid-Mix-Test-Backversuch bei der Mehltypen 550.

Max Rubner-Institut

2) Gewogen mit der Erntemenge der Länder.

Tabelle 15

Fallzahlen der Volldruschproben von Winterweizen nach Ländern 2011

Land	Anzahl der eingesandten Proben	Anteil der Proben mit Fallzahlen				
		über 300	299 - 220	219 - 160	159 - 120	unter 120
		%				
Baden-Württemberg	43	41,9	30,2	11,6	4,7	11,6
Bayern	173	40,5	39,3	12,1	4,0	4,0
Brandenburg	129	15,5	41,1	19,4	8,5	15,5
Hessen	58	39,7	37,9	10,3	5,2	6,9
Mecklenburg-Vorpommern	149	4,0	24,2	19,5	8,7	43,6
Niedersachsen	93	35,5	35,5	6,5	5,4	17,2
Nordrhein-Westfalen	80	27,5	51,3	13,8	3,8	3,8
Rheinland-Pfalz	78	39,7	44,9	6,4	5,1	3,8
Saarland	25	48,0	40,0	4,0	4,0	4,0
Sachsen	134	35,8	35,8	16,4	4,5	7,5
Sachsen-Anhalt	50	56,0	34,0	8,0	0,0	2,0
Schleswig-Holstein	34	8,8	29,4	14,7	8,8	38,2
Thüringen	145	80,0	17,9	2,1	0,0	0,0
Deutschland ¹⁾	1 191	36,1	34,6	12,0	4,9	12,4

1) Gewogen mit der Erntemenge der Länder.

Max Rubner-Institut

Tabelle 16

Proteingehalt, Sedimentationswert und erwartetes Backergebnis von Winterweizen 2011

Sorte	Qualitätsklasse	prozentuale Verteilung		Proteingehalt	Sedimentationswert	Backergebnis
		2010	2011	% i. Tr. (F = 5,7)	(Eh)	Volumen (ml / 100 g)
Cubus	A	8,2	5,8	12,8	57	720
Akteur	E	7,8	8,0	14,8	68	774
Dekan	B	7,0	5,6	12,8	50	675
Hermann	Ck	5,3	2,8	12,1	26	-
JB Asano	A	5,1	9,5	13,3	50	704
Manager	B	5,1	4,0	12,5	44	651
Brilliant	A	4,9	2,9	13,2	48	698
Tommi	A	4,3	2,8	13,7	60	736
Potenzial	A	3,7	5,1	13,1	61	735
Inspiration	B	3,3	2,6	12,4	35	621
Mulan	B	2,6	3,0	12,1	40	634
Türkis	A	2,5	1,9	13,4	53	713
Winnetou	C	2,4	2,0	11,7	21	-
Chevalier	EU	1,9	2,1	13,2	62	-
Impression	A	1,9	1,4	12,8	57	720
Schamane	A	1,6	1,5	13,6	49	704
Toras	A	1,6	1,1	13,5	53	713
Ritmo	B	1,4	1,3	12,7	44	654
Tabasco	Ck	1,4	2,0	11,6	28	-
Biscay	C	1,3	0,4	12,0	33	-
Discus	A	1,2	1,3	13,8	56	727
Julius	B	1,2	3,6	12,8	58	722
Boomer	A	1,0	0,4	13,5	56	723
Tuareg	A	1,0	0,8	12,6	47	691
Pamir	A	1,0	2,2	13,2	45	688
Skalmeje	C	0,8	0,5	12,4	38	-
Kranich	A	0,8	0,2	13,7	62	743
Adler	E	0,7	0,4	15,0	68	775
Paroli	A	0,7	0,4	13,5	50	704
Magnus	A	0,7	1,2	13,0	49	696
Limes	B	0,6	0,3	12,6	34	621
Akratos	A	0,6	0,4	11,8	42	665
Aron	E	0,6	0,3	14,1	61	744
Capo	EU	0,5	0,5	15,0	64	-

Anm.: Gewogen mit der Erntemenge der Länder.

Max Rubner-Institut

Tabelle 17

Häufigkeitsverteilung von Qualitätsmerkmalen der Roggen-Volldruschproben

Jahr	Amylogramm Maxima AE					
	bis 200	205 - 400	405 - 600	über 600		
%						
2007	6,2	29,3	23,6	40,9		
2008	1,0	4,3	17,3	77,5		
2009	0,2	3,7	14,3	81,8		
2010	13,5	11,3	9,6	65,6		
2011	22,0	23,9	15,8	38,3		
Jahr	Temperatur des Verkleisterungsmaximum					
	°C					
%						
bis 61 61 - 62,5 63 - 65 65,5 - 69 69,5 - 72 über 72						
2007	4,3	13,7	27,9	37,0	14,2	2,8
2008	2,0	5,0	23,4	42,2	21,3	6,1
2009	0,0	1,5	8,8	37,3	34,0	18,4
2010	0,3	7,7	14,6	18,5	14,1	44,8
2011	32,6	21,9	16,3	23,8	4,9	0,6
Jahr	Fallzahl 7/25					Zahl der Proben
	unter 90	90 - 119	120 - 149	150 - 180	über 180	Stück
%						
2007	12,9	14,6	18,8	13,4	40,3	693
2008	5,6	13,2	11,4	16,2	53,6	715
2009	1,0	0,8	2,3	5,6	90,3	690
2010	16,3	6,3	4,8	4,1	68,5	701
2011	43,0	14,8	10,2	11,0	21,0	706

Anm.: Gewogen nach der Erntemenge der Länder.

Max Rubner-Institut

Tabelle 18

Anteil der Sorten von Winterweizen nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschneit-/Volldruschfelder							
	% ¹⁾							
	BW ²⁾	BY ³⁾	BB ³⁾	HE ²⁾	MV ³⁾	NI ²⁾	NW ²⁾	RP ³⁾
	2011							
Asano (Asano JB)	4,4	6,9	9,6	13,2	10,2	12,5	4,5	15,8
Akteur	6,4	6,3	23,2	1,6	16,6	2,1	-	5,8
Cubus	3,6	18,3	4,0	7,1	5,1	3,1	-	15,8
Dekan	23,2	1,1	2,4	5,5	6,4	5,5	3,2	12,5
Potential	1,2	2,3	4,8	3,3	15,3	1,0	0,8	5,8
Manager	5,2	5,1	-	13,2	-	8,3	6,1	5,0
Julius	2,8	0,6	1,6	2,7	2,5	11,1	6,5	0,8
Brilliant	-	-	8,0	4,4	9,6	1,0	-	0,8
Mulan	1,2	-	6,4	1,6	1,9	8,3	6,1	3,3
Tommi	2,8	5,1	0,8	9,3	1,9	1,7	-	5,0
Hermann	0,8	4,6	1,6	0,5	-	8,7	4,5	0,8
Inspiration	-	1,1	-	-	1,3	1,0	10,9	-
Pamir	6,8	7,4	-	1,1	-	0,4	-	-
Chevalier	-	-	2,4	0,5	-	0,4	-	-
Türkis	0,8	0,6	2,4	4,9	1,3	1,7	-	2,5
Tabasco	0,4	1,1	2,4	-	1,3	6,2	2,8	0,8
Winnetou	-	-	-	0,5	-	0,4	19,4	-
Schamane	2,0	6,3	-	2,7	-	0,7	-	0,8
Kerubino	0,8	5,1	0,8	0,5	-	0,4	-	-
Discus	-	-	2,4	-	8,9	0,4	-	-
Ritmo	-	-	0,8	1,1	5,7	0,4	1,2	0,8
Impression	0,8	6,3	-	1,1	0,6	0,4	-	-
Premio	0,4	-	-	1,1	-	0,4	8,1	9,2
Magnus	-	3,4	-	-	-	1,0	-	-
Toras	2,4	-	3,2	-	0,6	0,7	-	-
Genius	0,4	2,3	0,8	-	0,6	-	-	-
unbekannt	3,6	1,1	-	6,0	-	1,7	-	-
Smaragd	-	-	-	-	-	4,2	2,4	-
Sophytra	5,6	1,7	-	0,5	-	-	-	-
Tuareg	-	-	-	-	1,9	-	0,8	-
Sonstige	-	-	-	-	-	-	8,5	-
Bussard	0,4	0,6	0,8	-	-	-	-	-
Jenga	-	-	-	-	1,9	1,0	-	-
Meister	-	-	1,6	0,5	1,3	-	-	-
Kredo	0,4	0,6	-	0,5	-	0,7	0,8	-
Capo	-	0,6	1,6	-	-	-	-	-
Adler	-	-	1,6	-	0,6	-	-	-
Mercato	1,2	0,6	1,6	1,6	-	-	-	0,8
Buteo	-	-	-	-	-	0,4	-	-
Boomer	-	-	0,8	-	-	-	-	0,8
Isengrain	-	-	-	5,5	-	0,4	-	0,8
Restliche Sorten	22,4	10,9	14,4	9,5	4,5	14,2	13,4	12,1

Fußnoten siehe nächste Seite.

Fortsetzung nächste Seite.

Anteil der Sorten von Winterweizen nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder						
	% ¹⁾						
	SL ³⁾	SN ³⁾	ST ²⁾	SH ²⁾	TH ³⁾	Deutschland ⁴⁾	
	2011					2010	2011
Asano (Asano JB)	12,0	6,7	14,4	13,1	7,6	5,0	9,6
Akteur	4,0	14,1	10,0	-	24,1	8,3	8,7
Cubus	-	0,7	3,3	-	4,8	8,5	6,1
Dekan	4,0	0,7	0,7	13,6	-	6,8	5,4
Potential	4,0	14,1	8,7	3,5	5,5	4,0	5,4
Manager	4,0	-	1,7	0,5	-	4,7	3,9
Julius	-	-	1,7	4,0	2,1	1,1	3,3
Brilliant	4,0	4,4	7,0	1,0	4,8	4,9	3,3
Mulan	4,0	2,2	2,7	2,0	0,7	2,3	3,0
Tommi	24,0	2,2	3,3	0,5	-	4,5	2,8
Hermann	8,0	1,5	0,7	2,0	-	5,0	2,7
Inspiration	-	0,7	-	13,6	-	3,0	2,3
Pamir	-	2,2	0,3	-	4,1	1,0	2,3
Chevalier	-	17,8	6,7	-	3,5	2,0	2,2
Türkis	16,0	2,2	5,4	-	2,8	2,9	1,9
Tabasco	-	3,0	-	2,0	-	1,2	1,8
Winnetou	-	-	-	-	-	2,3	1,7
Schamane	-	0,7	1,0	-	0,7	1,7	1,6
Kerubino	-	1,5	2,7	-	2,8	0,3	1,6
Discus	-	0,7	1,0	1,5	-	1,1	1,4
Ritmo	-	-	-	7,1	-	1,6	1,4
Impression	-	-	0,7	-	-	1,9	1,3
Premio	4,0	-	0,7	0,5	0,7	0,1	1,3
Magnus	-	-	0,3	6,6	-	0,6	1,1
Toras	-	3,0	1,3	-	4,4	1,6	1,1
Genius	-	3,0	1,0	-	4,1	0,0	1,1
unbekannt	-	-	0,3	-	-	0,8	1,0
Smaragd	-	-	0,3	0,5	0,7	0,3	0,8
Sophytra	-	-	0,3	-	-	0,2	0,7
Tuareg	-	-	0,3	6,6	-	0,9	0,7
Sonstige	-	-	-	-	-	0,7	0,7
Bussard	-	1,5	-	-	4,1	0,4	0,6
Jenga	-	-	1,0	-	1,4	0,4	0,5
Meister	-	3,0	1,0	-	-	0,1	0,5
Kredo	-	0,7	-	2,5	-	0,2	0,5
Capo	-	0,7	1,3	-	2,1	0,6	0,5
Adler	-	0,7	1,3	-	2,1	0,7	0,5
Mercato	-	-	0,3	-	0,7	0,2	0,5
Buteo	-	-	-	6,1	-	0,4	0,4
Boomer	8,0	-	2,0	1,0	0,7	1,0	0,4
Isengrain	-	-	-	-	-	0,4	0,4
Restliche Sorten	4,0	12,0	16,4	11,8	15,6	16,1	12,8

1) Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von $\geq 5\%$ der Anbauflächen in den Ländern bzw. $\geq 0,5\%$ in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter "Restliche Sorten" zusammengefasst. - 2) Probeschnittfelder. - 3) Volldruschfelder. - 4) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder.

Tabelle 19

Anteil der Sorten von Roggen und Wintermenggetreide nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder							
	% ¹⁾							
	BW	BY ³⁾	BB ³⁾	HE ²⁾	MV ³⁾	NI ²⁾	NW ²⁾	RP ³⁾
	2011							
Visello	-	24,1	14,1	30,8	20,6	30,1	44,2	26,7
Palazzo	-	13,8	11,9	15,1	20,6	21,0	14,3	41,7
Conduct	-	1,7	21,1	4,1	16,5	4,6	-	1,7
Minello	-	3,4	11,4	2,7	10,3	11,4	13,0	1,7
Recrut	-	8,6	9,2	2,1	4,1	1,7	-	1,7
Brasetto	-	3,4	7,0	2,7	10,3	2,8	-	1,7
Askari	-	5,2	2,7	7,5	5,2	5,1	10,4	-
Dukato	-	3,4	7,0	5,5	3,1	-	3,9	-
unbekannt	-	6,9	0,5	10,3	-	6,8	-	-
Matador	-	10,3	-	-	-	-	3,9	1,7
Guttino	-	-	1,1	-	1,0	2,3	2,6	-
Amilo	-	3,4	1,1	3,4	-	-	-	-
Bellami	-	3,4	0,5	-	2,1	0,6	-	1,7
Avanti	-	-	0,5	0,7	-	2,8	-	1,7
Dankowskie	-	-	-	-	-	-	-	-
Diamant	-	-	2,2	0,7	-	-	-	-
Amato	-	-	1,1	-	-	2,3	-	-
Fugato	-	-	0,5	-	-	0,6	-	-
Boresto	-	-	1,6	-	1,0	-	-	-
Nikita	-	1,7	0,5	0,7	1,0	0,6	-	1,7
Helltop	-	-	1,1	-	1,0	-	-	-
Danko	-	6,9	-	2,7	-	-	-	3,3
Festus	-	-	0,5	-	-	1,7	-	-
Caroass	-	-	-	5,5	-	-	-	6,7
Picasso	-	-	-	-	-	0,6	-	5,0
Sonstige	-	-	-	-	-	-	7,8	-
Cantor	-	-	-	-	-	-	-	-
Restliche Sorten	-	3,8	4,4	5,5	3,2	5,1	-	3,0

Sorte	SL ³⁾	SN ³⁾	ST ²⁾	SH ²⁾	TH ³⁾	Deutschland ⁴⁾	
	2011					2010	2011
	Visello	44,0	25,7	16,2	25,8	26,0	29,1	22,0
Palazzo	4,0	21,4	10,1	16,1	18,0	9,8	15,8
Conduct	-	8,6	14,0	4,0	2,0	12,3	12,1
Minello	-	8,6	17,3	25,8	20,0	6,5	11,4
Recrut	4,0	11,4	7,3	0,8	2,0	5,7	6,0
Brasetto	-	1,4	5,0	0,8	4,0	0,1	5,0
Askari	8,0	1,4	4,5	11,3	6,0	8,0	4,5
Dukato	-	2,9	2,2	0,8	4,0	1,7	3,6
unbekannt	-	-	1,1	-	-	1,9	2,2
Matador	8,0	2,9	5,6	-	-	2,5	1,8
Guttino	-	-	5,6	-	4,0	2,6	1,7
Amilo	4,0	4,3	-	-	10,0	1,1	1,1
Bellami	-	2,9	0,6	0,8	-	2,3	1,0
Avanti	4,0	-	-	3,2	-	0,3	0,9
Dankowskie	-	1,4	0,6	0,8	-	0,6	0,9
Diamant	-	-	0,6	-	-	0,8	0,8
Amato	-	-	3,4	-	2,0	2,1	0,7
Fugato	-	1,4	-	-	-	1,0	0,7
Boresto	-	-	1,1	-	-	1,6	0,7
Nikita	-	2,9	-	-	-	-	0,6
Helltop	-	-	-	0,8	-	0,9	0,6
Danko	-	1,4	-	-	-	1,1	0,6
Festus	-	-	-	-	-	0,9	0,5
Caroass	16,0	-	-	-	-	0,6	0,4
Picasso	-	-	1,1	3,2	-	0,3	0,2
Sonstige	-	-	-	-	-	0,1	0,1
Cantor	8,0	-	-	-	-	6,0	3,9
Restliche Sorten	-	1,4	3,9	5,8	2,0	-	-

1) Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von $\geq 5\%$ der Anbauflächen in den Ländern bzw. $\geq 0,5\%$ in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter "Restliche Sorten" zusammengefasst. - 2) Probeschnittfelder. - 3) Volldruschfelder. - 4) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder.

Tabelle 20

Anteil der Sorten von Wintergerste nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder							
	% ¹⁾							
	BW ³⁾	BY ³⁾	BB ³⁾	HE ²⁾	MV ³⁾	NI ²⁾	NW ²⁾	RP ³⁾
	2011							
Lomerit	-	1,5	37,0	18,1	56,0	11,1	8,9	-
Fridericus	7,2	6,9	8,0	13,4	10,3	5,0	11,8	21,7
Campanile	9,3	24,6	5,0	6,7	-	6,5	2,0	11,6
Highlight	-	3,8	7,0	6,0	1,7	2,0	6,9	5,8
Leibniz	-	-	-	6,0	1,7	13,1	14,3	-
Souleyka	-	-	11,0	2,0	9,5	7,0	10,3	2,9
Finesse	5,2	16,2	-	-	-	2,0	-	8,7
Naomie	-	-	1,0	7,4	0,9	11,1	8,9	1,4
Metaxa	-	6,9	-	-	0,9	10,6	1,0	1,4
Christelle	-	0,8	5,0	6,7	0,9	0,5	1,0	-
Zzoom	-	-	3,0	0,7	7,8	3,0	3,0	1,4
Anisette	12,4	3,1	1,0	-	-	1,0	-	-
Finita	12,4	3,8	1,0	-	-	-	-	1,4
Reni	10,3	3,8	-	-	-	0,5	-	-
Laverda	-	-	5,0	6,0	-	3,5	3,0	-
Semper	-	-	1,0	2,0	5,2	1,5	-	4,3
Canberra	2,1	5,4	-	-	-	-	-	1,4
Sandra	6,3	2,3	1,0	1,3	-	1,0	-	-
Spectrum	13,4	0,8	-	0,7	-	-	-	-
Malwinta	3,1	-	-	-	-	1,0	1,0	17,4
MH Firanzza	2,1	4,6	1,0	-	-	-	-	-
Alinghi	-	-	1,0	1,3	-	1,5	3,0	-
Merlot	1,0	-	3,0	1,3	2,6	0,5	2,0	2,9
Emily	-	3,8	-	1,3	-	-	-	-
Cantare	-	3,8	-	0,7	-	-	-	1,4
Kathleen	-	0,8	1,0	0,7	-	1,0	1,0	1,4
unbekannt	3,1	-	1,0	6,0	-	1,5	-	-
Wintmalt	1,0	0,8	-	0,7	1,7	0,5	-	2,9
Pelikan	-	-	-	-	-	1,5	1,0	2,9
Franziska	-	-	-	4,7	-	2,0	1,5	-
Sonstige	-	-	-	-	-	-	5,4	-
Nerz	-	-	-	-	-	1,0	3,4	-
Yoole	-	0,8	2,0	-	0,9	0,5	-	-
Merle	-	-	-	-	-	-	1,0	-
Hobbit	1,0	-	1,0	-	-	1,0	1,0	1,4
Yokohama	-	-	-	-	-	-	3,9	-
Restliche Sorten	10,1	5,5	4,0	6,3	-	8,5	4,7	7,7
Sorte	SL	SN ³⁾	ST ³⁾	SH ²⁾	TH ³⁾	Deutschland ⁴⁾		
	2011					2010	2011	
Lomerit	-	32,4	27,6	67,8	13,8	17,0	18,1	
Fridericus	-	15,2	12,4	12,1	18,8	14,5	10,3	
Campanile	-	-	1,9	-	6,3	8,8	8,5	
Highlight	-	6,7	8,6	-	20,0	5,9	5,2	
Leibnitz	-	5,7	7,6	0,7	5,0	4,1	5,1	
Souleyka	-	2,9	8,6	3,4	5,0	0,6	5,0	
Finesse	-	-	-	-	-	5,6	4,3	
Naomie	-	1,9	1,9	1,3	3,8	6,2	3,6	
Metaxa	-	1,9	-	-	-	2,1	3,1	
Christelle	-	8,6	5,7	-	7,5	1,9	2,6	
Zzoom	-	4,8	1,0	0,7	-	2,2	2,1	
Anisette	-	-	1,9	-	-	0,4	2,0	
Finita	-	-	-	-	-	3,0	1,9	
Reni	-	1,0	-	-	-	1,3	1,8	
Laverda	-	1,0	1,9	-	-	2,6	1,6	
Semper	-	1,9	1,9	0,7	6,3	0,6	1,6	
Canberra	-	-	-	-	-	0,1	1,3	
Sandra	-	1,0	-	-	-	-	1,3	
Spectrum	-	-	-	-	-	1,6	1,3	
Malwinta	-	1,9	1,0	-	-	0,7	1,2	
MH Firanzza	-	-	-	-	-	0,5	1,2	
Alinghi	-	-	5,7	-	-	2,6	1,1	
Merlot	-	-	1,0	-	1,3	0,9	1,1	
Emily	-	-	1,9	-	-	1,2	1,0	
Cantare	-	-	1,0	-	-	1,2	1,0	
Kathleen	-	2,9	-	0,7	1,3	0,3	0,9	
unbekannt	-	-	-	-	-	1,0	0,8	
Wintmalt	-	-	-	2,0	2,5	0,7	0,8	
Pelikan	-	1,0	1,9	1,3	1,8	0,5	0,7	
Franziska	-	-	-	0,7	-	0,6	0,7	
Sonstige	-	-	-	-	-	1,0	0,7	
Nerz	-	-	-	3,4	-	0,2	0,7	
Yoole	-	1,9	-	0,7	1,3	0,5	0,7	
Merle	-	2,9	1,0	-	3,8	0,4	0,6	
Hobbit	-	1,0	1,0	-	-	-	0,6	
Yokohama	-	-	-	-	-	0,2	0,5	
Restliche Sorten	-	3,4	4,8	4,5	2,0	8,9	5,3	

1) Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von $\geq 5\%$ der Anbauflächen in den Ländern bzw. $\geq 0,5\%$ in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter "Restliche Sorten" zusammengefasst. - 2) Probeschnittfelder. - 3) Volldruschfelder. - 4) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder.

Tabelle 21

Anteil der Sorten von Sommergerste nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder % ¹⁾							
	BW ³⁾	BY ³⁾	BB ³⁾	HE	MV ³⁾	NI ²⁾	NW	RP ³⁾
	2011							
Marthe	17,0	67,2	5,7	-	4,0	6,0	-	39,3
Quench	22,0	5,0	5,7	-	32,0	40,1	-	3,7
Grace	13,0	14,3	-	-	4,0	2,4	-	-
Braemar	11,0	-	-	-	-	0,6	-	42,1
Simba	-	-	25,7	-	10,0	15,0	-	2,8
Tocada	12,0	0,8	8,6	-	2,0	2,4	-	-
NFC Tipple	-	-	2,9	-	22,0	1,2	-	-
Sebastian	14,0	-	-	-	2,0	-	-	0,9
Propino	2,0	-	-	-	-	1,2	-	10,3
unbekannt	2,0	1,7	-	-	-	5,4	-	-
Steffi	-	4,2	-	-	-	-	-	-
Adonis	-	-	5,7	-	-	9,0	-	-
JB Flavour	-	0,8	11,4	-	4,0	3,0	-	-
Barke	1,0	-	2,9	-	2,0	2,4	-	-
Belana	1,0	1,7	5,7	-	-	0,6	-	-
Power	-	1,7	-	-	2,0	0,6	-	-
Streif	-	0,8	-	-	2,0	0,6	-	-
Scarlett	-	1,7	-	-	-	-	-	-
Eunova	-	-	5,7	-	4,0	-	-	-
Djamila	-	-	-	-	8,0	-	-	-
Restliche Sorten	5,0	0,1	20,0	-	2,0	9,6	-	0,9

Sorte	SL	SN ³⁾	ST ³⁾	SH ²⁾	TH ³⁾	Deutschland ⁴⁾	
	2011					2010	2011
	Marthe	-	18,6	16,9	15,1	49,3	38,8	35,5
Quench	-	32,9	27,7	-	30,7	15,3	18,2
Grace	-	44,3	18,5	6,8	13,3	3,7	12,6
Braemar	-	-	1,5	-	-	9,0	6,7
Simba	-	-	9,2	2,7	-	4,2	3,6
Tocada	-	-	-	2,7	-	3,2	2,9
NFC Tipple	-	-	-	58,9	-	1,4	2,7
Sebastian	-	-	1,5	-	-	4,1	2,6
Propino	-	-	-	-	-	0,2	1,6
unbekannt	-	-	-	-	-	0,8	1,4
Steffi	-	-	-	-	-	0,8	1,3
Adonis	-	-	-	1,4	-	1,6	1,2
JB Flavour	-	-	3,1	-	-	0,9	1,2
Barke	-	1,4	4,6	1,4	2,7	1,5	1,2
Belana	-	1,4	1,5	-	-	3,9	1,1
Power	-	-	-	1,5	-	0,0	0,7
Streif	-	-	4,6	-	-	1,4	0,6
Scarlett	-	-	-	-	-	0,7	0,5
Eunova	-	-	-	2,7	-	0,6	0,4
Djamila	-	-	-	1,4	-	0,1	0,4
Restliche Sorten	-	1,4	10,8	5,4	4,0	7,6	3,7

1) Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von $\geq 5\%$ der Anbauflächen in den Ländern bzw. $\geq 0,5\%$ in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter "Restliche Sorten" zusammengefasst. - 2) Probeschnittfelder. - 3) Volldruschfelder. - 4) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder.

Tabelle 22

Anteil der Sorten von Hafer nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder							
	% ¹⁾							
	BW ²⁾	BY ³⁾	BB ³⁾	HE ²⁾	MV ³⁾	NI	NW ²⁾	RP
	2011							
Aragon	19,3	18,0	30,0	47,6	47,1	-	22,2	-
Dominik	19,3	38,0	12,0	7,5	2,0	-	20,6	-
Ivory	-	-	14,0	2,0	9,8	-	3,2	-
Scorpion	21,3	2,0	2,0	-	5,9	-	-	-
Max	4,7	4,0	10,0	1,4	3,9	-	15,9	-
unbekannt	-	12,0	-	12,2	-	-	-	-
Flämingsgold	-	-	12,0	0,7	7,8	-	12,7	-
Neklan	13,3	2,0	-	0,7	-	-	-	-
Flämingsprofi	-	2,0	4,0	1,4	2,0	-	-	-
Flämingsstern	-	8,0	-	-	-	-	3,2	-
Jumbo	1,3	2,0	4,0	8,2	-	-	3,2	-
Kaplan	-	-	-	-	-	-	-	-
Auteuil	0,7	2,0	-	0,7	-	-	3,2	-
KWS Contender	-	2,0	-	2,0	7,8	-	-	-
Flocke	-	-	-	2,7	2,0	-	-	-
Fleuron	0,7	-	-	1,4	-	-	6,3	-
Zorro	-	2,0	-	-	2,0	-	-	-
Flämingsnova	2,7	-	-	3,4	-	-	-	-
Freddy	-	-	-	-	-	-	3,2	-
Sonstige	-	-	-	-	-	-	6,3	-
Flämingslord	-	-	2,0	-	2,0	-	-	-
Flämingsstar	-	2,0	-	-	-	-	-	-
Pirol	-	2,0	-	-	-	-	-	-
Tomba	-	2,0	-	-	-	-	-	-
Typhon	-	-	-	1,4	-	-	-	-
Restliche Sorten	16,7	-	10,0	-	7,7	-	-	-
Sorte	SL	SN ³⁾	ST	SH ²⁾	TH	Deutschland ⁴⁾		
	2011					2010	2011	
Aragon	-	4,0	-	16,4	-	19,8	23,2	
Dominik	-	-	-	1,4	-	24,3	18,7	
Ivory	-	64,0	-	16,4	-	11,8	9,6	
Scorpion	-	6,0	-	6,8	-	4,7	6,5	
Max	-	2,0	-	5,5	-	0,7	5,7	
unbekannt	-	-	-	-	-	1,1	4,3	
Flämingsgold	-	2,0	-	2,7	-	3,7	3,6	
Neklan	-	-	-	-	-	2,9	3,3	
Flämingsprofi	-	4,0	-	16,4	-	2,6	2,7	
Flämingsstern	-	-	-	-	-	5,9	2,5	
Jumbo	-	-	-	1,4	-	3,2	2,4	
Kaplan	-	-	-	21,9	-	0,6	1,4	
Auteuil	-	2,0	-	-	-	1,4	1,2	
KWS Contender	-	-	-	-	-	0,3	1,2	
Flocke	-	6,0	-	-	-	-	0,9	
Fleuron	-	-	-	-	-	0,9	0,9	
Zorro	-	2,0	-	-	-	0,2	0,9	
Flämingsnova	-	-	-	-	-	0,7	0,8	
Freddy	-	-	-	5,5	-	2,9	0,7	
Sonstige	-	-	-	-	-	0,9	0,6	
Flämingslord	-	2,0	-	-	-	0,2	0,5	
Flämingsstar	-	-	-	-	-	-	0,5	
Pirol	-	-	-	-	-	-	0,5	
Tomba	-	-	-	-	-	1,0	0,5	
Typhon	-	4,0	-	-	-	0,7	0,5	
Restliche Sorten	-	2,0	-	5,6	-	9,3	6,2	

1) Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von $\geq 5\%$ der Anbauflächen in den Ländern bzw. $\geq 0,5\%$ in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter "Restliche Sorten" zusammengefasst. - 2) Probeschnittfelder. - 3) Volldruschfelder. - 4) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder.

Tabelle 23

Anteil der Sorten von Triticale nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder							
	% ¹⁾							
	BW	BY ³⁾	BB ³⁾	HE	MV ³⁾	NI ²⁾	NW ²⁾	RP ³⁾
	2011							
Grenad	-	-	26,3	-	27,6	56,5	45,1	8,8
Talentro (SW)	-	50,0	17,5	-	27,6	14,1	9,7	57,9
Dinaro	-	-	-	-	-	14,1	31,0	-
Agostino	-	8,6	6,3	-	13,8	0,6	-	12,3
Cando	-	10,0	-	-	5,2	1,2	-	8,8
Tarzan	-	1,4	15,0	-	1,7	1,2	1,8	5,3
Benetto	-	5,7	2,5	-	3,4	0,6	-	1,8
Cosinus	-	1,4	3,8	-	1,7	1,8	1,8	-
unbekannt	-	4,3	-	-	-	2,9	-	-
Modus	-	2,9	2,5	-	1,7	1,2	-	-
Moderato(-r)	-	-	6,3	-	5,2	0,6	-	-
Sequenz	-	1,4	6,3	-	-	-	-	-
sonstige	-	-	-	-	-	-	7,1	-
Massimo	-	2,9	-	-	1,7	1,2	-	-
Tulus	-	1,4	1,3	-	-	0,6	-	-
Vitalis	-	-	2,5	-	5,2	-	-	-
Trimaran	-	1,4	1,3	-	-	-	-	1,8
Magnat	-	-	1,3	-	-	0,6	1,8	-
Lamberto	-	-	1,3	-	-	-	1,8	-
Trigold	-	-	1,3	-	-	0,6	-	-
Restliche Sorten	-	8,6	4,5	-	5,2	2,3	-	3,3
Sorte	SL	SN	ST ³⁾	SH ²⁾	TH ³⁾	Deutschland ⁴⁾		
	2011					2010	2011	
Grenado	-	-	26,2	35,2	18,0	28,5	28,0	
Talentro (SW)	-	-	26,2	14,1	42,0	35,8	28,0	
Dinaro	-	-	4,6	-	-	5,3	8,7	
Agostino	-	-	3,1	4,2	18,0	1,2	5,6	
Cando	-	-	4,6	25,4	10,0	7,5	4,7	
Tarzan	-	-	6,2	1,4	-	1,4	3,7	
Benetto	-	-	1,5	5,6	2,0	2,0	2,5	
Cosinus	-	-	4,6	4,2	2,0	0,1	2,1	
unbekannt	-	-	3,1	-	-	1,8	1,9	
Modus	-	-	-	4,2	-	1,6	1,5	
Moderato	-	-	3,1	-	-	2,7	1,4	
Sequenz	-	-	-	-	2,0	0,1	1,3	
sonstige	-	-	-	-	-	0,4	1,3	
Massimo	-	-	-	2,8	2,0	0,5	1,2	
Tulus	-	-	4,6	-	-	0,2	0,9	
Vitalis	-	-	4,6	-	-	2,3	0,9	
Trimaran	-	-	-	-	-	0,4	0,6	
Magnat	-	-	-	-	-	1,0	0,6	
Lamberto	-	-	-	1,4	-	0,6	0,5	
Trigold	-	-	-	-	4,0	1,2	0,5	
Restliche Sorten	-	-	7,7	1,5	-	5,1	4,2	

1) Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von $\geq 5\%$ der Anbauflächen in den Ländern bzw. $\geq 0,5\%$ in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter "Restliche Sorten" zusammengefasst. - 2) Probeschnittfelder. - 3) Volldruschfelder. - 4) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder.

1.4 Gesundheitlich nicht erwünschte Stoffe

Dr. Christine Schwake-Anduschus; Prof. Dr. Meinolf G. Lindhauer (MRI, Detmold)

Dem Institut für Sicherheit und Qualität bei Getreide (Standort Detmold) des Max Rubner-Instituts MRI, Bundesforschungsinstitut für Ernährung und Lebensmittel, standen für die Untersuchungen der Beschaffenheitsmerkmale und Rückstände/Mykotoxine Getreidemuster à max. 2 kg aus den Volldruschen der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE) 2011 zur Verfügung. Weizen- und Roggenmuster wurden geteilt, so dass die Untersuchungen der Beschaffenheitsmerkmale und der Rückstände/Mykotoxine an ein und demselben Muster durchgeführt wurden.

Die Musteranzahl für Weizen wurde für alle Bundesländer auf 40 festgelegt (Ausnahme Saarland: 25 Proben). Für Roggen wurde sie für die einzelnen Bundesländer anteilig nach dem Ernteaufkommen des Jahres 2010 bestimmt, mindestens jedoch 20 pro Bundesland.

Die Muster wurden mittels Probentrieur von Besatz und Staub befreit, anschließend vermahlen und homogenisiert. Für die Deoxynivalenol-(DON), T-2- und HT-2-Toxin-Analysen wurden 25g Probenmaterial eingewogen, mit einem Gemisch aus Acetonitril/Wasser automatisch unter Druck extrahiert und über Aktivkohle gereinigt. Ein aliquoter Anteil des Extraktes wurde mittels Luftstrom eingeeengt, in einem Gemisch aus Methanol und Wasser aufgenommen und der chromatographischen Trennung zugeführt. Mittels HPLC und MS/MS-Detektion wurden die Mykotoxin-Gehalte anhand von Matrix-Kalibrierungen bestimmt. Bei der DON-Ergebnisauswertung für den Bund wurden die Länderergebnisse für Weizen und Roggen entsprechend den Ernteerträgen gewichtet.

Tabelle 24

Vergleich der DON-Gehalte 2011 für Deutschland mit den Vorjahren

Getreide	Jahr	Probenzahl	Mittelwert ¹⁾	Median ¹⁾	Min. – Max. ¹⁾	90. Perzentil ¹⁾	positiv [%]	> 1250µg/kg [%]
Weizen	2001	253	246	69	< 10 – 3.528	722	-	-
	2002	261	239	136	< 10 – 3.616	563	-	-
	2003	457	148	51	< 10 – 2.692	308	-	-
	2004	505	268	109	< 10 - 3.965	714	-	-
	2005	496	80	36	< 10 - 4.097	180	-	-
	2006	471	88	16	< 10 - 7.543	131	-	-
	2007	481	394	163	< 10 - 12.249	763	-	-
	2008	468	70	16	< 5 - 2.506	185	56	< 1
	2009	473	118	27	< 5 - 7.236	279	58	2
	2010	458	127	27	< 3 - 5.005	269	66	2
	2011	462	68	5	< 3 - 2.024	160	69	1
Roggen	2001	189	56	14	< 10 - 1.057	216	-	-
	2002	196	153	39	< 10 - 4.111	196	-	-
	2003	276	33	25	< 10 - 495	63	-	-
	2004	274	145	35	< 10 - 3.565	310	-	-
	2005	265	66	26	< 10 - 1.672	166	-	-
	2006	263	32	< 10	< 10 - 1.197	43	-	-
	2007	241	88	23	< 10 - 1.606	183	-	-
	2008	276	29	17	< 7 - 467	63	91	0
	2009	185	37	23	< 7 - 505	79	93	0
	2010	236	68	11	< 4 - 17.005	86	70	2
	2011	235	162	64	< 4 - 3.576	322	99	2

1) Die DON-Gehalte sind jeweils in µg/kg lufttrockenes Getreide angegeben. Die Ergebnisse wurden ab dem Jahr 2004 um die Wiederfindung korrigiert. Bestimmungsgrenzen (BG) für Weizen und Roggen sind jeweils die angegebenen Minimumwerte. Gehalte < BG wurden als Werte der BG kalkuliert (upper bound).

Max-Rubner-Institut

Tabelle: 25

T2 –Toxin- und HT2 –Toxin-Gehalte im Weizen und Roggen

Getreide	Jahr	Probenzahl	Mittelwert ¹⁾		Median ¹⁾		Min.-Max. ¹⁾		90.Perzentil ¹⁾		positiv [%]	
			T2	HT2	T2	HT2	T2	HT2	T2	HT2	T2	HT2
Weizen	2008	469	6	17	6	17	< 6-35	< 17-73	6	17	2	10
	2009	473	6	16	6	15	< 6	< 15-97	6	15	0	3
	2010	460	6	17	6	17	< 6-30	< 17-77	6	17	1	13
	2011	462	6	17	6	17	< 6-16	< 17-22	6	17	< 2	16
Roggen	2008	273	7	16	7	16	< 7-9	< 16-18	7	16	7	9
	2009	185	7	17	7	16	< 7-52	< 16-78	7	16	1	3
	2010	237	7	16	7	16	< 7	< 16	7	16	0	2
	2011	235	7	16	7	16	< 7-16	< 16-21	7	16	14	24

Anm.: Bestimmungsgrenzen (BG) für Weizen und Roggen sind jeweils die angegebenen Minimumwerte.

Gehalte < BG wurden als Werte der BG kalkuliert (upper bound).

1) Angaben wiederfindungskorrigiert in µg/kg lufttrockenes Getreide.

Max-Rubner-Institut

Für die Bestimmung von Zearalenon (ZEA) wurden im Jahr 2011, wie im Jahr zuvor, aus je drei willkürlich ausgewählten Mustern eines Bundeslandes Poolproben gebildet und diese durch einstündiges Schütteln mit einem Gemisch aus Acetonitril/Wasser extrahiert. Die Extrakte wurden anschließend filtriert, verdünnt und der HPLC-MS/MS Messung zugeführt. Muster der Poolproben, in denen ZEA-Gehalte ermittelt wurden, wurden erneut einzeln analysiert

Tabelle 26

Vergleich der ZEA-Gehalte 2011 für Deutschland mit den Vorjahren

Getreide	Jahr	Probenzahl	Min. – Max.	positiv [%]	> 50 - 100 µg/kg [%]	> 100 µg/kg [%]
Weizen	2002	261	< 1 – 330	-	-	-
	2003	457	< 1 – 25	-	-	-
	2004	505	< 1 – 574	-	-	-
	2005	496	< 1 – 348	-	-	-
	2008	468	< 10 - 33	2	0	0
	2009	473	< 10 - 139	1	< 1	< 1
	2010	460	< 5 - 364	47	1	1
	2011	462	< 1 - 325	36	< 1	1
Roggen	2002	195	< 1 - 136	-	-	-
	2003	276	< 1 – 9	-	-	-
	2004	274	< 1 – 278	-	-	-
	2005	265	< 1 – 117	-	-	-
	2008	276	< 10 - 33	3	0	0
	2009	185	< 10 - 33	1	0	0
	2010	237	< 5 - 580	8	1	< 1
	2011	235	< 1 - 277	29	2	2

Anm.: Die ZEA-Gehalte sind jeweils in µg/kg angegeben. Die Ergebnisse wurden ab dem Jahr 2004 um die Wiederfindung korrigiert. 2006/2007 erfolgten keine Untersuchungen. Ab 2008 methodische Änderungen.

2. Kartoffeln

Anhand der Proberodungen in den Ländern sowie eines durchschnittlichen Korrektivfaktors wurde die Kartoffelernte ermittelt. Ab 2010 entfällt die gesonderte Erfassung der Anbaufläche nach früh-, mittelfrüh- bis spätreifenden Kartoffeln.

In den Ländern, in denen keine BEE für Kartoffeln durchgeführt wird, wurden bei Früh-, mittelfrühen und späten Kartoffeln die Berichtigungssätze von Nachbarländern oder mehrjährige Korrektive (BW und TH) verwendet.

In der Sitzung des Sachverständigenausschusses vom 27. bis 28. September 2011 wurde auf der Basis von 69,0 % der vorgesehenen Proberodungen für Kartoffeln ein **vorläufiges Ergebnis der Kartoffelernte 2011** berechnet, das sich auf 11,9 Mill. t belief und damit mit + 17,6 % über dem Ergebnis von 2010 lag.

Die **endgültigen Ergebnisse** der Kartoffelernte 2011 stellen sich wie folgt dar:

Die **Kartoffelanbaufläche** (Kartoffeln insgesamt; Tabelle 27) betrug im Jahr 2011 **258 668 ha** (+1,7 % z. Vorj./ -3,2 % z.D. 2005/10).

Der durchschnittliche **Hektarertrag** (Kartoffeln insgesamt; Tabelle 27) betrug **457,6 dt/ha** (+14,8 % z.Vorj./ +10,4 % z.D. 2005/10).

2011 wurde eine **Kartoffelernte** (Tabelle 27) von **11,8 Mill. t** eingebracht (+16,7 % z. Vorj./ +6,8 % z.D. 2005/10). ,

Entwicklung der Hektarerträge von Kartoffeln 2000 bis 2011

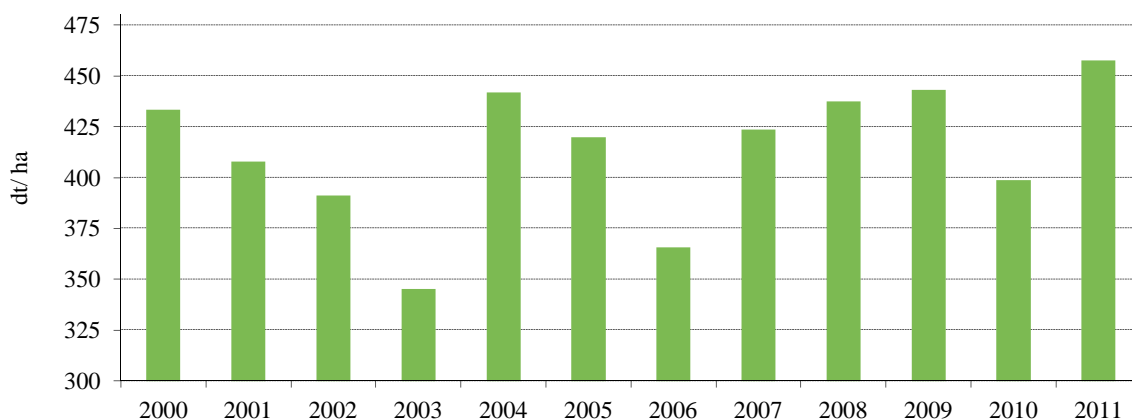


Diagramm 9

Bei den Kartoffelsorten (Tabelle 31) mit der Eigenschaftsgruppe III (mittelfrüh reifend) haben die Sorten „Belana“ mit 11,2 %, „Agria“ und „Fontane“ mit jeweils 3,8 % den höchsten Anteil an den Probefeldern. Von den mittelspät bis sehr spät reifenden Sorten (Eigenschaftsgruppe IV) sind „Kuras“ 8,5 % und „Aveka“ mit 2,0 % am weitesten verbreitet.

Tabelle 27

Anbauflächen, endgültige Hektarerträge und Erntemengen bei Kartoffeln nach Ländern

Land	Anbauflächen						
	Ø	2008	2009	2010	2011	2011 gegen	
	2005/10					Ø2005/10	2010
	1 000 ha					± %	
Baden-Württemberg	6,0	5,5	5,9	5,4	5,7	- 3,7	+ 7,0
Bayern	46,7	45,8	45,6	43,4	43,7	- 6,4	+ 0,6
Brandenburg	10,2	9,5	9,6	8,9	9,4	- 8,2	+ 5,5
Hessen	4,6	4,5	4,6	4,3	4,2	- 7,6	- 0,9
Mecklenburg-Vorpommern	15,1	14,6	14,3	13,9	13,6	-10,0	- 1,9
Niedersachsen	117,8	113,7	117,7	112,6	112,9	- 4,2	+ 0,3
Nordrhein-Westfalen	30,4	30,0	30,3	31,1	32,6	+ 7,1	+ 4,9
Rheinland-Pfalz	8,2	8,5	7,9	7,6	7,9	- 4,1	+ 3,8
Saarland	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	- 2,8	+ 3,6
Sachsen	7,3	7,2	7,1	7,0	7,4	+ 1,2	+ 6,0
Sachsen-Anhalt	12,8	12,6	12,8	12,5	13,8	+ 7,3	+ 9,9
Schleswig-Holstein	5,6	5,4	5,5	5,5	5,2	- 7,2	- 5,6
Thüringen	2,4	2,3	2,3	2,1	2,1	-10,8	+ 0,3
Deutschland ¹⁾	267,3	259,8	263,7	254,4	258,7	- 3,2	+ 1,7
Land	Hektarerträge						
	Ø	2008	2009	2010	2011	2011 gegen	
	2005/10					Ø2005/10	2010
	dt/ha					± %	
Baden-Württemberg	347,3	357,2	369,0	346,8	431,6	+24,3	+24,5
Bayern	405,9	422,4	423,9	379,4	477,0	+17,5	+25,7
Brandenburg	323,7	313,1	356,4	320,7	380,9	+17,7	+18,8
Hessen	370,2	361,2	414,6	400,3	442,7	+19,6	+10,6
Mecklenburg-Vorpommern	351,7	345,4	395,9	312,5	347,2	- 1,3	+11,1
Niedersachsen	431,6	462,3	467,9	407,6	465,1	+ 7,8	+14,1
Nordrhein-Westfalen	471,4	536,7	468,9	473,5	496,8	+ 5,4	+ 4,9
Rheinland-Pfalz	356,4	330,9	384,1	382,3	414,6	+16,3	+ 8,4
Saarland	329,9	342,7	382,5	340,0	390,9	+18,5	+15,0
Sachsen	400,6	396,7	431,0	396,6	445,5	+11,2	+12,3
Sachsen-Anhalt	422,4	445,3	450,6	412,5	493,0	+16,7	+19,5
Schleswig-Holstein	359,7	354,8	405,0	347,9	359,7	- 0,0	+ 3,4
Thüringen	389,1	353,3	398,4	369,8	418,6	+ 7,6	+13,2
Deutschland ¹⁾	414,5	437,6	443,0	398,8	457,6	+10,4	+14,8
Land	Erntemengen						
	Ø	2008	2009	2010	2011	2011 gegen	
	2005/10					Ø2005/10	2010
	1 000 t					± %	
Baden-Württemberg	206,8	197,5	218,6	185,8	247,5	+19,7	+33,2
Bayern	1 895,3	1 934,0	1 932,6	1 647,9	2 084,1	+10,0	+26,5
Brandenburg	330,7	298,1	340,6	284,9	357,1	+ 8,0	+25,4
Hessen	170,1	162,5	189,3	171,5	187,9	+10,5	+ 9,6
Mecklenburg-Vorpommern	532,6	502,9	564,3	434,1	473,3	-11,1	+ 9,0
Niedersachsen	5 086,5	5 256,9	5 506,7	4 589,5	5 251,2	+ 3,2	+14,4
Nordrhein-Westfalen	1 435,1	1 611,0	1 421,9	1 471,5	1 619,5	+12,8	+10,1
Rheinland-Pfalz	292,6	282,2	303,4	289,8	326,4	+11,6	+12,6
Saarland	5,0	4,1	6,2	4,8	5,7	+15,2	+19,1
Sachsen	293,2	286,7	305,5	276,9	329,8	+12,5	+19,1
Sachsen-Anhalt	542,2	560,0	578,4	516,8	678,8	+25,2	+31,3
Schleswig-Holstein	199,8	191,0	222,3	189,9	185,4	- 7,2	- 2,4
Thüringen	91,5	81,3	92,4	77,3	87,8	- 4,0	+13,6
Deutschland ¹⁾	11 082,3	11 369,0	11 683,1	10 143,1	11 837,2	+ 6,8	+16,7

1) Deutschland einschl. Stadtstaaten.

Flächenanteil der Länder an der Kartoffelanbaufläche (Kartoffeln insgesamt) Deutschlands 2011

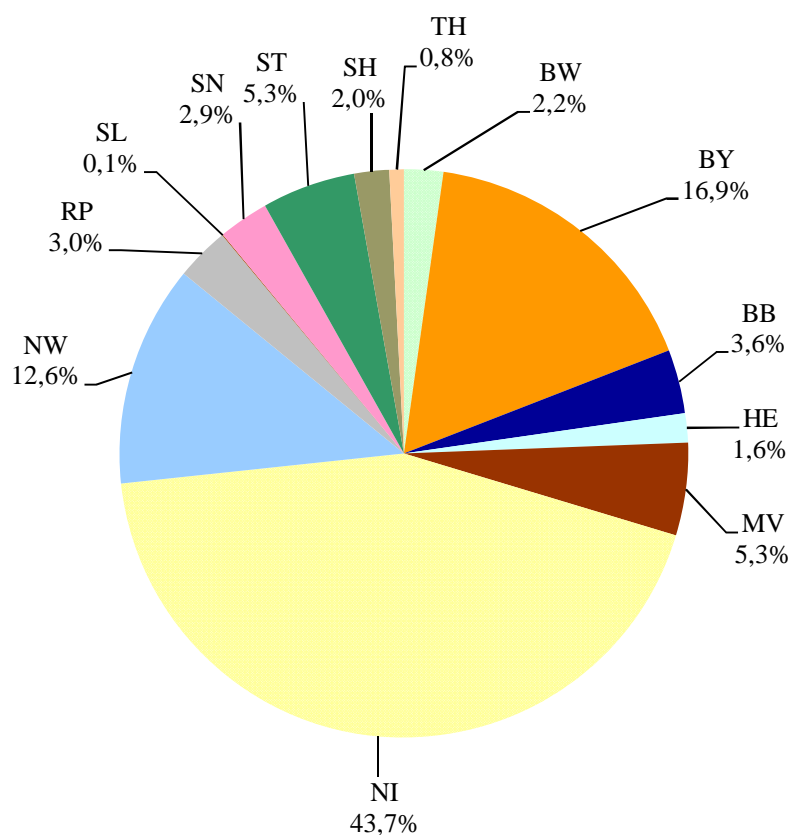


Diagramm 10

Anm.: BE, HB und HH wurden wegen geringen Flächenanteil vernachlässigt.

Tabelle 28

Zahl der Proberodungen, Standardfehler, Landeskorrektive und endgültige Hektarerträge von Kartoffeln nach Ländern 2011

Land	Zahl der vorgesehenen Probefelder	Zahl der ausgewerteten Probefelder	Proberodungen			Landeskorrektiv k %	Endgültiger Ernteertrag ¹⁾		
			Ertrag	abs. Standardfehler	relativer Standardfehler		Ertrag	abs. Standardfehler	relativer Standardfehler
			dt/ha	$S_{\bar{X}}$ dt/ha	$V_{\bar{X}}$ %		dt/ha	$S_{\bar{E}}$ dt/ha	$V_{\bar{E}}$ %
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	140	140	524,2	10,93	2,08	91,0	477,0	9,94	2,08
Brandenburg	60	60	414,1	20,15	4,87	92,0	380,9	18,53	4,87
Hessen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	85	71	373,4	13,62	3,65	93,0	347,2	12,66	3,65
Niedersachsen	240	237	500,1	7,68	1,54	93,0	465,1	7,14	1,54
Speisekartoffeln	120	118	501,9	9,61	1,92	93,0	466,8	8,94	1,92
Industriekartoffeln	120	119	495,4	11,87	2,40	93,0	460,7	11,04	2,40
Nordrhein-Westfalen	115	99	547,5	14,85	2,71	91,0	498,2	13,52	2,71
Rheinland-Pfalz	80	80	469,9	13,40	2,85	89,5	420,6	11,99	2,85
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	58	58	495,0	13,85	2,80	90,0	445,5	12,46	2,80
Sachsen-Anhalt	90	90	547,7	13,05	2,38	90,0	493,0	11,74	2,38
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland	868	835	502,4	4,85	0,96	92,0	461,9	4,46	0,96

Anm.: Proberodungen bei Kartoffeln ohne Frühkartoffeln.

1) 2010 wurde in Baden-Württemberg, Hessen, im Saarland, Schleswig-Holstein und Thüringen keine Besondere Ernteermittlung bei Kartoffeln durchgeführt (siehe auch Textteil).

Hektarerträge von Kartoffeln der Länder 2011 im Vergleich zum Vorjahr

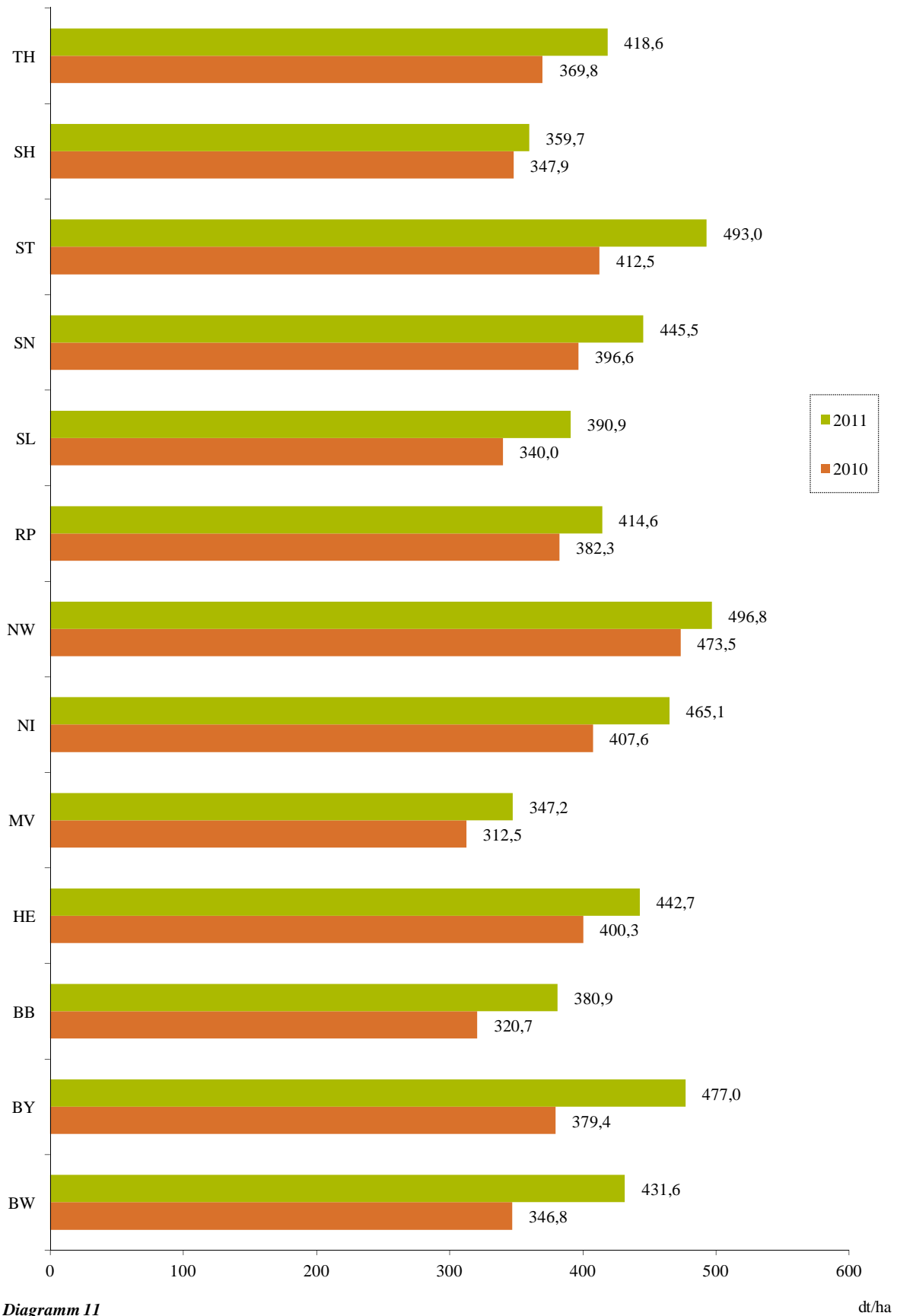


Tabelle 29 **Vergleich der Ergebnisse der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung mit der Ernteschätzung (EBE) vom Oktober bei Kartoffeln nach Ländern 2011**

Land	Endgültige Ernteschätzung Ende Oktober		Vorläufiges Ergebnis der Besonderen Ernteermittlung		Endgültiges Ergebnis der Besonderen Ernteermittlung		Endgültiges Ergebnis in % der Besonderen Ernteermittlung von der Endgültigen Ernteschätzung	
	Ertrag in dt/ha						2010	2011
	2010	2011	2010	2011	2010	2011		
BW	307,3	380,5	348,6	422,9	346,8	431,6	112,9	113,4
BY	372,6	451,8	382,9	476,7	379,4	477,0	101,8	105,6
BB	320,5	370,9	320,7	374,4	320,7	380,9	100,1	102,7
HE	400,3	442,7	400,3	443,2	400,3	442,7	100,0	100,0
MV	298,9	372,3	312,5	373,8	312,5	347,2	104,5	93,3
NI	402,9	473,5	407,8	471,9	407,6	465,1	101,2	98,2
NW	463,7	492,0	473,5	498,2	473,5	496,8	102,1	101,0
RP	348,9	421,4	383,1	416,3	382,3	414,6	109,6	98,4
SL	304,8	358,3	340,0	328,3	340,0	390,9	111,5	109,1
SN	382,4	441,5	403,4	415,6	396,6	445,5	103,7	100,9
ST	374,8	421,9	412,5	481,7	412,5	493,0	110,1	116,8
SH	346,4	366,2	350,6	365,5	347,9	359,7	100,4	98,2
TH	344,5	388,4	371,3	391,2	369,8	418,6	107,4	107,8
D ¹⁾	389,4	452,4	399,7	460,0	398,8	457,6	102,4	101,1

1) Deutschland einschl. Stadtstaaten.

Tabelle 30 **Streuung der Kartoffelprobefelder nach dem Reihenabstand 2011**

Land	unter 50 cm	50 bis 54 cm	55 bis 59 cm	60 bis 64 cm	65 bis 69 cm	70 bis 74 cm	75 cm und mehr	Insgesamt
Zahl der Felder								
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	-	-	-	1	2	6	131	140
Brandenburg	-	-	-	-	1	1	58	60
Hessen	-	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	1	2	68	71
Niedersachsen	-	-	-	1	5	46	185	237
Nordrhein-Westfalen	1	-	-	-	1	7	106	114
Rheinland-Pfalz	-	-	-	3	2	5	70	80
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	1	3	54	58
Sachsen-Anhalt	-	-	1	-	1	10	78	90
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	-	-	-
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland ¹⁾	1	-	1	5	14	80	750	850
Anteil %								
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	-	-	-	0,7	1,4	4,3	93,5	100
Brandenburg	-	-	-	-	1,7	1,7	69,7	100
Hessen	-	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	1,4	2,8	95,8	100
Niedersachsen	-	-	-	0,4	2,1	19,4	78,1	100
Nordrhein-Westfalen	0,9	-	-	-	0,9	6,1	92,1	100
Rheinland-Pfalz	-	-	-	3,8	2,5	6,3	87,5	100
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	1,7	5,2	93,1	100
Sachsen-Anhalt	-	-	1,1	-	1,1	11,1	86,7	100
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	-	-	-
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland ¹⁾	0,1	-	0,1	0,6	1,6	9,4	88,2	100
Anteil für Deutschland¹⁾ nach Jahren %								
2004	-	-	0,2	1,8	1,8	10,7	85,4	100
2005	-	-	-	-	2,4	7,9	89,7	100
2006	-	0,2	0,1	1,0	2,0	8,9	87,7	100
2007	-	-	0,1	1,6	1,7	9,0	87,7	100
2008	-	-	-	1,7	0,7	9,3	88,4	100
2009	-	-	-	1,0	1,5	8,8	88,5	100
2010	-	0,1	0,1	1,0	0,6	9,0	89,2	100
2011	0,1	-	0,1	0,6	1,6	9,4	88,2	100

1) Ohne Baden-Württemberg, Hessen, Saarland, Schleswig-Holstein und Thüringen.

Tabelle 31

Proberodungen nach Kartoffelsorten

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probefelder											Deutschland ²⁾		
	% ¹⁾													
	BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SN	ST	TH	2010	2011	
2011														
Eigenschaftsgruppe I/II (sehr früh und früh reifend)														
Speisesorten														
Gala	-	2,1	5,0	-	2,8	4,2	2,6	2,5	13,8	4,4	-	6,0	3,8	
Karlens ³⁾	-	-	-	-	19,7	1,7	-	-	1,7	-	-	0,6	2,0	
Leyla	-	-	1,7	-	-	1,7	-	-	-	-	-	0,5	0,9	
Premiere	-	-	-	-	-	-	7,0	-	-	-	-	0,3	0,9	
Solist	-	-	1,7	-	1,4	1,3	-	-	1,7	2,2	-	0,4	0,9	
Gunda	-	-	-	-	-	0,4	-	-	5,2	-	-	0,2	0,4	
Eigenschaftsgruppe III (mittelfrüh reifend)														
Speisesorten														
Belana	-	-	-	-	1,4	16,9	14,8	25,0	3,4	4,4	-	10,1	11,2	
Agria	-	10,7	-	-	-	0,4	4,4	5,0	1,7	14,4	-	4,8	3,8	
Marabel	-	3,6	1,7	-	1,4	0,4	1,7	15,0	5,2	2,2	-	2,2	2,0	
Hansa	-	-	-	-	1,4	3,4	1,7	-	-	-	-	1,6	1,9	
Solara	-	-	5,0	-	-	2,5	-	-	5,2	1,1	-	2,5	1,6	
Princess	-	1,4	-	-	-	2,5	-	-	-	2,2	-	2,1	1,6	
Quarta	-	4,3	-	-	-	-	-	18,8	3,4	-	-	1,6	1,5	
Laura	-	1,4	5,0	-	1,4	0,8	-	1,3	8,6	1,1	-	1,2	1,3	
Linda	-	-	-	-	1,4	2,5	-	-	-	-	-	0,7	1,3	
Lady Claire ⁴⁾	-	2,1	-	-	1,4	-	2,6	1,3	-	5,6	-	0,3	1,2	
Melody	-	2,1	-	-	1,4	-	1,7	-	5,2	4,4	-	0,9	1,1	
Innovator	-	-	-	-	1,4	0,8	3,5	-	-	1,1	-	0,7	1,0	
Milva	-	0,7	3,3	-	1,4	0,4	-	2,5	6,9	2,2	-	0,7	1,0	
Ditta	-	3,6	-	-	-	0,4	-	-	1,7	-	-	2,0	0,9	
Zorba	-	-	-	-	-	1,7	-	1,3	-	-	-	0,7	0,8	
Krone	-	2,9	-	-	1,4	-	-	2,5	1,7	-	-	1,1	0,7	
Senora	-	-	-	-	-	-	5,2	-	-	-	-	0,4	0,7	
Bintje	-	-	-	-	-	1,3	-	-	-	-	-	1,0	0,6	
Adretta	-	-	6,7	-	2,8	-	-	-	1,7	2,2	-	0,8	0,6	
Soraya	-	1,4	-	-	-	0,4	-	-	1,7	-	-	0,3	0,5	
Lady Rosetta	-	-	-	-	-	0,4	1,7	-	-	1,1	-	0,6	0,5	
Allians	-	-	-	-	-	0,4	-	2,5	-	3,3	-	0,5	0,5	
Afra	-	-	3,3	-	-	0,4	-	1,3	3,4	-	-	0,2	0,5	
Wirtschaftssorten														
Fontane	-	5,0	-	-	-	1,3	16,6	-	-	1,1	-	3,0	3,8	
Albatros	-	4,3	5,0	-	1,4	3,0	-	-	-	2,2	-	0,9	2,6	
Kuba	-	3,6	1,7	-	1,4	0,8	-	-	-	2,2	-	1,2	1,3	
Eldena	-	-	1,7	-	4,2	1,3	-	-	-	-	-	0,5	0,9	
Verdi	-	-	-	-	-	1,3	-	-	-	-	-	1,2	0,6	
Priamos	-	2,9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0	0,5	
Roberta ⁵⁾	-	-	3,3	-	-	0,4	-	-	-	2,2	-	0,3	0,5	
Tomensa	-	-	5,0	-	-	-	-	-	-	-	-	1,5	0,2	
Eigenschaftsgruppe IV (mittelspät bis sehr spät reifend)														
Speisesorten														
Fasan ⁶⁾	-	-	-	-	5,6	1,3	-	-	-	-	-	0,7	0,9	
Jelly	-	2,9	-	-	-	-	-	1,3	3,4	-	-	0,4	0,7	
Wirtschaftssorten														
Kuras	-	15,7	11,7	-	2,8	10,1	-	-	-	5,6	-	8,0	8,5	
Aveka	-	-	-	-	-	4,2	-	-	-	-	-	1,7	2,0	
Amado	-	1,4	1,7	-	4,2	2,1	-	-	-	1,1	-	0,8	1,6	
Annabell	-	0,7	-	-	-	0,4	7,8	1,3	-	-	-	-	1,4	
Festien	-	-	-	-	-	3,0	-	-	-	-	-	1,4	1,4	
Saturna	-	-	-	-	-	2,5	-	-	-	-	-	0,3	1,2	
Seresta	-	-	-	-	-	2,5	-	-	-	-	-	2,2	1,2	
Sofista	-	0,7	-	-	-	1,3	-	-	-	-	-	0,2	0,7	
Eigenschaftsgruppe nicht zuordenbar														
Henriette	-	-	3,3	-	4,2	-	-	-	-	5,6	-	0,9	0,7	
Sortengemisch	-	-	-	-	-	3,4	-	-	-	-	-	0,8	1,6	
sonstige	-	-	-	-	-	-	11,3	-	-	-	-	1,6	1,5	
unbekannt	-	2,1	-	-	-	0,8	-	-	-	4,4	-	-	1,0	
Restl. Sorten ⁷⁾	-	24,4	33,2	-	35,5	15,2	17,4	18,4	24,4	23,4	-	27,5	19,8	

1) Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von > 5% der Anbauflächen in den Ländern bzw. > 0,5% in Deutschland. - 2) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder. Ohne Saarland und Schleswig-Holstein. - 3) Lt. Bundessortenamt II / s, wird aber teilweise als Wirtschaftskartoffel eingesetzt. - 4) BY = w. - 5) Lt. Bundessortenamt II / s. - 6) Wird teilweise als Wirtschaftssorte verwendet. - 7) Von allen Gruppen restliche, nicht einzeln aufgeführte Sorten.

3. Winterraps

Die Winterrapsenernte wurde im Rahmen der BEE anhand von Volldruschen in den Ländern ermittelt.

Berechnungsmethode für die Erträge des nicht in die BEE einbezogenen **Winterrapses**:

BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
-	-	-	-	-	-	EB	-	WR/RP	EB	-	-	.

EB = Ernteberichterstattung

- = BEE

Anfang September 2011 wurde vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz auf der Basis von 96,8 % der Volldruschproben für Winterraps ein **1. vorläufiges Ergebnis** für 2011 veröffentlicht, das sich auf **3,9 Mill. t** belief und damit um -32,1 % unter dem Ergebnis von 2010 lag.

Endgültige Winterrapsenernteergebnisse:

Die **Winterrapsanbaufläche** (Tabelle 32) betrug im Jahr 2011 insgesamt **1,31 Mill. ha**. Die Anbaufläche sank um -10,3 % gegenüber 2010 (-8,3% z.D. 2005/10).

Der durchschnittliche **Hektarertrag** bei Winterraps (Tabelle 32) betrug **29,3 dt/ha**. Damit lag der Ertrag auf Grund der schlechten Wetterbedingungen um -24,9 % niedriger als 2010 (-23,4 % z.D. 2005/10).

2011 wurde eine **Winterrapsenernte** (Tabelle 32) von **3,8 Mill. t** eingebracht. Die Erntemenge lag damit um -32,7 % niedriger als im Vorjahr (-29,8 % z.D. 2005/10). Den stärksten Einbruch gab es in Mecklenburg-Vorpommern mit über -46,1 %.

Bei den **Winterrapsorten** (Tabelle 35) hat 2011 die Sorte „Visby“ mit 34,2 % ihren Spitzenplatz weiter ausgebaut. Es folgen die Sorten „Dimension“ mit 5,0 % und „Adriana“ (4,8 %). Der Trend geht wieder zum Anbau von Sorten mit höheren Ölgehalten (Tabelle 34).

Tabelle 32

Anbauflächen, endgültige Hektarerträge und Erntemengen bei Winterraps nach Ländern

Land	Anbauflächen						
	Ø					2011 gegen	
	2005/10	2008	2009	2010	2011	Ø 2005/10	2010
	1 000 ha					± %	
Baden-Württemberg	70,2	71,0	75,7	68,2	64,5	- 8,2	- 5,5
Bayern	161,3	162,3	167,0	148,4	125,7	-22,0	-15,3
Brandenburg	126,1	121,2	131,1	133,0	118,4	- 6,2	-11,0
Hessen	63,3	61,2	66,6	66,8	64,9	+ 2,5	- 2,8
Mecklenburg-Vorpommern	242,2	222,9	244,8	251,9	204,9	-15,4	-18,7
Niedersachsen	127,1	113,4	126,3	129,6	125,9	- 1,0	- 2,8
Nordrhein-Westfalen	65,3	59,1	66,1	68,1	66,3	+ 1,6	- 2,5
Rheinland-Pfalz	41,3	42,9	44,5	45,7	43,9	+ 6,3	- 4,0
Saarland	3,7	4,1	4,4	4,3	4,1	+ 9,2	- 4,2
Sachsen	132,1	129,2	133,8	136,8	126,6	- 4,1	- 7,5
Sachsen-Anhalt	164,9	160,5	169,4	171,4	159,4	- 3,3	- 7,0
Schleswig-Holstein	109,7	95,4	114,7	111,9	88,8	-19,1	-20,6
Thüringen	117,9	119,4	118,9	120,2	112,9	- 4,3	- 6,1
Deutschland ¹⁾	1 426,1	1 363,4	1 464,4	1 457,3	1 307,4	- 8,3	-10,3
Land	Hektarerträge						
	Ø					2011 gegen	
	2005/10	2008	2009	2010	2011	Ø 2005/10	2010
	dt/ha					± %	
Baden-Württemberg	39,6	37,4	41,8	38,8	26,5	-33,0	-31,6
Bayern	37,0	35,0	38,6	33,5	24,6	-33,6	-26,6
Brandenburg	35,6	35,5	41,1	37,2	22,3	-37,3	-40,0
Hessen	38,5	35,9	44,4	39,7	31,7	-17,8	-20,2
Mecklenburg-Vorpommern	39,3	39,8	45,0	40,2	26,6	-32,3	-33,7
Niedersachsen	37,9	36,4	44,2	40,4	34,5	- 8,8	-14,5
Nordrhein-Westfalen	38,4	36,5	42,5	40,1	36,4	- 5,3	- 9,2
Rheinland-Pfalz	38,4	38,7	41,7	38,5	24,4	-36,4	-36,6
Saarland	35,7	34,4	39,0	37,1	24,6	-31,0	-33,6
Sachsen	36,9	36,1	41,6	38,5	31,5	-14,6	-18,2
Sachsen-Anhalt	38,7	41,1	44,1	40,5	31,2	-19,6	-23,1
Schleswig-Holstein	42,0	42,2	46,8	43,4	30,8	-26,7	-29,0
Thüringen	37,2	35,8	42,4	38,0	32,7	-12,0	-13,8
Deutschland ¹⁾	38,2	37,7	42,9	39,0	29,3	-23,4	-24,9
Land	Erntemengen						
	Ø					2011 gegen	
	2005/10	2008	2009	2010	2011	Ø 2005/10	2010
	1 000 t					± %	
Baden-Württemberg	278,3	265,2	316,4	264,9	171,2	-38,5	-35,4
Bayern	596,4	568,3	645,3	496,6	308,9	-48,2	-37,8
Brandenburg	448,6	430,1	538,5	494,2	263,7	-41,2	-46,6
Hessen	243,9	219,5	296,0	265,2	205,6	-15,7	-22,5
Mecklenburg-Vorpommern	951,5	886,4	1 101,9	1 011,6	545,2	-42,7	-46,1
Niedersachsen	481,6	413,1	558,1	523,2	434,8	- 9,7	-16,9
Nordrhein-Westfalen	251,0	215,9	280,6	272,7	241,6	- 3,7	-11,4
Rheinland-Pfalz	158,4	165,9	185,6	176,0	107,2	-32,4	-39,1
Saarland	13,4	14,0	17,1	15,8	10,1	-24,6	-36,4
Sachsen	487,4	466,3	556,8	526,8	398,9	-18,2	-24,3
Sachsen-Anhalt	638,7	659,4	746,4	694,7	496,8	-22,2	-28,5
Schleswig-Holstein	461,3	402,5	537,3	485,4	273,5	-40,7	-43,6
Thüringen	438,8	427,6	504,6	456,6	369,6	-15,8	-19,1
Deutschland ¹⁾	5 453,0	5 138,0	6 288,8	5 688,1	3 830,4	-29,8	-32,7

1) Deutschland einschl. Stadtstaaten.

Flächenanteil der Länder an der Winterrapsanbaufläche Deutschlands 2011

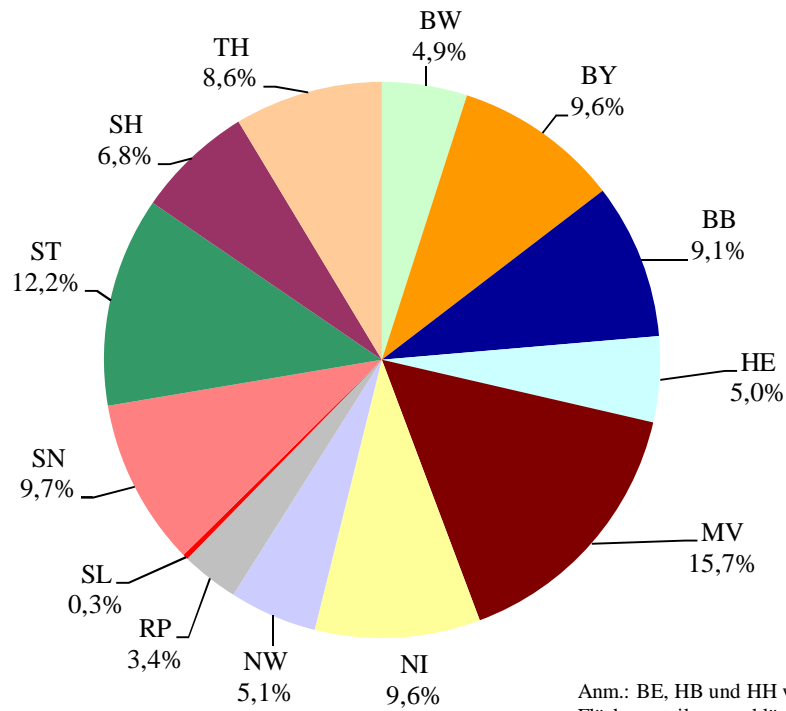


Diagramm 12

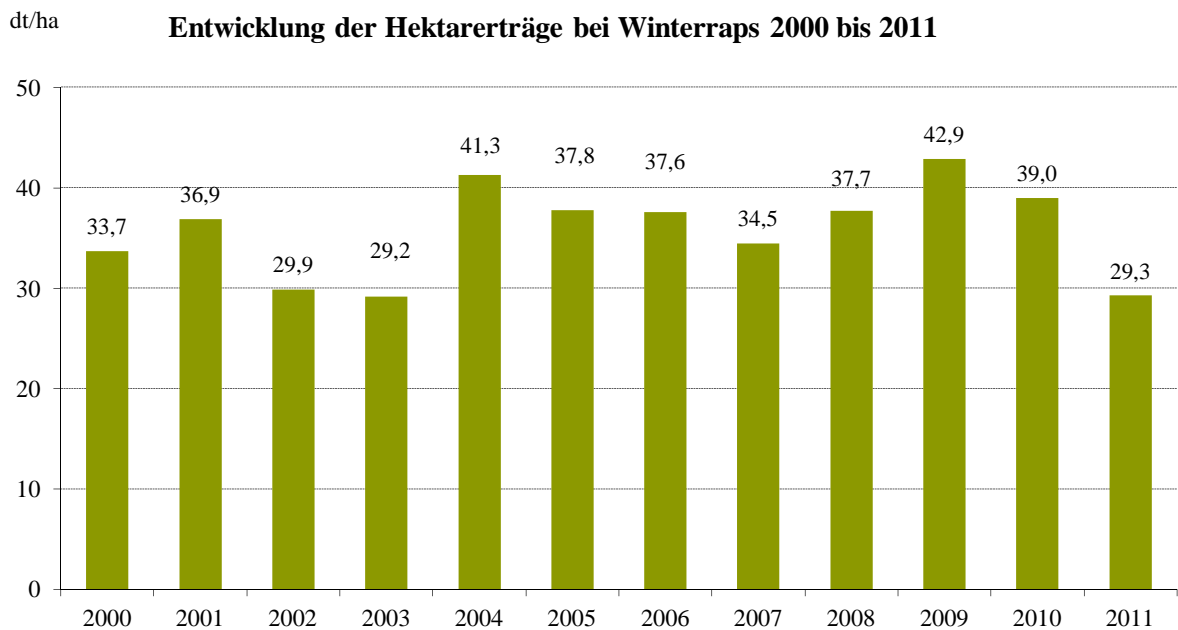


Diagramm 13

**Hektarerträge Winterraps der Länder
2011 im Vergleich zu 2010
in dt/ha**

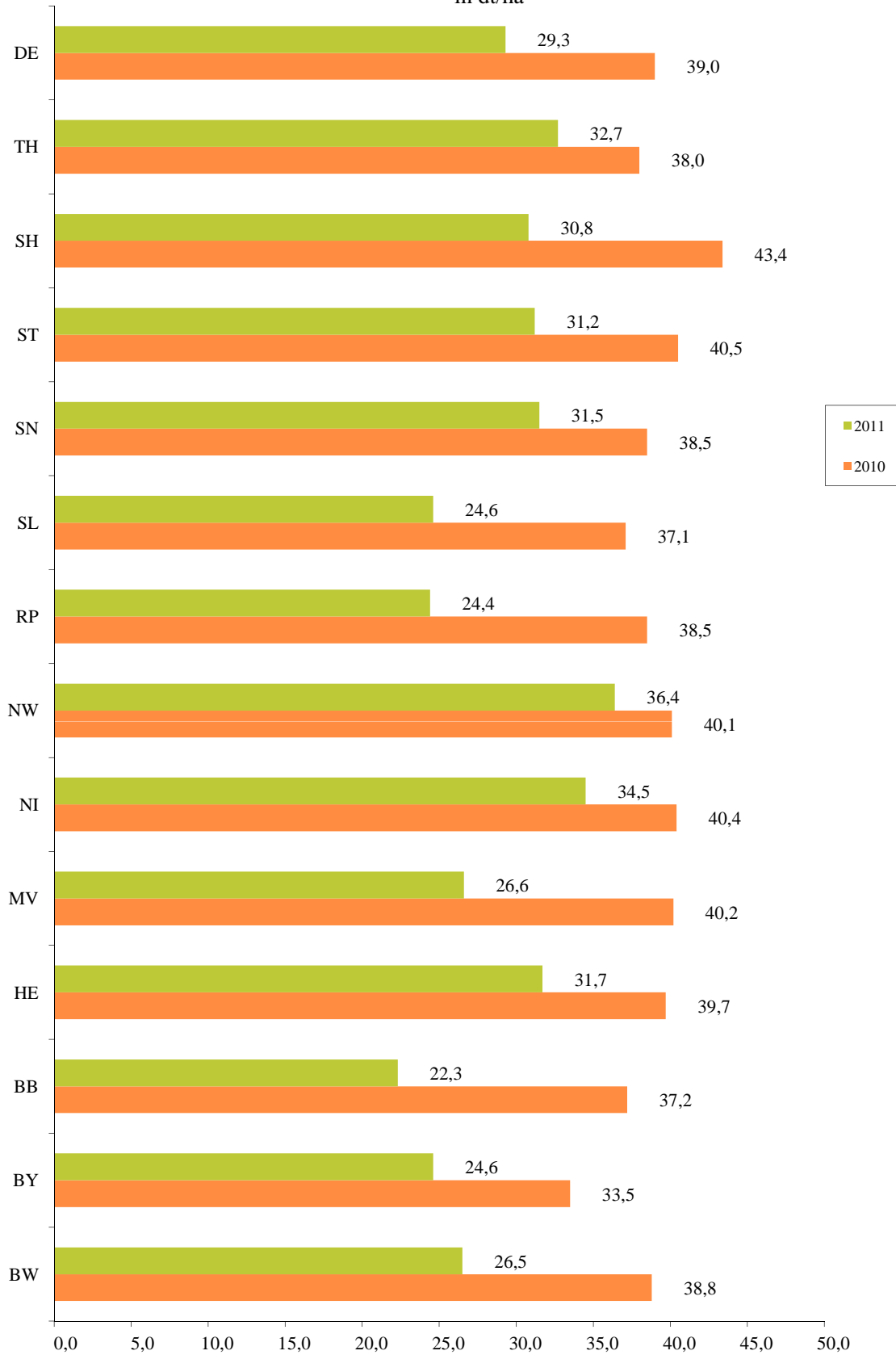


Diagramm 14

Tabelle 33 **Zahl der Volldrusche sowie Hektarerträge von Winterraps nach Ländern 2011**

Land	Volldrusche		Durchschnittliche Feldgröße der Volldruschfläche	Endgültiger Ernteertrag		
	vorgesehen	ausgewertet		dt/ha	absoluter Fehler	
			ha		S \bar{E} dt/ha	V \bar{E} %
Baden-Württemberg	70	63	3,12	26,5	1,73	6,53
Bayern	105	102	3,81	24,6	1,17	4,77
Brandenburg	105	105	34,00	22,3	0,88	3,97
Hessen	68	66	3,38	31,7	1,43	4,50
Mecklenburg-Vorpommern	140	137	46,85	26,6	0,95	3,57
Niedersachsen	100	98	7,37	34,5	1,11	3,20
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	80	80	3,41	24,4	1,23	5,03
Saarland	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	110	110	33,97	31,2	1,13	3,61
Schleswig-Holstein	80	80	16,85	30,8	1,22	3,95
Thüringen	90	90	26,07	32,7	0,97	2,97
Deutschland	948	931	22,95 ¹⁾	28,6	0,37	1,30

1) Gewogen mit den Anbauflächen der ausgewiesenen Länder.

Tabelle 34 **Durchschnittlicher Feuchtigkeitsgehalt, Fremdbesatz und Ölgehalt bei Winterraps nach Ländern**

Land	Feuchtigkeitsgehalt				Fremdbesatz				Ölgehalt			
	2008	2009	2010	2011	2008	2009	2010	2011	2008	2009	2010	2011
	%											
Baden-Württemberg	8,1	7,9	7,8	9,8	2,6	1,8	1,7	3,5	43,1	43,7	42,6	41,2
Bayern	8,0	7,6	7,6	9,2	1,5	1,3	1,6	1,9	42,6	43,3	41,6	41,1
Brandenburg	6,9	7,4	7,8	9,2	0,7	0,6	0,5	4,0	42,7	43,5	42,5	41,9
Hessen	7,2	7,0	7,7	9,3	1,5	1,2	1,6	2,3	43,3	44,2	43,4	42,0
Mecklenburg-Vorpommern	7,8	8,0	9,3	10,7	1,1	1,5	1,3	4,1	42,7	43,3	42,7	41,9
Niedersachsen	8,2	7,8	7,9	9,6	1,6	1,5	0,8	2,4	42,5	43,9	42,4	41,7
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	6,8	7,6	9,3	8,6	0,4	0,7	0,5	0,8	43,4	44,4	43,1	41,6
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	7,5	8,0	7,8	8,9	0,9	0,9	0,9	2,1	42,3	43,6	42,7	42,1
Schleswig-Holstein	8,7	-	9,2	10,2	2,0	-	1,4	2,9	43,0	43,7	42,4	41,4
Thüringen	6,8	7,5	8,1	8,9	2,6	2,9	4,5	4,4	42,9	43,0	42,3	42,3
Deutschland ¹⁾	7,7	6,9	8,3	9,5	1,4	1,3	1,5	3,0	42,7	43,6	42,5	41,8

1) Gewogen mit den Erntemengen der Länder mit Volldruschprobenerhebung.

**Verteilung der Ölgehaltsklassen bei Winterraps
(relative Häufigkeit in %)**

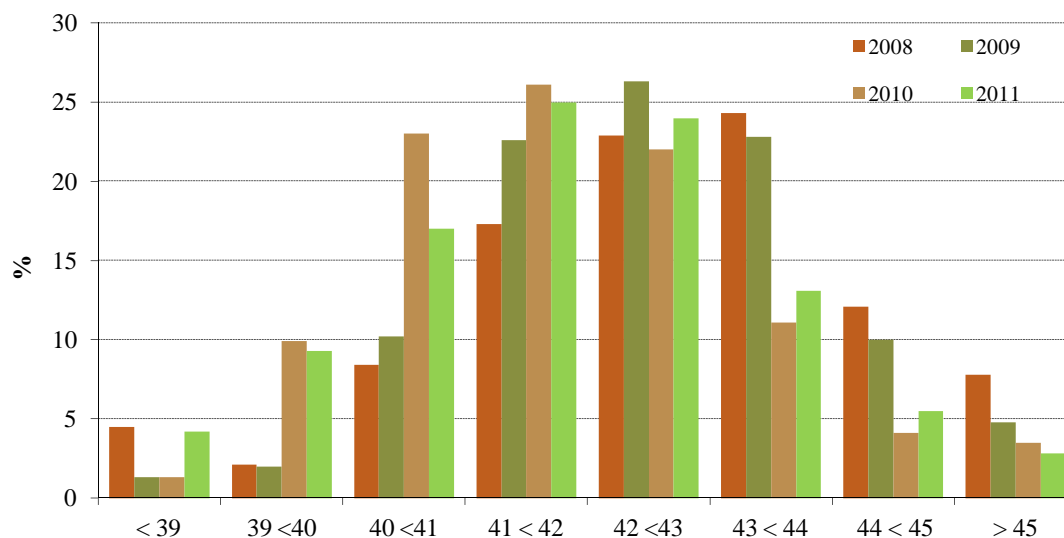


Diagramm 15

Tabelle 35

Anteil der Sorten von Winterraps nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Vollerschfelder							
	% ¹⁾							
	BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP
	2011							
Visby	22,1	37,9	26,7	30,6	29,2	53,1	-	32,5
Dimension	2,9	5,8	2,9	-	10,2	4,1	-	5,0
Adriana	4,4	3,9	1,9	9,1	5,1	3,1	-	16,3
Vision	8,8	9,7	4,8	7,6	2,2	1,0	-	7,5
PR 46 W 20	-	-	1,9	1,5	7,3	6,1	-	-
NK Petrol	2,9	1,0	5,7	1,5	2,9	1,0	-	1,3
PR 45 D 03	-	1,9	4,8	4,5	0,7	4,1	-	-
Hammer	-	3,9	1,9	-	8,0	-	-	1,3
NK Fair	5,9	6,8	1,0	7,6	-	1,0	-	15,0
Mendel	-	-	-	-	4,4	-	-	2,5
ES Astrid	4,4	1,9	6,7	-	3,6	2,0	-	-
Galileo	1,5	-	3,8	-	2,9	-	-	1,3
Ladoga	2,9	2,9	-	4,5	0,7	1,0	-	-
unbekannt	-	2,9	-	6,1	-	4,1	-	-
Excalibur	2,9	1,9	4,8	1,5	0,7	2,0	-	-
Artoga	2,9	2,9	1,0	1,5	1,5	2,0	-	-
NK Diamond	8,8	1,0	-	3,0	-	-	-	3,8
Alkido	-	1,0	1,0	1,5	-	2,0	-	-
PR 46 W 15	-	4,9	2,9	-	0,7	-	-	-
Hybrigold	-	-	-	-	0,7	1,0	-	-
Elektra	2,9	1,0	1,9	-	-	-	-	-
King 10	-	-	-	1,5	-	-	-	3,8
Lorenz	-	-	-	7,6	1,5	-	-	2,5
Cindi CS	-	1,0	-	-	1,5	-	-	1,3
NK Nemax	2,9	-	1,0	-	-	1,0	-	-
Treffer	1,5	-	1,0	-	2,2	-	-	-
Sortengemisch	-	1,0	-	-	-	5,1	-	-
Baldur	1,5	-	1,0	-	-	1,0	-	-
Maplus	-	-	5,7	-	-	-	-	-
Exozet	-	-	3,8	-	-	1,0	-	-
Compass	-	-	1,0	-	1,5	-	-	-
Xenon	-	-	-	-	2,2	-	-	-
Billy	1,5	1,0	-	-	-	-	-	1,3
PR 46 W 31	-	-	1,0	-	0,7	1,0	-	-
Kadore	-	-	-	-	-	-	-	-
Restl. Sorten	19,3	5,7	11,8	10,2	9,6	3,1	-	4,6
Sorte	SL	SN	ST	SH	TH	Deutschland ²⁾		
	2011					2010	2011	
Visby	-	-	25,5	68,8	21,1	23,9	34,2	
Dimension	-	-	4,6	3,8	3,3	1,2	5,0	
Adriana	-	-	3,6	2,5	6,7	2,7	4,8	
Vision	-	-	2,7	-	7,8	5,9	4,6	
PR 46 W 20	-	-	4,6	2,5	4,4	0,8	3,6	
NK Petrol	-	-	5,5	-	8,9	2,9	3,4	
PR 45 D 03	-	-	4,6	-	7,8	1,4	3,0	
Hammer	-	-	-	-	2,2	5,1	2,4	
NK Fair	-	-	-	-	-	5,6	2,4	
Mendel	-	-	-	15,0	1,1	2,1	2,2	
ES Astrid	-	-	-	-	1,1	1,4	2,2	
Galileo	-	-	4,6	-	4,4	2,9	2,2	
Ladoga	-	-	4,6	1,3	2,2	4,3	2,0	
unbekannt	-	-	4,6	-	-	1,5	1,8	
Excalibur	-	-	0,9	-	1,1	2,2	1,6	
Artoga	-	-	0,9	-	1,1	0,4	1,4	
NK Diamond	-	-	2,7	-	-	0,2	1,3	
Alkido	-	-	3,6	-	1,1	1,4	1,2	
PR 46 W 15	-	-	-	-	-	0,9	1,0	
Hybrigold	-	-	3,6	-	2,2	1,1	1,0	
Elektra	-	-	1,8	-	2,2	2,1	1,0	
King 10	-	-	2,7	-	2,2	-	0,9	
Lorenz	-	-	-	-	1,1	3,2	0,9	
Cindi CS	-	-	2,7	-	-	0,5	0,8	
NK Nemax	-	-	1,8	-	1,1	0,9	0,8	
Treffer	-	-	-	-	1,1	-	0,7	
Sortengemisch	-	-	-	-	-	0,6	0,7	
Baldur	-	-	0,9	-	2,2	1,0	0,7	
Maplus	-	-	-	-	-	0,4	0,6	
Exozet	-	-	-	-	-	1,2	0,5	
Compass	-	-	0,9	-	-	-	0,5	
Xenon	-	-	-	1,3	-	-	0,5	
Billy	-	-	0,9	-	1,1	0,4	0,5	
PR 46 W 31	-	-	-	-	1,1	2,0	0,5	
Kadore	-	-	-	-	4,4	1,0	0,5	
Restl. Sorten	-	-	11,8	4,8	6,7	19,1	8,6	

1) Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von $\geq 5\%$ der Anbauflächen in den Ländern bzw. $\geq 0,5\%$ in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter "Restliche Sorten" zusammengefasst - 2) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder.

Die agrarmeteorologische Situation der Wachstumsperiode bis zur Ernte 2011

Deutscher Wetterdienst

Agrarmeteorologische Forschungsstelle Braunschweig

M. Böhme, F. Böttcher, F.-J. Löpmeier, S. Pietzsch, H.-H. Schmitt

Jahresverlauf

Nach einer leichten Unbeständigkeit zu Beginn herrschte bis Mitte des Monats ein goldener **Oktober**. Die verspätete Winteraussaat, sowie die Mais- Zuckerrüben- und Kartoffelernte konnten fortgesetzt werden. Die zweite Monatshälfte war allerdings wieder von Tiefdruckgebieten geprägt und in höheren Lagen kam es zu ersten Schneefällen. Dies führte zu deutlichen Entwicklungsverzögerungen bei den Wintersaaten, Behinderungen bei der Kartoffelernte sowie Frostschäden beim Mais. Insgesamt war der Oktober fast überall zu kalt, zu trocken und mit leicht überdurchschnittlichem Sonnenschein gesegnet.

Auch im **November** bestimmten vorwiegend Tiefdruckgebiete das Wettergeschehen. Eine milde, regnerische erste Monatshälfte wurde von zunehmender Kälte abgelöst und in der letzten Woche hielt der Winter Einzug. Das führte dazu, dass sich die Winterungen in der ersten Monatshälfte noch entwickeln konnten, sich aber spätestens in der letzten Dekade in die Vegetationsruhe verabschiedeten. Der rasche Wechsel von milder Witterung zu Winterwetter ließ befürchten, dass den Kulturen teilweise nicht genügend Zeit zum Aufbauen der Winterhärte blieb. Insgesamt fiel der November, bis auf den Nordwesten Deutschlands, eher zu warm aus. Vielerorts war es deutlich zu nass und sonnenscheinarm.

Der **Dezember** war insgesamt deutlich zu kalt und mit Ausnahme des Nordwestens zu nass. Das Winterwetter und die damit einhergehende Vegetationsruhe setzten sich fort. Vielerorts schützte eine beständige, geschlossene Schneedecke die Winterungen vor Frostschäden, erhöhte allerdings auch die Gefahr des Befalls mit Schneeschimmel. Die lang andauernde Frostperiode, der häufige Schneefall und die eingeschränkte Befahrbarkeit des wassergesättigten Bodens führten zu Problemen bei der Zuckerrübenernte, der Mietenpflege und dem Rübentransport. Des Weiteren konnte die teilweise noch unvollendete Körnermaisernte nicht fortgesetzt werden.

In Summe war der **Januar 2011** deutlich zu warm, sonnenscheinreich und wies leicht überdurchschnittliche Niederschlagsmengen auf. Wohingegen Anfang des Monats noch Frost in Deutschland herrschte, folgte ab dem 06.01. eine deutliche Milderung. Die Schneedecken auf den bereits wassergesättigten Böden schmolzen rasch ab, was zu verstärkter Sickerung und Staunässe führte. Gebietsweise kam es, besonders auf unbewachsenen Schlägen, zu erheblichen Bodenerosionen und entlang von Flüssen traten Hochwasser und Überschwemmungen auf. Durch die Wassersättigung und den fehlenden Frost im Boden waren diese nicht befahrbar.

Um den 20. Januar herum gingen die Temperaturen wieder zurück und brachten erneut Bodenfröste mit sich, der örtlich bis in eine Tiefe von 20 cm vordringen konnte. Trotz einer Sperrfristverschiebung der Gülleausbringung bis zum 15.01, war sie unter diesen Bedingungen nur regional möglich. Die nun wieder befahrbaren Böden erlaubten die Ernte der auf manchen Feldern verbliebenen Körnermaisbestände und eine weitgehend schonende Holzwerbung im Wald.

Insgesamt etwas zu warm zeigte sich der **Februar**, wobei im Osten und Norden relativ kalte Temperaturen herrschten. Bis auf den Norden war es deutlich zu trocken und bei der unterdurchschnittlichen Sonnenscheindauer machte nur das Allgäu eine Ausnahme. Die milden Tage zu Anfang des Monats sorgten für Vegetationsregungen. Ein Kaltluftvorstoß zur Mitte des Monats stoppte das Pflanzenwachstum allerdings wieder. Erneut konnten Kahlfröste regional bis zu 40 cm tief in den Boden eindringen. Trotz der dadurch verbesserten Bodenbefahrbarkeit konnten bis auf die zeitweise mögliche Gülleausbringung kaum landwirtschaftliche Arbeiten getätigt werden. Zum Monatsende sorgten Wechselfröste für eine gute Krümelstruktur des Bodens (Frostgare).

Im **März** war es überwiegend sonnig und warm, wobei in den Nächten häufig noch Fröste auftraten. Starke Trockenheit ließ zum Ende des Monats die Waldbrandgefahr steigen. Das frühe Einsetzen und der kalte Verlauf des vorangegangenen Winters brachten bereits Auswinterungsschäden bei den Kulturen mit sich. Dazu kamen die Wechselfröste, die die Entwicklung der Winterkulturen behinderten. Zunehmend austrocknende obere Bodenschichten erschwerten das Auflaufen der Frühjahrssaaten und verhinderten, dass die Wurzeln Düngemittel aufnehmen konnten. Gebietsweise wurden die ersten Kartoffeln gelegt und in vielen Regionen begann das Grünlandwachstum.

Die sonnige, warme und sehr trockene Witterung setzte sich im **April** fort. In vielen Bundesländern waren Wald- und Graslandbrände zu beklagen. Gebietweise kam es zu Bodenerosionen, die gepaart mit starkem Wind in Mecklenburg-Vorpommern Anfang des Monats zu starken Sandstürmen führten. Die Vegetation entwickelte sich rasch. Allerdings wirkte sich die anhaltende Trockenheit im Monatsverlauf negativ auf die Entwicklung des Winter- und Sommergetreides, sowie auf den Raps aus.

Auch im **Mai** hielt die trockene Witterung an. Während durch den Wassermangel die Entwicklung von Natur und Kulturen gebremst wurde, verhalfen die hohen Temperaturen der phänologischen Entwicklung zu einem Vorsprung. Der Blühbeginn des Schwarzen Holunders, der für den Beginn des Frühsommers steht wurde in diesem Jahr schon am 16. April gemeldet. Das mittlere Eintrittsdatum 26. Mai (1992-2011) wurde hier um fast 10 Tage unterschritten. Verfrühte Eiseilige mit nächtlichem Bodenfrost sorgten zu Beginn des Monats für starke Schäden im Mais-, Kartoffel-, Wein- und Erdbeeranbau, sowie in Obstplantagen. Die Bodenfeuchten sanken dramatisch weiter, so dass es vor allem auf leichten Böden zu starken Welkeerscheinungen, sowie Ausdünnungen der Kulturen kam und mit teils massiven Ertragsverlusten gerechnet werden musste.

In Abbildung 1 ist zu erkennen, dass Ende des Monats die Bodenfeuchten in den oberen Zentimetern fast flächendeckend katastrophale Werte von < 10 % nutzbare Feldkapazität angenommen hatten. Wer die Möglichkeit hatte beregnete seine Kulturen fast ununterbrochen. Regional wurde bereits mit der Heuwerbung begonnen. Teilweise starke Niederschläge am letzten Maitag konnten die angespannte Lage kaum mildern.

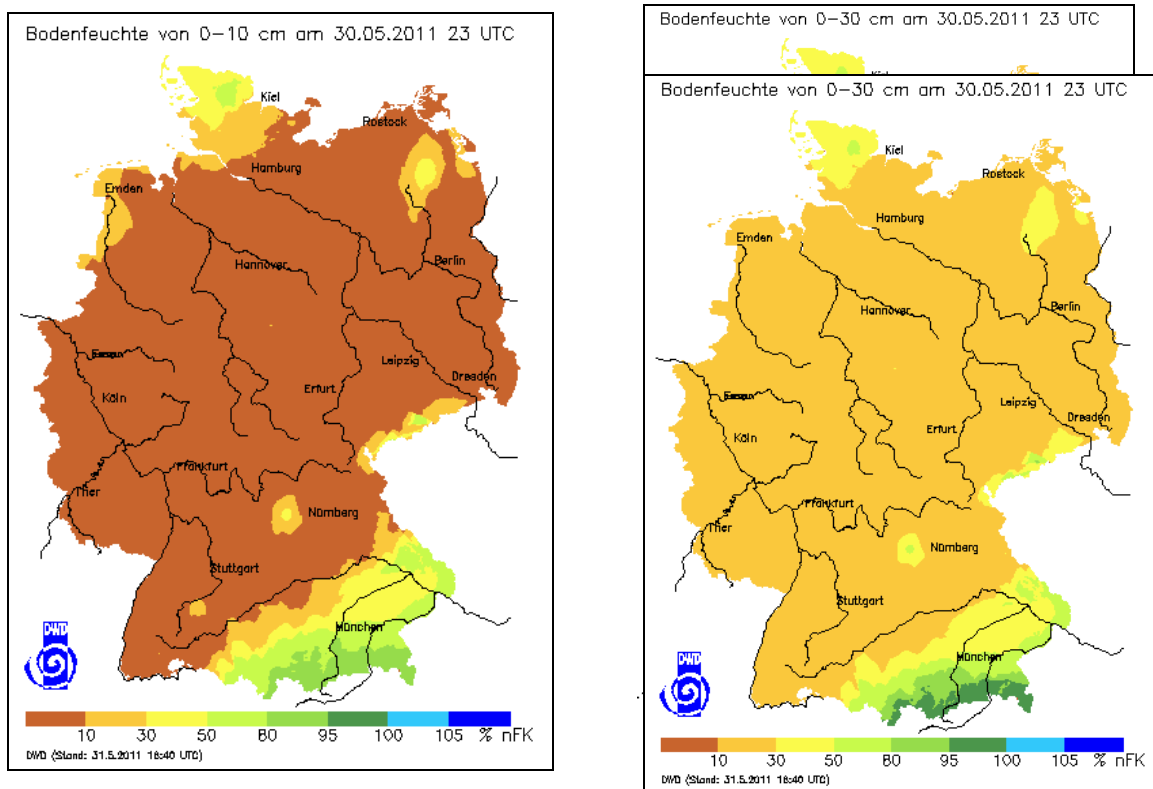
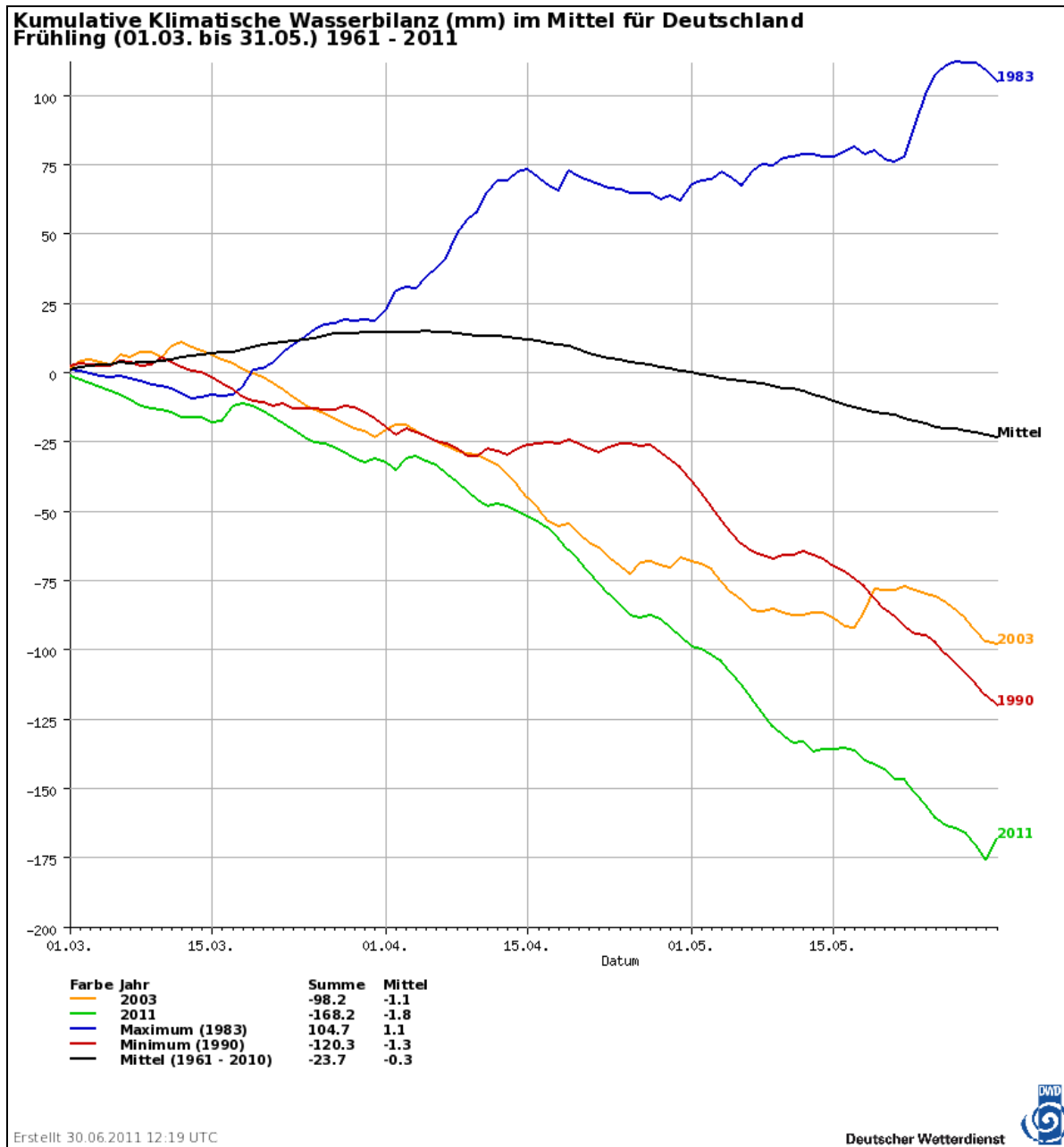


Abb. 1: Bodenfeuchte (unter Gras) in 0-10 und 0-30 cm Tiefe am 30.05.2011

So wenig wie im Frühling 2011 hatte es seit 1893 nicht mehr geregnet. Im Deutschlandmittel wurde nicht einmal die Hälfte der normalen Niederschlagsmengen erreicht. Besonders trocken waren der März und der April. Abbildung 2 verdeutlicht, dass die Klimatische Wasserbilanz der Frühlingsmonate 2011 im Vergleich zu den Jahren 1961-2010 die mit Abstand niedrigsten Werte aufwies.



Der **Juni** war, wie die vorangegangenen Monate, zu warm und sonnenscheinreich. Doch die Trockenheit vom Frühjahr fand endlich ein Ende und das langjährige Niederschlagsmittel wurde wieder erreicht. Für frühe Getreidearten kamen die Niederschläge allerdings meist zu spät und Ertragseinbußen waren zu beklagen. Späte Weizenarten, Zuckerrüben und Mais hingegen konnten trotz der vorangegangenen Trockenperiode gut gedeihen. Die Niederschläge begünstigten allerdings auch den pilzlichen Infektionsdruck. Insgesamt blieb ein Vegetationsvorsprung von rund zwei Wochen erhalten.

Die feuchte Witterung setzte sich im **Juli** fort. Der Monat war deutlich zu nass, außerdem zu kühl und sonnenscheinarm. Die Niederschläge traten gebietsweise in Form von Stark- und Dauerregen auf, teilweise in Verbindung mit heftigen Gewittern. Das unbeständige Wetter bot kaum Möglichkeiten zur Heuwerbung. Durch regional eingeschränkte Bodenbefahrbarkeit und gebietsweise hohe Kornfeuchten kam es zu Ernteverzögerungen bei Winterraps und Wintergetreide. Außerdem wurde die Ausbreitung pilzlicher Schaderreger, wie Schwärzepilze im Getreide und Cercospora bei Zuckerrüben begünstigt, sowie regional Auswuchs am Getreide beobachtet.

Auch der **August** war zu nass und eher sonnenscheinarm, wohingegen eine Hitzewelle zu Beginn der letzten August Dekade maßgeblich dafür verantwortlich war, dass die Mitteltemperatur um mehr als 1°C überschritten wurde. Durch die vielen Niederschläge wurde die Ernte weiterhin beeinträchtigt. Die wassergesättigten oder -übersättigten Böden mit nutzbaren Feldkapazitäten von teilweise > 100% vor allem im Norden und Süden Deutschlands waren schwer bis nicht befahrbar. Bei Weizen, Roggen und Triticale sind hohe Kornfeuchten bei gleichzeitig sinkenden Fallzahlen zu beklagen gewesen. Auswuchs war weiterhin ein Problem und gebietsweise ging das Getreide ins Lager. Auch pilzliche Schaderreger wie Phytophthora bei Kartoffeln und Cercospora bei Zuckerrüben hatten weiterhin Bestand. Erntemaßnahmen und Saatbettbereitungen konnten nur während der kurzen von Hochdruck geprägten Abschnitte vonstatten gehen. Gegen Mitte des Monats begann die Winterrapsaussaart. Mais, Zuckerrüben und Zwischenfrüchte konnten weiterhin von den Niederschlägen profitieren und vereinzelt fand schon die Ernte von Silomais statt.

Der **September** wurde insgesamt von einer warmen, sonnenscheinreichen und etwas zu trockenen Witterung bestimmt. In den wechselhaften ersten zwei Monatsdekaden gab es gebietsweise Probleme mit der Befahrbarkeit der Böden, die von den vorangegangenen nassen Sommermonaten noch wassergesättigt waren. Die Niederschläge kamen vor allem dem Wachstum von Mais und Zuckerrüben zugute. Im letzten Monatsdrittel bescherte dann Hochdruckeinfluss verbreitet trockenes Altweibersommerwetter. Die Ernte von Silomais und Kartoffeln konnte problemlos vonstatten gehen und bereits Mitte des Monats wurde mit der Weinlese begonnen, die einen besonders guten Jahrgangsw Wein hervorbrachte.

Charakteristische agrarmeteorologische Kenngrößen

Die folgende Tabelle enthält die Abweichungen vom langjährigen Mittelwert (1961 - 2001 / 1961 - 2002) der Jahre 2010 und 2011 für die Parameter Bodentemperatur, Minimumtemperatur in Bodennähe, Penman-Verdunstung und Benetzungszeit.

Abweichungen Agrarmeteorologischer Werte vom langjährigen Mittel in der Wachstumsperiode 2010 / 2011

2010	September				Oktober				November		Dezember	
	Boden-temp. ¹⁾	Temp. Minimum ²⁾	Penman-Verdunstung ³⁾	Benetzungszeiten ⁴⁾	Boden-temp. ¹⁾	B ²⁾	C ³⁾	D ⁴⁾	Boden-temp. ¹⁾	B ²⁾	Boden-temp. ¹⁾	B ²⁾
Baden-Württemberg	- 1,1	- 1,7	92,1	98,2	- 1,2	- 2,0	91,7	97,0	+ 1,4	+ 1,3	- 1,3	- 4,4
Bayern	- 1,4	- 1,5	88,7	98,3	- 1,2	- 1,4	95,6	90,4	+ 1,6	+ 1,6	- 0,6	- 5,7
Brandenburg	- 0,8	- 0,4	81,8	110,8	- 1,2	- 1,5	95,5	73,8	+ 1,0	+ 1,0	- 1,7	- 7,7
Hessen	- 1,2	- 1,0	86,0	106,5	- 1,0	- 1,3	105,9	88,0	+ 1,5	+ 1,8	- 2,2	- 6,8
Mecklenburg-Vorpommern	- 0,4	- 0,1	90,4	107,5	- 0,5	- 0,9	106,4	82,9	+ 0,7	+ 0,6	- 2,3	- 6,8
Niedersachsen	- 0,8	- 0,3	86,2	111,8	- 0,4	- 0,4	93,9	90,7	+ 0,4	+ 0,3	- 2,8	- 7,8
Nordrhein-Westfalen	- 0,9	- 0,9	85,7	108,4	- 0,7	- 0,8	92,0	94,2	+ 0,5	+ 0,7	- 2,8	- 8,1
Rheinland-Pfalz	- 0,8	- 0,9	93,6	102,1	- 0,8	- 1,1	109,3	86,0	+ 1,4	+ 1,8	- 1,7	- 5,1
Sachsen	- 1,1	- 0,9	82,5	108,5	- 1,1	- 2,0	99,3	79,5	+ 1,5	+ 0,8	- 0,8	- 7,2
Sachsen-Anhalt	- 0,4	- 0,2	88,7	105,3	- 0,5	- 0,9	99,2	73,5	+ 1,1	+ 1,0	- 1,9	- 8,6
Schleswig-Holstein	- 0,4	- 0,2	92,0	104,4	± 0,0	- 0,3	105,6	92,1	+ 0,1	- 0,6	- 2,7	- 7,6
Thüringen	- 1,2	- 0,4	83,6	109,7	- 1,0	- 1,2	98,5	79,5	+ 1,2	+ 0,8	- 1,0	- 7,5
Deutschland	- 0,9	- 0,8	88,3	104,9	- 0,8	- 1,2	98,3	87,8	+ 1,0	+ 1,0	- 1,8	- 6,6
2011	Januar		Februar		März				April			
	Boden-temp. ¹⁾	B ²⁾	Boden-temp. ¹⁾	B ²⁾	Boden-temp. ¹⁾	B ²⁾	C ³⁾	D ⁴⁾	Boden-temp. ¹⁾	B ²⁾	C ³⁾	D ⁴⁾
Baden-Württemberg	+ 1,1	+ 1,3	+ 0,7	+ 1,8	+ 1,5	+ 0,5	130,9	77,2	+ 4,1	+ 1,7	137,5	58,1
Bayern	+ 1,0	+ 1,8	± 0,0	+ 2,3	+ 1,5	+ 0,6	133,7	77,3	+ 3,7	+ 1,7	141,3	57,0
Brandenburg	+ 0,9	+ 2,0	- 1,1	± 0,0	+ 0,6	- 0,1	121,0	87,4	+ 3,8	+ 3,2	132,7	66,1
Hessen	+ 1,0	+ 1,6	± 0,0	+ 1,8	+ 1,6	+ 0,1	138,8	57,2	+ 4,1	+ 2,3	142,3	54,2
Mecklenburg-Vorpommern	+ 0,5	+ 1,8	- 0,7	+ 0,2	+ 0,2	± 0,0	114,9	108,5	+ 3,6	+ 2,8	132,1	62,9
Niedersachsen	+ 0,6	+ 2,0	- 0,1	+ 1,5	+ 0,7	- 0,6	112,8	87,6	+ 4,0	+ 2,3	140,8	62,3
Nordrhein-Westfalen	+ 0,7	+ 1,0	+ 0,9	+ 2,1	+ 1,5	- 0,3	123,0	70,8	+ 4,4	+ 2,6	139,3	56,9
Rheinland-Pfalz	+ 1,3	+ 1,4	+ 0,9	+ 1,7	+ 2,1	+ 1,1	149,3	47,0	+ 4,8	+ 3,3	141,7	48,1
Sachsen	+ 1,1	+ 1,2	- 0,6	- 0,1	+ 1,2	+ 0,5	124,7	90,8	+ 3,8	+ 2,7	129,5	63,1
Sachsen-Anhalt	+ 1,1	+ 2,3	- 0,4	+ 0,9	+ 1,0	- 0,4	123,9	92,6	+ 4,0	+ 2,8	134,5	72,7
Schleswig-Holstein	+ 0,1	+ 1,1	- 0,4	+ 0,9	+ 0,4	± 0,0	111,5	79,5	+ 4,0	+ 2,4	146,9	55,5
Thüringen	+ 1,1	+ 2,1	- 0,6	+ 1,2	+ 1,1	+ 0,4	126,4	79,3	+ 3,9	+ 2,7	134,0	48,5
Deutschland	+ 0,9	+ 1,6	± 0,0	+ 1,4	+ 1,2	+ 0,2	126,1	80,3	+ 4,0	+ 2,4	138,7	58,4
2011	Mai				Juni				Juli			
	Boden-temp. ¹⁾	B ²⁾	C ³⁾	D ⁴⁾	Boden-temp. ¹⁾	B ²⁾	C ³⁾	D ⁴⁾	Boden-temp. ¹⁾	B ²⁾	C ³⁾	D ⁴⁾
Baden-Württemberg	+ 2,4	- 0,2	129,3	57,3	+ 0,7	+ 0,9	96,1	102,0	- 1,5	- 1,8	87,8	116,9
Bayern	+ 1,7	- 0,6	127,0	53,6	+ 0,6	+ 1,3	94,5	105,4	- 1,6	- 1,0	85,9	115,4
Brandenburg	+ 1,3	+ 0,1	119,0	67,8	+ 2,0	+ 1,1	110,9	89,3	- 1,4	+ 0,1	77,2	130,1
Hessen	+ 2,1	- 0,6	135,8	39,8	+ 0,6	+ 0,7	104,9	113,4	- 1,8	- 1,1	87,0	115,2
Mecklenburg-Vorpommern	+ 1,1	+ 0,2	115,2	74,5	+ 1,7	+ 0,7	108,8	108,2	- 0,9	+ 0,4	75,8	137,9
Niedersachsen	+ 1,2	± 0,0	118,5	67,8	+ 1,0	+ 0,4	105,0	113,5	- 1,4	- 0,4	83,3	101,1
Nordrhein-Westfalen	+ 1,9	± 0,0	128,3	42,7	+ 0,8	+ 0,4	103,0	118,4	- 1,8	- 1,3	82,3	112,9
Rheinland-Pfalz	+ 2,8	+ 0,4	137,4	31,6	+ 0,8	+ 1,1	99,8	114,2	- 1,7	- 1,3	84,2	116,3
Sachsen	+ 1,9	- 0,2	126,9	70,4	+ 1,7	+ 1,0	110,2	101,5	- 1,2	- 0,5	86,6	107,6
Sachsen-Anhalt	+ 1,9	- 0,1	123,7	63,3	+ 1,9	+ 0,8	115,5	96,5	- 1,3	+ 0,2	83,7	120,4
Schleswig-Holstein	+ 1,0	+ 0,4	113,8	84,5	+ 1,3	+ 0,5	105,5	111,0	- 0,7	+ 0,1	83,4	102,4
Thüringen	+ 1,6	- 0,2	125,4	57,4	+ 1,2	+ 0,8	113,0	101,2	- 1,5	- 0,5	92,3	110,6
Deutschland	+ 1,8	- 0,1	124,8	59,3	+ 1,1	+ 0,8	103,2	107,0	- 1,4	- 0,7	83,8	115,4

Fortsetzung nächste Seite.

**Abweichungen Agrarmeteorologischer Werte vom langjährigen Mittel
in der Wachstumsperiode 2010 / 2011**

2011	August				September				Oktober			
	Boden-temp. ¹⁾	B ²⁾	C ³⁾	D ⁴⁾	Boden-temp. ¹⁾	B ²⁾	C ³⁾	D ⁴⁾	Boden-temp. ¹⁾	B ²⁾	C ³⁾	D ⁴⁾
Baden-Württemberg	+ 1,1	+ 0,5	106,3	105,4	+ 2,2	+ 1,3	115,3	98,5	+ 0,3	- 0,8	115,6	96,1
Bayern	+ 1,2	+ 0,9	106,7	103,8	+ 2,0	+ 1,2	113,3	96,2	+ 0,3	- 0,7	119,5	96,9
Brandenburg	+ 0,3	+ 1,0	88,5	132,1	+ 1,7	+ 1,1	107,7	91,2	+ 0,8	+ 0,1	108,2	97,7
Hessen	+ 0,4	+ 0,6	96,9	119,9	+ 1,6	+ 0,8	114,9	95,2	+ 0,3	- 1,1	121,9	99,0
Mecklenburg-Vorpommern	- 0,1	+ 0,4	83,0	136,7	+ 1,4	+ 0,7	109,3	92,2	+ 0,9	+ 0,4	112,8	92,4
Niedersachsen	± 0,0	+ 0,6	87,6	128,3	+ 1,4	+ 0,9	110,6	84,2	+ 0,6	- 0,4	114,8	91,5
Nordrhein-Westfalen	+ 0,2	+ 0,2	93,4	122,2	+ 1,6	+ 1,2	113,1	75,6	+ 0,6	- 0,1	111,8	85,1
Rheinland-Pfalz	+ 0,4	+ 0,5	96,9	113,2	+ 2,1	+ 1,4	114,4	84,2	+ 0,7	± 0,0	115,9	96,9
Sachsen	+ 0,9	+ 1,2	95,8	113,7	+ 2,3	+ 1,4	115,5	81,8	+ 0,9	- 0,2	112,1	100,0
Sachsen-Anhalt	+ 0,6	+ 1,4	94,0	129,6	+ 2,0	+ 1,3	114,2	87,9	+ 0,6	- 0,5	105,3	101,4
Schleswig-Holstein	- 0,3	+ 0,8	77,7	128,8	+ 1,1	+ 1,2	99,0	103,9	+ 0,7	± 0,0	114,5	90,3
Thüringen	+ 0,4	+ 1,2	96,6	124,4	+ 1,9	+ 1,5	121,1	82,5	+ 0,7	- 0,4	120,7	98,3
Deutschland	+ 0,5	+ 0,7	94,8	119,0	+ 1,8	+ 1,2	111,9	90,9	+ 0,6	- 0,4	114,9	94,9

Anm.: Saarland und Stadtstaaten keine Werte vorhanden.

1) Bodentemperatur unbewachsener Boden 5 cm, Abw. in °C (rot = zu warm, blau = zu kalt).

2) Minimumtemperatur in Bodennähe für unbewachsenen Boden, Abw. in °C (rot = zu warm, blau = zu kalt). Lufttemperatur in etwa 5 cm über dem Erdboden. Sie charakterisiert besser als die üblicherweise verwendete Temperatur in 2 Meter Höhe die für die Pflanzen relevanten Verhältnisse und kann in klaren Nächten mehrere Grad unter der Lufttemperatur in 2 Meter Höhe liegen.

3) Penman - Verdunstung, Abw. in % (rot = zu hohe Verdunstung, blau = zu geringe Verdunstung). International verwendete Formel zur Berechnung der potentiellen Verdunstung. Charakterisiert die Wasseraufnahmefähigkeit der Atmosphäre. In Verbindung mit pflanzenspezifischen Faktoren wird sie auch zur Bestimmung der pflanzenspezifischen Verdunstung herangezogen und findet im Rahmen der Beregnungssteuerung insbesondere bei Gemüse Anwendung. Meteorologische Eingangsgrößen sind die für die Verdunstung relevanten Größen Temperatur, Luftfeuchte, Windgeschwindigkeit und Strahlung.

4) Benetzungszeiten, Abw. in % (rot = relativ geringe Benetzungszeiten, blau = relativ hohe Benetzungszeiten). Maß für die Zeiten, in denen die Blätter der Pflanzen durch Tau oder Niederschlag benetzt sind. Für die Ausbreitung von Pflanzenkrankheiten ist die Blattbenetzung in vielen Fällen eine entscheidende Voraussetzung.

Deutscher Wetterdienst (Agrarmeteorologische Forschung)

Rückstände von Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln in Weizen der Ernte 2011

Institut für Sicherheit und Qualität bei Getreide

Prof. Dr. Meinolf G. Lindhauer, Dr. H. J. Kersting, Dipl.-Ing. (FH) S. Jungheim

Im Rahmen der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung wurden vom Max-Rubner-Institut 120 Weizenvolldruschproben auf Rückstände von Pestizidwirkstoffen umfassend untersucht .

Die prozentuale Nachweishäufigkeit von Pestiziden differenziert nach der Zahl der Wirkstoffe bewegt sich auf dem Niveau des Vorjahres. So konnten in 31,7% unserer untersuchten Proben keine Rückstände von Pflanzenschutzmitteln festgestellt werden. 68,3% aller untersuchten Proben wiesen Rückstände von Pestizidwirkstoffen auf.

In 36,6% aller untersuchten Proben konnten wie in 2010 Rückstände von 2 und mehr Wirkstoffen festgestellt werden.

Überschreitungen der Rückstandshöchstmengen traten in 2011 in unserem Untersuchungsmaterial nicht auf.

Die Untersuchungen zeigen, dass die prozentuale Nachweishäufigkeit der Wirkgruppe der Insektizide und Akarizide bezogen auf 2010 nahezu konstant, im Vergleich zu den Jahren 2006 bis 2009 allerdings deutlich angestiegen ist.

Rückstände von Fungiziden wurden in 55% aller Muster detektiert. Dieses entspricht einer Zunahme der Nachweishäufigkeit bei diesen Wirkstoffen von 5% bezogen auf das Jahr 2010.

Die Nachweishäufigkeit der Herbizide liegt bei 23,3% und ist damit deutlich größer als in den Jahren 2006 bis 2010.

Die Änderung der Nachweishäufigkeiten von Pflanzenschutzmittelwirkstoffen in 2010 und 2011 ist im Vergleich zu den Jahren davor durch eine höhere Nachweisempfindlichkeit der seitdem neu eingesetzten instrumentellen Analytik begründet.



Herausgeber

Bundesministerium für Ernährung
Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV)

11055 Berlin

Text

Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung

Stand

März 2012

Gestaltung

BMELV, Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung

Druck

BMELV

Bildnachweis Umschlagfoto

www.oekolandbau.de /Copyright BLE /Thomas Stephan

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter

www.bmelv.de

www.bmelv-statistik.de

Diese Broschüre wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung kostenlos herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlbewerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Bundesregierung zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.